Nr. 487. 33. Jahrgang. Sonntag, den 2. November 1919. Sonntag-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld ..... Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50. Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion 4601, 4602, 4603

..... Barmen ..... Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57. Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion Nr. 714

Valutafrenden.

Wie die Holländer sich billige Sachen aus Deutschland holen.

(Von unserem Korrespondenten.)

Rotterdam, 28. Okt. 1919.

Hunderte Menschen, Männer und Frauen, drängen und stoßen sich vor dem Eingange zur Paßstelle des deutschen Konsulats. Faustkämpfe werden vorgeführt, denn es gilt, durch die schmale Tür ins Innere einer Parterrewohnung von drei Zimmern einzudringen, wo ein halbes Dutzend Beamten über sieben Holländern und Holländerinnen das ersehnte Visum, die Ein-reise-Erlaubnis nach Deutschland, erteilen soll. Es geht sehr leicht. Drüben, beim französischen Konsulat, heißt es, wochenlang bitten, heißt es Fragebogen ausfüllen, die bis auf die Nationalität der Urgroßmutter zurückgehen, bis man wirklich auf den Segen für Frankreich rechnen kann. Bei dem Engländer sieht es noch schlimmer aus. Man verwehrt sich der Neutralen, und insbesondere der Holländer so gut es geht. Selbst nach der Lyoner Messe, wohin man sie in nur sehr spärlicher Anzahl Gram ist der Holländer dem Franzosen und Engländer nicht wegen dieser abweisenden Haltung. Er interessiert sich zurzeit für nichts anderes, als für die Reise nach Deutschland, wo man mit der Mark (lies: zehn Cent) allerlei nette Einkäufe besorgen kann. Die Taschen mit Reichsmarken gefüllt, tritt er die Reise ins „spottbillige Land" an. Schlecht gekleidet geht er hinüber. Denn er hat sich ausgerechnet, daß man, bei der Valuta, in Berlin einen Anzug billiger kauft als in der Amsterdamer Kalverstraat. Er kalkulierte, daß man sich einen schönen Pelz, Schlips, Handkragen, Hüte in Deutschland immer noch wohlfeiler anschaffen kann, als im Vaterlande des Guldens, wo die Preistreiber mit der deutschen Ware Millionengewinne erzielen . . .

Ich sprach einen hohen deutschen Beamten, der sich die Sache ansieht, seiner Regierung über die „Ausstaffierungsreisen der Holländer" nach Deutschland berichtet hat. Der Beamte sagte mir: „Die holländischen Privatreisenden sind es, die man etwas schärfer nehmen müßte. Sie schleppen — dank der Valuta — eine Menge Kleiderstoffe und sonstige Bedarfsgegenstände nach Holland, ohne beim Einkaufe von dem geringen Aufschlage, der sonst für Reisende in Anwendung kommt, betroffen zu werden. Wir brauchen die Kleider fürs Inland, und der holländische Markenbesitzer holt uns von den notwendigen Vorräten mehr weg, als zulässig ist. So geht es auch mit den Stiefeln, die in Deutschland viel billiger sind als in Holland." — „Was läßt sich da tun, nach Ihrer Meinung?" frage ich ihn. — „Exempla docent", lautet die Antwort. „machen wir es den Holländern nach. Während des Krieges durfte aus Holland kein Stück Stoff, kein Paar neue Stiefel nach Deutschland. Scharf, mitleidslos arbeitete der Grenzdienst. In dem engen Netze blieb alles hängen. Man lachte hier über die „Deutschen in Holzschuhen" und bot ihnen von den „Klompen" (Pantinen) etliche tausend Paar zum Kaufe an. So ging es mit allem. Wer mit zwei Anzügen nach Deutschland wollte, ging eines Anzuges verlustig, und der konnte sich noch glücklich schätzen, denn die schlecht aufgelegten Zollwächter packten manchmal die ganze „Sonntagsgarderobe", Berge von Kleidern, Stiefeln, Lebensmitteln häuften sich in den holländischen Grenzplätzen an. Was ist damit geschehen? . . . Wir lassen alles durch. Die holländischen Privatverkäufer, die für sich, ihre Familie und die guten Freunde sorgen, die eifrigen Augen Holländer, die jetzt in deutschen Städten „zaken" (Geschäfte) erledigen, ohne dabei ihre gesteigerten Lebens- und Luxusbedürfnisse zu vergessen, alle diese Reichen des neutralen Auslandes sollten an der Grenze entsprechend besteuert werden. Wir wollen sie nicht behindern, in Deutschland ihren Valutafreuden die Zügel schießen zu lassen, allein wir begehen eine Sünde gegen unser eigenes Volk, wenn wir die gerechtfertigte Zollschraube nicht an der richtigen Stelle ansetzen. Kommen dann weniger holländische Privateinkäufer zu uns, so liegt keine Ursache vor, uns darüber zu grämen . . ."

Die Aeußerungen des deutschen Beamten sind durchaus zutreffend. Sie finden in der eingangs erwähnten Tatsache ihre Bestätigung, daß täglich ein Eisenbahnzug mit holländischen Privaten nach Deutschland rollt. Erbauliche Beispiele könnte ich die Menge liefern: Junge Holländer, auf Freiersfüßen, reisen ins Land der „spottbilligen Möbel", um dort für ihre Wohnung zu sorgen. Ein nettes Schlafzimmer kostet hier mindestens 8000 Mark, in Deutschland (Hamburg z. B.) bekommt man für dasselbe Geld ein Schlaf- und ein Eßzimmer. Küchen kauft man, nach Meinung der aus Deutschland zurückgekehrten Holländer, „drüben" um die Hälfte billiger. Die drolligsten Geschichten zirkulieren beim Tee der dicken Damen. Herr Sonnbso kaufte seiner Frau in Deutschland vier reizende Toiletten und einen Pelzmantel. Nach Rotterdam zurückgekehrt, ließ er die Sachen schätzen — man freut sich begreiflicherweise über ein vorteilhaftes „Geschäft" —, und, was sagen Sie? für den Pelz hätte er 100 Gulden mehr in einem Laden bekommen. Die Toiletten kaufte er zu einem „lächerlichen Preise" . .

Valutafreuden. Sie sind das Tagesgespräch. Jeder wünscht sich seinen Anteil an dieser Chance ergattern zu können. Wenn es irgendwie geht, läßt er sich einen Paß ausstellen und eilt ans Visum auf die deutsche Paßstelle. Und als Holländer kann er sich auf die Reise durch Deutschland Lebensmittel mitnehmen, wieviel ihm gefällt. Die deutschen Eisenbahnen sind gleichfalls „spottbillig". Für 4½ Gulden fährt man zweiter Klasse Bentheim-Berlin!

Der Kampf in Rußland.

WTB. **Reval**, 1. Nov. (Drahtb. Havas.) Unter dem 27. Oktober wird gemeldet, daß die Armee Denikins auf dem rechten Flügel einen Erfolg über 7 bolschewistische Divisionen davongetragen hat und dabei ungefähr 8000 Gefangene machte. Sie erbeutete zahlreiche Kanonen. Auf dem linken Flügel wurden die Bolschewisten von Petljura geschlagen. Im Zentrum ergriff die Armee Denikins auf der Linie Brjansk-Orel (!) die Offensive. Brjansk, der letzte Stützpunkt vor Moskau, ist geräumt worden. Aus dem Großen Hauptquartier Judenitsch wird gemeldet: Der bolschewistische Gegenangriff westlich Krasnoje Selo kann als gänzlich beendigt angesehen werden. Wir haben die Offensive wieder eröffnet und einige wichtige Punkte, eingenommen. Wolkoje, 6 Kilometer östlich Krasnoje Selo, wurde besetzt. Wir machten 2000 Gefangene. Der Vormarsch dauert auf dem linken Flügel an. Südlich Zarskoje Pawlowsk ist die Lage unverändert. Die Gesamtzahl der von der Nordwestarmee seit dem Beginn der Offensive am 10. Oktober gemachten Gefangenen beläuft sich auf 30 000 Mann. Trotzdem verfügen die Bolschewisten gegenüber Judenitsch noch über eine zweimal stärkere Armee.

Zentralasien als Rettungsanker.

WTB. **Amsterdam**, 1. Nov. (Drahtb.) Die „Times" melden aus Omsk, daß die weißen Truppen sich unter dem Druck der großen bolschewistischen Übermacht zurückziehen. Die Bolschewistenführer scheinen ihr Hauptquartier in Zentral-Asien aufzuschlagen, wenn Europa für sie verloren geht.

Japanisches Darlehn an Koltschak.

GA. **Paris**, 1. Nov. (Eig. Drahtb.) Nach dem „Temps" besagt ein Bericht aus Washington, daß Japan der russischen Regierung (wohl der Regierung von Koltschak) eine Anleihe von 20 Mill. Yen gewährt hat.

Gefangenenheimkehr.

WTB. **Berlin**, 1. Nov. (Drahtb.) Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Der dritte Transport von Zivilheimkehrern aus Frankreich, etwa 750 Mann, wird heute von Frankfurt (Main) nach Wesel weitergeleitet.

WTB. **Berlin**, 1. Nov. (Drahtb.) Die schweizerische Gesandtschaft in Paris brachte, daß nach Mitteilung des Ministeriums des Aeußern die französische und die belgische Regierung die in Frankreich und Belgien internierten deutschen Zivilgefangenen gleichzeitig freigeben werden.

TU. **London**, 1. Nov. (Drahtb.) „New-York Times" melden aus Rio de Janeiro: 1340 internierte deutsche Offiziere und Matrosen sind in Freiheit gesetzt worden.

Frankreich erhält die deutschen Schiffe.

WTB. **Versailles**, 1. Nov. (Drahtb.) Die in Paris erscheinenden amerikanischen Blätter melden, daß der Fünferrat gestern beschloß, die noch in Scapa Flow befindlichen internierten deutschen Kriegsschiffe Frankreich zuzuweisen. Die Engländer hätten anerkannt, sagt „New-York Herald", daß die deutsche Sabotage nur infolge mangelhafter Überwachung durch die englische Marine möglich gewesen sei.

Heerführererörterungen in Frankreich.

Die französischen Blätter setzen die Veröffentlichungen über die Geheimsitzungen von Juni 1916 fort. Nach dem „Temps" vom 29. Oktober erhob in einer Sitzung vom 19. Juni 1916 Violette scharfe Vorwürfe gegen die französische Heeresleitung, die jede Möglichkeit einer deutschen Invasion durch Belgien geleugnet hätte. Sei es doch unterlassen worden, irgendeine Verteidigung zwischen Arbenton und dem Meere einzurichten. Scharfe Vorwürfe wurden ferner wegen der Vernachlässigung auf dem Gebiet der schweren Artillerie erhoben. Sehr bemerkenswert ist eine damals gehaltene Rede Briands, der ausführte, Deutschland habe durch seinen Angriff auf Verdun Frankreich zu einer Offensive unfähig machen, es demoralisieren und zur Unterzeichnung des Friedens geneigt machen wollen. Verdun habe aber widerstanden und wenn man die erheblichen Vorbereitungen bedenke, die Deutschland zur Wegnahme der starken Festung aufgewendet hätte, so könne man sagen, daß bei Verdun Deutschland besiegt worden sei, und daß sich der Endsieg der Alliierten bei Verdun bereits abzuzeichnen beginne.

Amerikaner für Oberschlesien.

GA. **Paris**, 1. Nov. (Eig. Drahtb.) In Brest sind gestern nachmittag mit dem Dampfer „Präsident Grant" 5000 Mann amerikanische Truppen unter dem Kommando des Generals Sege angekommen. Die für Oberschlesien bestimmten Truppen werden zunächst von Brest nach Koblenz weiterbefördert werden.

Prämienanleihe in England.

GA. **Paris**, 1. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Londoner Korrespondent des „Matin" erfährt, daß sofort nach der Erklärung Chamberleins im Unterhause, daß die Regierung der Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung der Gesetzmäßigkeit einer Prämienanleihe keinen Widerspruch entgegensetzen könne, in den Wandelgängen des Parlaments eine Petition ausgelegt wurde, die die Regierung zur Ausgabe einer solchen Anleihe auffordert. Die Petition fand zahlreiche Unterschriften.

Der amerikanische Ausstand.

WTB. **Haag**, 1. Nov. (Drahtb.) Aus Neuyork wird gemeldet, daß seit dem 15. Oktober infolge des Hafenarbeiterstreiks keine Post von Neuyork nach Europa abgesandt wurde. 80 000 Postsäcke und 11 000 Postpakete warten auf Beförderung. Im Neuyorker Hafen liegen 76 Passagier- und 637 Frachtdampfer still.

WTB. **Amsterdam**, 1. Nov. (Drahtb.) Die „Times" melden aus Washington: Die amerikanische Regierung ergreift Maßnahmen, um dem Streik der Arbeiter in den Kohlenbergwerken entgegenzutreten. Die Bergwerke wurden bereits durch Truppen besetzt. — „Evening News" melden, daß sich die Einwirkung der amerikanischen Arbeitskrisis bereits in England fühlbar macht.

WTB. **Amsterdam**, 1. Nov. (Drahtb.) Nach einer Meldung der „Evening News" aus Neuyork ist der Bergarbeiterstreik ausgebrochen. 500 000 Arbeiter haben die Arbeit niedergelegt. Der Streik ist aber nicht allgemein.

Amerika und der U-Bootkrieg.

BB. **Hamburg**, 1. Nov. (Drahtb.) Der frühere Botschafter Graf Wedel schreibt in den „Hamburger Nachrichten": Die Frage, ob die Vereinigten Staaten sich auch ohne den uneingeschränkten U-Bootkrieg am Kampf gegen Deutschland beteiligt hätten, wurde zwar in letzter Zeit vielfach erörtert, ohne daß es möglich war, ein sicheres Urteil zu gewinnen. Interessant dürfte die Auffassung des letzten österreichisch-ungarischen Botschafters in Washington, Grafen A. Tarnowski, sein, der nach der Abreise der deutschen Botschaft bis zur Kriegserklärung in Washington blieb. Nach Wien zurückgekehrt, erzählte mir Graf Tarnowski, die Amerikaner hätten anfangs über den uneingeschränkten U-Bootkrieg gelacht und über die deutsche Marine gespottet, die glaubte, mit solchen Methoden England beseitigen zu können. Als aber Meldungen über eine große Anzahl von Versenkungen eintrafen, seien die Spötter verstummt und die Amerikaner wären immer unruhiger geworden. Die Überzeugung habe sich immer mehr durchgerungen, daß man aktiv in den Kampf eingreifen müsse, um England zu retten. Nicht der U-Bootkrieg als solcher, sondern die Befürchtung, daß England durch die U-Boote den Krieg verlieren würde, habe die Kriegserklärung durch die Vereinigten Staaten veranlaßt. Dem Grafen Tarnowski, der heute die auswärtige Politik in Warschau leitet, und der sich schon damals, wie er selbst erklärte, in erster Linie als Pole fühlte, darf man wohl ein objektives Urteil zutrauen, und man muß sich fragen, ob eine amerikanische Friedensvermittlung nicht unter allen Umständen einen proenglischen und antideutschen Charakter gehabt haben würde und ob sie für uns zu einem annehmbaren Resultat hätte führen können. Ich habe seinerzeit bei der vorgesetzten Behörde die Äußerungen Tarnowskis berichtet, die wörtlich mit den Auslassungen des amerikanischen Admirals Sims über die gefährdete Lage Englands übereinstimmen.

Das Reichswehrministerium

GA. **Berlin**, 1. Nov. (Eig. Drahtb.) Das seit einigen Wochen in der Bildung begriffene Reichswehrministerium hat nach erfolgter Annahme des Heeres- und Marinehaushalts durch die Nationalversammlung endgültig seine Tätigkeit aufgenommen. In dem Reichswehrministerium sind vereinigt worden einerseits die bisherigen Kriegsministerien der Bundesstaaten, anderseits als oberste Marinebehörde die Admiralität, ferner die verschiedenen militärischen Dienststellen, die bisher in Armee und Marine den Sonderinteressen der einzelnen Waffen, der Erziehung und Ausbildung, der Beschaffung usw. dienten, soweit sie nicht überhaupt aufgelöst wurden. An der Spitze der neuen Reichsbehörde steht der Reichswehrminister, dem der persönliche Stab und die neu gegründete Fürsorgeabteilung unmittelbar unterstellt sind. Dem Reichswehrminister nachgeordnet sind der Chef der Heeresleitung (der bisherige Kriegsminister Oberst Reinhardt) und der Chef der Admiralität (Konteradmiral von Trotha). Die Heeresleitung besteht aus sieben Ämtern. Es sind dies: Zentralamt, Personalamt, Allgemeines Truppenamt, Waffenamt, Heeres- und Verwaltungsamt, Feldzeugmeisteramt und Sanitätsabteilung. Die Admiralität ist gleichfalls in drei Ämter und einige selbständige Abteilungen. Es sind dies das Marinekommando-Amt mit angegliederter nautischer Abteilung, das Allgemeine Marineamt und das Marineverwaltungsamt. Hierzu kommen: Marinezentralabteilung, Personalabteilung, Marinejustiziariat und Medizinalabteilung. Untergebracht ist das Reichswehrministerium in dem Gebäudeblock Berlin W 10, Königin Augustastraße Nr. 38 bis 42 und Bendlerstraße 14, der bisher die oberste Marinebehörde beherbergte. Einzelne Teile des Reichswehrministeriums verbleiben bis auf weiteres in dem Gebäude des ehemaligen Kriegsministeriums.

Aus den Tagen der Katastrophe.

Graf Hertling und die O. H.-L.

Eine neue Veröffentlichung, die wichtiges Material zu der Geschichte der verhängnisvollen Tage der Katastrophe beiträgt, erscheint in den nächsten Tagen im Verlage der Herderschen Verlags-Handlung in Freiburg i. B.: Die Erinnerungen an die Kanzlerschaft seines Vaters, die Karl Graf von Hertling unter dem Titel: „Ein Jahr in der Reichskanzlei" herausgibt. Der Verfasser wurde, als Graf Hertling Reichskanzler geworden war, als persönlicher Adjutant seines Vaters von der Front abberufen, und er wurde so aus nächster Nähe Zeuge der schicksalsschweren Ereignisse, die das folgende Jahr ausfüllten. Er schildert sie, wie er sie als Mitarbeiter und Vertrauter seines Vaters erlebte. Das höchste Interesse erweckt dabei natürlich die Darstellung der Vorgänge in den letzten Monaten, die zum Friedensangebot einerseits und zum Ende der Reichskanzlerschaft des Grafen Hertling auf der anderen Seite führten.

Die erste Erwähnung von Friedensschritten findet sich nach der Darstellung der militärischen Ereignisse bei dem Angriff auf Reims und dem Gegenstoß des Feindes aus den Wäldern von Compiègne. Graf Hertling machte bei einem Aufenthalt im Hauptquartier am 6. August seinem Vater gegenüber von seiner ernsten Auffassung des Kriegsausgangs kein Hehl. „Derselbe konnte mich insoweit beruhigen", erzählt er weiter, „als er mir sagte, daß er, von schweren Sorgen erfüllt, nicht versehlt habe, mit dem Kaiser Rücksprache zu nehmen, und daß er ihn für seinen Vorschlag gewonnen habe, den König von Spanien zur Vermittlung des Friedens und der Mitteilung der deutschen Bedingungen anzugehen, sobald sich die militärische Lage einigermaßen gebessert habe. Im übrigen war die Oberste Heeresleitung aufgefordert, sich in der nächsten Zeit in Spa einzufinden, eine offene Bilanz über das bisher Erreichte zu ziehen und sich darüber zu äußern, was möglicherweise noch zu erzielen war. Was den Eindruck der Rückschläge an der Front auf die O. H.-L. betrifft, so kennzeichnet er sich durch folgende Worte Ludendorffs, von denen mir der Kanzler berichtete: „Fünfmal habe ich während des ganzen Weltkrieges bisher die Truppen zurücknehmen müssen, um am Ende den Feind doch zu schlagen. Warum sollte mir das nicht auch ein sechstes Mal gelingen?"

Vom 12. bis 14. August fanden im Generalhauptgebäude zu Spa die Verhandlungen mit der O. H.-L. statt. Graf Hertling tritt der Behauptung entgegen, daß in diesen die O. H.-L. den Kanzler mit dem größten Ernste aufgefordert habe, an den Friedensschluß zu denken. Sein Vater habe ihm während der Verhandlungen von ihrem Fortgange und nachher von ihrem Ergebnis berichtet; danach „lag der Fall umgekehrt. Nicht die O. H.-L. richtete eine ernste Aufforderung an meinen Vater, sondern dieser ließ sich über die militärische Lage unterrichten und verlangte sodann von der O. H.-L. freie Hand, in dem ihm geeignet erscheinenden Moment Schritte für die Herbeiführung des Friedens tun zu können." Bei den Besprechungen mit der O. H.-L. „war der Kaiser von dem Gedanken der spanischen Vermittlung abgekommen und wollte nun durch die Königin von Holland der Entente die deutschen Friedensbedingungen mitteilen lassen. Die O. H.-L. erklärte sich mit dem Wunsche des Kanzlers einverstanden. In meinen Aufzeichnungen jener Tage finde ich die Bemerkung, daß sich die O. H.-L. offenbar nicht mehr viel von der Fortsetzung des Krieges verspricht. Das Eingeständnis des verlorenen Krieges hat sie in den Besprechungen mit dem Kaiser und dem Kanzler nicht gemacht. Die Kriegstage spiegelte sich dem Kanzler vielmehr nach den erhaltenen Nachrichten derart wider, daß er zwar die Notwendigkeit der Fortführung des Krieges für zwecklos halten mußte, daß er es aber für unerläßlich ansah, das Abflauen und das endliche Stillstehen der feindlichen Offensive abzuwarten. Denn es war einleuchtend, daß ein Friedensschritt gänzlich erfolglos bleiben mußte, solange der Gegner im Vorwärtsschreiten war und hoffen konnte, die deutschen Linien an einer Stelle vollkommen zu durchbrechen und damit eine Katastrophe für unsere Armee herbeizuführen. Die O. H.-L. rechnete übrigens auch selbst damit, daß die fortgesetzten Angriffe dem Feinde derartige blutige Opfer kosten würden, daß der Augenblick des Stillstandes der Offensive nicht allzu ferne sein werde. Und sie war überzeugt, einen Durchbruch des Gegners verhindern zu können; inwieweit die deutschen Reserven durch die heftigen Kämpfe dahingeschmolzen waren, blieb unausgesprochen."

Am 8. September sprach dann die O. H.-L. dem Reichskanzler durch den Obersten von Winterfeldt plötzlich den Wunsch aus, ihn wieder im Großen Hauptquartier zu sehen. Graf Hertling schickte Herrn von Hintze, den er ersuchte, sich möglichst eingehend über die militärische Lage zu unterrichten. „Zu diesem Ende hatte mich mein Vater beauftragt, eine Reihe notwendigster militärischer Fragen zusammenzustellen, um deren klare Beantwortung die O. H.-L. gebeten werden sollte. Herr von Hintze kam nach zwei Tagen wieder, meldete, daß die O. H.-L. besorgt geworden sei und an die Reichsleitung das Ersuchen richte, baldigst an die Herbeiführung des Friedens zu denken. Die gestellten Fragen militärischer Natur waren uns aus Nachstehendem ersichtlich beantwortet. Ich gebe die Fragen und die mit Bleistift von Herrn von Hintze beigefügten Antworten der Reihenfolge nach wieder:

1. Wie viele kampfkräftige Divisionen stehen zurzeit in den letzten Tagen sehr pessimistisch in bezug auf die Kriegslage geäußert hatte, dorthin ab. Bei der Auskunft des Reichskanzlers im Hauptquartier ließ sich Herr von Hintze melden. „Er hatte den Vormittag zu einer langen Unterredung mit der O. H.-L. benutzt. Das Gespräch zwischen ihm und meinem Vater war kurz. Als er fortging, kam dieser mit sehr ernstem Ausdruck zu mir ins Zimmer und sagte: „Das ist ja ganz furchtbar, die O. H.-L. verlangt, daß so bald als irgend möglich ein Friedensangebot bei der Entente gemacht wird. Hinte hat mit seinem Pessimismus recht behalten." „Am anderen Tage besprach mein Vater vormittags mit dem Kaiser wiederum die Frage der Nachfolgerschaft im Kanzleramt; dieser konnte sich noch nicht für den Prinzen Max von Baden entschließen. Während der Unterredung betrat auf einmal Ludendorff unangemeldet das Zimmer und sagte im Tone größter Erregung: „Ist die neue Regierung jetzt noch nicht gebildet?" worauf der Kaiser ziemlich barsch erwiderte: „Ich kann doch nicht zaubern!" Daraufhin Ludendorff: „Die Regierung muß aber sofort gebildet werden, denn das Friedensangebot muß noch heute heraus." Der Kaiser: „Das hätten Sie mir vor 14 Tagen sagen sollen!"

Am Nachmittag des letzten Tages in Spa erschien vor der Abreise des Reichskanzlers nach Berlin General Ludendorff im Schlosse. „Mein Vater fragte ihm, wie er sich die Zukunft vorstelle, wenn uns die Entente auf ein Friedensangebot Bedingungen stellen würde, die schmachvoll und daher für Deutschland unannehmbar wären, worauf Ludendorff antwortete: „Dann müssen wir eben weiter kämpfen." Diese Antwort erschien uns recht unlogisch. Denn wenn wir imstande waren, weiter zu kämpfen, so war es doch auch nicht nötig, in diesem militärisch so ungünstigen Augenblicke mit einem Friedensangebot zu kommen."

Mit einer Schilderung des aus innerpolitischen Gründen erfolgten Abschieds des Reichskanzlers schließt die Darstellung.

Deutsches Reich.

Einspruch gegen die Verkehrseinstellung.

BB. Berlin, 1. Nov. (Drahtb.) Wie der „Lokalanz." hört, ist gegen die vom Reichskabinett heute beschlossene zeitweise Einstellung des Personenverkehrs von den einzelnen Bundesstaaten Protest erhoben worden.

Preußische Landesversammlung.

WTB. Berlin, 1. Nov. (Drahtb.) Die preußische Landesversammlung wird trotz der Personenzugsperre, die für den 5. bis 15. November angesagt worden ist, ihre Sitzungen am 14. November wieder aufnehmen und ununterbrochen fortsetzen.

Die verbotenen Werbungen.

PPN. Berlin, 1. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Oberbefehlshaber Noske hat nachstehende Verordnung erlassen: Auf Grund des Belagerungszustandsgesetzes vom 4. 6. 1851 wird für den Landespolizeibezirk Berlin, den Stadtkreis Spandau, die Landkreise Teltow und Niederbarnim folgendes verordnet: Jede Unterstützung der im Baltikum befindlichen Regierungen und Truppen, insbesondere durch Anwerbung, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft, soweit nach den bestehenden Gesetzen nicht eine höhere Strafe in Betracht kommt.

Demokraten und Betriebsrätegesetz.

WTB. Berlin, 1. Nov. (Drahtb.) Entgegen anderslautenden Blättermeldungen erklärt die Demokratische Korrespondenz, daß die Deutsche demokratische Partei in der Abstimmung über das Betriebsrätegesetz in keiner Weise durch Verpflichtungen vor ihrem Eintritt in die Regierung gebunden worden sei. Innerhalb der Regierungsparteien schweben noch Verhandlungen über eine zweckmäßige Ausgestaltung des Gesetzes. Vor ihrer Stellungnahme werde die Deutsche demokratische Fraktion der Nationalversammlung Interessenten aus Arbeitnehmer- und Arbeitgeberkreisen der Partei zu einer gründlichen Aussprache zusammenberufen.

Nationalverband deutscher Gewerkschaften.

WTB. Berlin, 1. Nov. (Drahtb.) Ein „Nationalverband deutscher Gewerkschaften", Sitz Berlin, ist vom Deutschen Arbeiterbund (Abteilung der Industriearbeiter usw. Bergarbeiter u. a.), dem Deutschen Landarbeiterbund, dem Bund der Bäcker- und Konditoreigehilfen und dem Zentralverband seemännischer Berufsvereine gebildet worden. Der Anschluß weiterer Verbände stehe in Aussicht. Der Nationalverband bezweckt die Ausbreitung und Stärkung der nationalen und deshalb eine wirtschaftsfriedliche Arbeits- und Volksgemeinschaft erstrebenden Gewerkschaften Deutschlands.

Aus dem besetzten Gebiet.

Französische Machenschaften.

WTB. Berlin, 1. Nov. (Drahtb.) Von zuverlässiger Seite gingen der deutschen Regierung Nachrichten zu, daß im Saargebiet Gerüchte verbreitet werden, wonach die deutsche Regierung an die französische mit dem Anerbieten herantrat, das Saargebiet schon jetzt gegen die Überlassung des entsprechenden Kolonialbesitzes endgültig an Frankreich abzutreten. Wir sind zu der Feststellung ermächtigt, daß selbstverständlich an dieser schamlosen Behauptung kein wahres Wort ist. Die deutsche Regierung vertraut darauf, daß der gesunde Sinn der Deutschen im Saargebiet selbst die Möglichkeit eines solchen Planes nicht in Betracht zieht. Deutschland vergißt das Saarbecken nicht und ist überzeugt, daß das Saargebiet auch in diesen schweren Zeiten sein Deutschtum hochhalten und die Zugehörigkeit zum Mutterlande stets betonen wird.

Auf der Jagd nach Schiebern.

TU. Koblenz, 31. Okt. (Drahtb.) Die amerikanischen Behörden haben heute eine Durchsuchung verschiedener Häuser, in denen Schieber zu verkehren pflegen, veranstaltet. Es wurden über zwanzig Personen festgenommen. Diese werden morgen zusammen öffentlich zum Bahnhof Ehrenbreitstein geführt und nach dem unbesetzten Deutschland abgeschoben.

Ausgewiesen.

BB. Wiesbaden, 1. Nov. (Drahtb.) Der Oberbefehlshaber der alliierten Armee hat den Oberbürgermeister Dr. Gläßing seines Amtes enthoben und ihn aus allen von den alliierten Armeen besetzten Gebieten ausgewiesen. Als Grund wird Dr. Gläßing zur Last gelegt, daß er durch schlechte Verwaltung und Unvorsichtigkeit viel zur schlimmen Lage in der Kohlenversorgung Wiesbadens beigetragen habe. Außerdem soll er der „Frankfurter Zeitung" zufolge, die französische Behörde von Zuständen, die die Tätigkeit der hiesigen Dienststellen und die öffentliche Ordnung gefährden können, erst zu spät in Kenntnis gesetzt haben.

Die Ausfuhr von Thomasphosphatmehl aus dem besetzten Gebiet.

Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Heß (Ztr.) ist in der preußischen Landesversammlung nachstehende Antwort der Regierung eingelaufen: „Die Ausfuhr der Phosphorsäuredüngemittel nach der Schweiz ist als Gegenleistung für die Einfuhr von kondensierter Milch und Getreide-Nährmitteln zugelassen worden. Wir hätten diese dringend von uns benötigten Nahrungsmittel sonst nicht erhalten können. Bei der Lieferung des Thomasphosphatmehles aus dem besetzten Gebiet war die Erwägung maßgebend, daß über 50 v. H. der gesamten inländischen Erzeugung an Thomasphosphatmehl im besetzten Gebiet gewonnen wird und daß von der Erzeugung des besetzten Gebietes bisher dem unbesetzten Gebiete nichts zugeführt werden konnte."

Die Tarifverhandlungen in der Textilindustrie.

Am Samstag abend fand im Gesellenhause zu Barmen eine sehr zahlreich besuchte Textilarbeiterversammlung statt, in der über den Verlauf der bisherigen Tarifverhandlungen Bericht erstattet wurde. Danach ist bisher in sechs Branchen eine Einigung zustande gekommen, während in 18 Branchen noch verhandelt werden muß. Für die Strangfärbereien ist folgendes vereinbart worden: Gelernte Färber unter 20 Jahren ein Stundenlohn von 2,25 Mark, über 20 Jahre 2,55 Mark; ungelernte Färber über 20 Jahre bei der Einstellung 2,20 Mark, nach einjähriger Tätigkeit 2,40 Mark und nach zweijähriger Tätigkeit 2,55 Mark. Selbständige Färber und Bleicher sowie Bearbeiter an der Winde und der Mercerisation 2,80 Mark Stundenlohn. Für die Lüftrierer wurde folgendes vereinbart: Lüftrierer im Alter von 18 bis 20 Jahren 2,25 Mark, über 20 Jahre 2,55 Mark. Läßt der Arbeitgeber trotz der Bereitwilligkeit der Arbeiterschaft nicht in Akkord arbeiten, so beträgt der Zeitlohn 2,93 Mark. Bringer in der Durchfärberei unter 20 Jahren 2,30 Mark Stundenlohn, nach einjähriger Tätigkeit 2,50 Mark, nach zweijähriger Tätigkeit 2,65 Mark. Aufrahmer im Alter bis zu 16 Jahren einschließlich 1,30 Mark Stundenlohn, 17jährige 1,60 Mark, 18jährige 1,80 Mark. Für gelernte Bandwirker unter 20 Jahren ist ein Stundenlohn von 2,25 Mark, für diejenigen über 20 Jahre 2,35 Mark vereinbart worden. Bandwirker, welche drei Jahre im Beruf tätig sind (Kriegsteilnehmer 2 Jahre) gelten als gelernte Bandwirker. Für Bandwirkerinnen beträgt der Akkordlohn 1,60 M pro Stunde. Kartenschläger, Vorrichter und Stuhlarbeiter erhalten 2,93 Mark pro Stunde. Für Riemendreher wurden folgende Sätze vereinbart: Riemendreher, Schneller, Transporteure, 17jährig. 1,60 Mark, 18jährig 1,80 Mark, 19jährig 2,15 Mark, 20jährig 2,50 Mark. Kulipasserinnen, 20jährig, 1,60 Mark. Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen erhalten die Sätze des Manteltarifs.

Für die Schönfärbereien und Dampfwaschanstalten wurde folgendes vereinbart: Färber, Dessinateure, Bleicher und Sämereiber, gelernte über 20 Jahren, 2,25 Mark Stundenlohn, über 20 Jahre 2,55 Mark, ungelernte unter 20 Jahren bei der Einstellung 2,20 Mark, nach einjähriger Tätigkeit 2,53 Mark. Stückfärber, Appreteure: Männlicher Arbeiter unter 20 Jahren erhalten die Löhne des allgemeinen Manteltarifs, männlichen Arbeiter über 20 Jahre erhalten einen Stundenlohn von 2,40 Mark, soweit sie Berufsfremde sind, für das erste Jahr 2,20 Mark, gelernte Arbeiter (Lohnklasse 1,70 Mark) erhalten unter 20 Jahren 2,25 Mark, über 20 Jahre 2,55 Mark. Selbständige Färber in der Seiden- und Halbseidenfärberei erhalten 2,80 Mark Stundenlohn. Solche Spezialarbeiter der Exporteure, die bereits am 1. August 1919 einen höheren Lohn als 2,80 Mark bekamen, werden entsprechend über 2,80 Mark entlohnt. Arbeiterinnen, welche in der Färberei in Nassen arbeiten, erhalten die Löhne des allgemeinen Manteltarifs, erhöht mit je 10 Pfg. Die neuen vereinbarten Lohnsätze bedeuten eine Aufbesserung um 40 Prozent, ein Erfolg, den wir der Gewerkschaftsbewegung mitteilen, bisher nur die Bergarbeiter im Ruhrrevier noch übertrumpfen konnten. Ueber die Annahme oder Ablehnung der neuen Vereinbarungen soll später in einer Gelegenheitsstimmung der Belegschaft entschieden werden. Die neuen Löhne sollen im Falle ihrer Annahme rückwirkend bis zum 1. November sein.

Lokales.

Elberfeld, 2. November.

e.— **Die Freunde evangelischer Freiheit** (Ortsgruppe Elberfeld), haben in ihrer außerordentlichen Hauptversammlung zur bevorstehenden Neuordnung der kirchlichen Verhältnisse Stellung genommen und treten mit folgender einstimmig gefaßten Entschließung vor die Oeffentlichkeit und die am 4. November in Barmen tagende Rheinische Provinzialsynode:

„1. Der Protestantismus muß sich entschließen, zusammenzuschließen, wenn er noch weiter wirkungskräftig sein und bleiben will. Daher verlangen wir a) jede Bestrebung die rheinisch-westfälische Kirche von der preußischen Landeskirche zu trennen, b) jede Bestrebung, Minderheiten der Landeskirche aus der Kirche auszuschließen, wenn sie eine lehrmäßige Bindung an die jetzt geltenden Bekenntnisse ablehnen. 2. Der Zusammenschluß darf sich nicht nur auf gemeinsame Verwaltung beschränken, sondern soll eine innere Einheit erstreben, bei der die verschiedenen Richtungen friedlich mit- und nebeneinander arbeiten. Unterschiede des Bekenntnisses erfordern keineswegs die Gründung besonderer Gemeinden innerhalb der Landeskirche, wie sie in der Lutherischen und Reformierten Kirche bereits nebeneinander bestehen und in solchen Minderheitsgemeinden neu geschaffen werden würden. 3. Jeder Richtung muß und kann in einer Gemeinde ihr Recht werden, wenn die Verhältniswahl nicht nur bei Erneuerung der Gemeindevertretung durchgeführt wird, sondern auch die Pfarrstellen im Verhältnisse der abgegebenen Stimmen besetzt und die Kreis-Synoden nach demselben Grundsatz gebildet werden. 4. Jede bekenntnismäßige Bindung an ein Bekenntnis lehnen wir als unprotestantisch ab, desgleichen jeden Anspruch irgendeiner kirchlichen Behörde, über die Rechtgläubigkeit von Gliedern der Kirche ein Urteil zu fällen. Wir unsere Kirche dagegen halten wir ein weitherziges Bekennen zu Christus für das sichere Einheitsband unserer Kirche. 5. Wir erklären uns ausdrücklich gegen jeden Eingriff der Kirche in die Aufgaben des Staates, besonders auf dem Gebiete der Schule."

e.— **Personalien.** Der Landrichter Lindemann in Elberfeld ist nach Düsseldorf versetzt worden.

e.— **Photographien von Kriegsgefangenengräbern in englischer Hand.** Es besteht die Absicht, Photographien von deutschen Gräbern in England sowie auch von solchen, die von englischen Truppen auf feindlichem Boden angelegt wurden, zu erhalten. Die Kosten stellen sich bei den schlechten Valutaverhältnissen auf etwa 35—45 Mark das Stück. Bestellungen müssen sofort erfolgen und werden Dienstag vormittag im Rathaus, Frauenbienst, Lutherstraße 49, zwischen ½11 und ½1 Uhr entgegengenommen.

e.— **Verbot von Tanzveranstaltungen.** Der Regierungspräsident hat erneut darauf hinweisen lassen, daß am 2. und 23. d. Mts. Bälle und ähnliche Lustbarkeiten nicht stattfinden dürfen.

e.— **Der Musikverein Allemannia** nimmt seine Proben am Donnerstag, den 6. d. Mts., abends 8½ Uhr im Vereinshause, Kasinostraße 1, wieder auf.

Was der britische Soldat und der deutsche Zivilist von einander denken.

Der Sonderberichterstatter des „Daily Chronicle" im besetzten Gebiet bringt eine lange, interessante Beschreibung des „Lebens am Rhein":

Es ist müßig, zu behaupten, daß die alte Feindseligkeit noch besteht. In den durch Briten und Amerikaner besetzten Zonen ist an ihre Stelle sicherlich wechselseitiger Respekt und Freundlichkeit getreten, die viele von den bösen alten Kriegserinnerungen fortgewischt haben. — Der britische Soldat nimmt die Leute, wie er sie findet, und findet die Deutschen im allgemeinen, trotz „harter" Fälle, freundlich und zum Gernhaben. Er hat sie gern, weil sie in ihren Gewohnheiten und in ihren Heimen reinlich sind, in denen die „Handtüchchen" das Messing putzen, bis es wie Gold glänzt, und frische Bezüge auf die Betten legen. Er liebt deutsches Bier und den Rheinwein. Er hat die hübschen deutschen Mädchen mit ihrem goldgesponnenen Haar gern. Er liebt die glänzenden Läden, die öffentlichen Gärten, die breiten Straßen, die lustigen Bierhallen der deutschen Städte. Er liebt die gute Ordnung und die Leistungsfähigkeit der Organisation dieses Lebens am Rhein.

Und wenn wir nicht wollen, daß er diese Dinge gern hat, wenn wir den Haß verewigt wünschen, so müssen wir unsere Behauptungsarmee zurückziehen. Es hat gar keinen Zweck, ihn an Freuel, Giftgas, den „Fetzen Papier" usw. zu erinnern. Er sagt, wie einer zu mir äußerte: „Krieg ist ein blödsinniges Geschäft, keine drei Deutschlepper würden mich in ihn zurückbringen. Aber dieses Kind mit seinem goldenen Haar hat nichts Böses in sich; und ich habe ihre alte Mutter gern und den Vater, der mir eine deutsche Pfeife schenkte."

Dies sind die glatten Tatsachen, und es hat keinen Zweck, sie zu verheimlichen, denn wenn diese Jungen nach Hause gehen, werden sie in ihren englischen Heimen davon sprechen, und dadurch werden sie natürlich Leute vor den Kopf stoßen, die nicht vergeben oder vergessen können und nichts mit irgendeinem Deutschen zu tun haben wollen wegen seines Volkes Sünden. Ich persönlich bin gar nicht entsetzt, sondern aufrichtig froh, daß die menschliche Natur gegen alle ihre Traditionen von Vorurteil und Leidenschaft, die Qualität des Individuums mehr in Betracht zieht als die Sünden der Nation und nicht Racheempfindungen nährt, wenn Freundlichkeit bezeigt wird."

Die Offiziere seien kritischer und einige kämpften gegen die Versuchung, im deutschen Charakter irgend etwas Gutes zu sehen. Er spricht besonders von einem, der ihm zuerst die Entdeckung mitgeteilt, daß die Deutschen, verglichen mit den Engländern, keine musikalische (!) Nation seien, der aber dann doch zugegeben habe, daß die Kölner Oper ihm Augen und Ohren für richtige Wiedergabe von Wagner geöffnet hätte. Er habe die Deutschen stets noch „Boches" genannt, aber doch gestanden, daß, wenn er auch die Nation nicht leiden könne, die Leute, die er getroffen habe, doch für wunderbar anständig erklären müsse. Um sein Gewissen wegen dieses Zugeständnisses zu beruhigen, packt er einen Deutschen beim Kragen und stößt ihn in die Gosse, weil er vor einer alten Dame den Straßenbahnwagen besteigen wollte. Und diese Art, einer Dame Platz zu machen, wird von einem anwesenden Major mit den Worten anerkannt: „Die richtige Weise, sie zu behandeln!" „Aber einige Offiziere sind voll selbst übertriebenen Lobes des deutschen Lebens. Sie meinen, daß ein wenig „preußische Disziplin" unserem eigenen Volke eine Masse Gutes bringen würde, besonders in der Industrie und dem häuslichen Dienst. Es lag Humor in der Szene, die ich neulich abends sah: einen englischen Sergeanter mit zwei Kameraden aus einer Restauration kommend und mit lautem, fröhlichen Bariton singend: „Deutschland, Deutschland über alles!"

Es ist für den Engländer schwer, sich ein klares Bild über die Stimmung der Deutschen zu machen. Man sehe in den Gesichtern nur ab und zu einen Ausdruck von Schmerz, oder von Erniedrigung, oder von Stolz, oder von jenen in ihrem Herzen tiefgewurzelten deutschen Empfindungen. Zwei Ereignisse lassen ihn tiefer blicken:

Da kehren Gefangene zurück: Einige Wagen voll von ihnen halten auf den Schienen hoch über der Straße. Und Frauen und Männer schreien Hurra und schwenken Taschentücher in ungeheurer Bewegung. Ich sehe Männer mit Tränen in den Augen, die immer wieder sagen: „Gott sei Dank!" — Eine andere Szene gestern: Auch hier kam Bewegung zum Ausdruck, aber nicht durch Laut, sondern durch Schweigen, ein kaltes totes Schweigen: Es war der Empfang Joffres — ein Vorbeimarsch! Eine dünne Linie Deutscher stand auf dem Trottoir und beobachtete die Zeremonie und starrte auf den Mann. Ihr Stillschweigen hatte etwas Schreckliches an sich. Die Kapelle intonierte die Marseillaise. Ein englischer Soldat stieß einem Deutschen die Mütze vom Kopf. Es war ein junger Mann von guter Gesellschaftsklasse, und ohne einen Protest blickte er sich, hob die Mütze auf und ging von dannen. Aber auf seinem Gesicht lag Haß.

Noch die Schlußbemerkung: Gestern abend stand ich bei Sonnenuntergang auf der Brücke von Bonn und blickte auf die jenseits des Rheines im Purpur liegenden Höhen des Drachenfels und die kleine alte Stadt zu seinen Füßen im warmen roten Glühen der Abendsonne. Der Geist des Rheines schwebte vor uns in seiner ganzen Schönheit. Der Geist des alten deutschen Volkes, der die Tagen des Rheines machte und diese Höhen und Täler mit Gnomen und Elfen und seenhaften Wesen bevölkerte, kam zu mir aus dem Gold über Hügeln und Wasser: „Ein Volk, das an einer solchen Stelle lebt, kann nicht wirklich schlecht sein", sagte mein Freund. Nicht weit davon lag das Haus Beethovens, wo die Geister des Deutschlands goldenem Zeitalter umgehen, und unter den Bäumen der Universitätsgärten wandelten junge Studenten in den Abendschatten. Wenn der alte deutsche Geist wiederkehrte, würde die Welt Frieden haben.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Zur Aufklärung der Demonstration der Kriegsbeschädigten.

Sämtliche Kriegsbeschädigten-Organisationen Elberfelds hatten für den vergangenen Samstag eine Demonstration gegen die Betriebsgemeinschaft der Straßenbahn geplant, wenn bis dahin die Direktion auf ihren ablehnenden Standpunkt beharren sollte. Eine Vorstandskonferenz, die Freitag abend tagte, beschäftigte sich nochmals mit der ganzen Angelegenheit. Hier stellte es sich nun heraus, daß der Provinzialverband, und zwar hauptsächlich für eine Teuerungszulage von 1000 Mark demonstrieren wollte. Die Vorarbeiten zu dieser Demonstration hatte man durch eine in Barmen stattgefundene öffentliche Versammlung und durch Verbreitung von Flugzetteln eingeleitet, die nun allem anderen, aber nicht nur der Demonstration gegen die Straßenbahn sprachen. Als von seiten des Reichsbundes nun erklärt wurde, daß man nicht für die Teuerungszulage demonstrieren könne, da die Verhandlungen unsererseits noch nicht abgebrochen seien, diese Angelegenheit vielmehr in der nächsten Stadtverordnetenversammlung zur Sprache käme, erklärte sich der Vorstand des Provinzialverbandes demonstrativ und verließ mit der Bemerkung, daß man dann auch nicht mit uns für die Straßenbahn demonstrieren würde, den Sitzungsraum. Die noch anwesenden Verbände beschlossen nochmals, in letzter Stunde durch den Vorsitzenden des Reichsbundes mit der Betriebsdirektion zu verhandeln. Nachdem hier aber kein anderes Resultat zu erzielen war, beschloß man, als sich die Demonstranten zu sammeln anfingen, eine Kommission zum Herrn Oberbürgermeister, um zu hören, wie er sich von seiten der Stadt zu einer Zulage zu den von den Barmen bewilligten Karten-Preis, damit für die Kriegsbeschädigten vielleicht weiter veranlaßt werden können. Der Herr Oberbürgermeister versprach, am Montag eine Konferenz mit den Herren der Straßenbahn einzuberufen und sich mit seiner ganzen Person dafür einzusetzen, daß von seiten der Straßenbahn weitere Zugeständnisse gemacht würden, andernfalls er dafür sorge, daß von der Stadt Zuschüsse gezahlt würden. Dieses Resultat wurde von den Vertretern sämtlichen den bei Geiger versammelten Demonstranten bekanntgegeben. Von einem anwesenden Demonstranten wurde beantragt, darüber abzustimmen zu lassen, ob man sich mit dem eben Gehörten vorläufig zufriedengeben oder ob trotzdem demonstriert werden solle. Die Abstimmung ergab eine große Mehrheit dafür, sich vo-

...Hausse der Kolonialanteile.

...einer der deutschen Kolonialminister der Vorkriegszeit, Dernburg, erlebt in diesen Tagen eine ...Genugtuung. Er hatte seinerzeit die Erfahrungen des Bankdirektors auf sein neues Amt übertragen, indem er eine koloniale Gründungsmanie entfesselte und damit auch dem kleinen Sparer Gelegenheit gab, sein Geld in den Kolonien anzulegen. Ein großer Teil des damals ins Leben gerufenen Gesellschaften hat aber den Anteilseignern nur Verluste gebracht, was dann der Anlass schwerer Angriffe auf die Dernburgsche Tätigkeit war. Der Minister schied denn auch nach verhältnismäßig kurzer Frist aus seinem Amt wieder aus. Jetzt aber hat der Friede von Versailles eine Gesundung von beispiellosem Erfolg allen diesen Unternehmungen vollzogen. Denn sind ausländischer Besitz geworden und damit den Genuß der „Vorteile" aus dem Zusammensturz unserer Valuta gekommen. Um den Anteilseignern die Ausnutzung dieser Vorteile, d. h. den Verkauf an das Ausland zu hohem Preise, zu erleichtern und dadurch dem deutschen Devisenmarkt fremde Zahlungsmittel zuzuführen, hat sich die Regierung bereit, das während des Krieges bestehende Ausfuhrverbot für Anteile deutscher Kolonialunternehmungen aufzuheben. Schon einige Tage vor dem Erscheinen der betreffenden Bekanntmachung, also Anfang September ds. Js., hat an den deutschen Börsen eine Aufwärtsbewegung in Kolonialwerten eingesetzt, die in der Börsengeschichte der ganzen Welt ihresgleichen sucht. Sie stellt sich dem Boom in Goldaktien in Schatten, der nach der Entdeckung der kalifornischen Goldfelder eingesetzt worden ist. An der Spitze der Bewegung standen die Anteile der Pomona-Diamantengesellschaft mit einer Steigerung von etwa 900 Proz. innerhalb eines Monats. Die Anteile der Deutschen Kolonialgesellschaft erfreuten sich einer ähnlich und ebenso großen Höherbewertung. Andere Unternehmungen (Neu Guinea-Gesellschaft, Otavi-Gesellschaft) beglückten sich mit Steigerungen um 200 Proz. Selbst Makulaturwerte, wie die Anteile der Kamerun-Gesellschaft, einer der bedeutendsten Blüten der kolonialen Gründungszeit, stiegen um 100 Proz. Das deutsche Kapital hat also Ursache, mit dem Abschluß der kurzen deutschen Kolonialgeschichte zufrieden zu sein. Allerdings sind die kleinen Kapitalisten, die patriotischer Begeisterung ihr Geld an die südwestafrikanischen Gesellschaften gegeben haben, an den jetzigen Gewinnen nur ganz unbeteiligt. Den Löwenanteil hat das Großkapital, haben insbesondere diejenigen seiner Vertreter, die sich infolge enger Beziehungen zu maßgebenden Kreisen rechtzeitig der materiellen Bedeutung der Handelsfreiheit für Kolonialanteile bewußt geworden sind. Man nennt an der Berliner Börse, so schreibt die Finanzzeitschrift „Die Bank", die Finanzleute mit Namen, welche die Ausmünzung des deutschen Währungsagios im großen betrieben haben. Eine offizielle Aufklärung, die auch dem kleinen Anteilseigner Aufschluß über den Wert seines Besitzes geben hätte, ist nicht erfolgt. Bei der Masse der völlig Unbeteiligten aber muß dieser Mannagen, der einem ganz kleinen, ohnehin privilegierten Bruchteil des Volkes zustatten kommt, ein Gefühl der Bitterkeit auslösen. Jahrzehnte lang sind die deutschen Kolonien mit dem Gelde des Mutterlandes gedüngt worden. Sie erforderten fast alljährlich große Zuschüsse. Nun kann man freilich nicht verlangen, daß die Nutznießer der jetzigen Hause die von der Allgemeinheit gemachten Aufwendungen wieder ersetzen sollen. Wohl aber müssen sie Veranlassung und Gelegenheit, die Liquidation des deutschen Kolonialbesitzes in anderer Art für das Gemeinwohl nutzbar zu machen. Die deutsche Regierung macht eben jetzt verzweifelte Anstrengungen, um sich im Ausland auf jede erdenkliche Weise Valutenmittel zu verschaffen. Auch die Freigabe der Kolonialanteile ist in erster Linie deshalb erfolgt. Es ist aber nicht bekannt geworden, daß das Reich die fremden Zahlungsmittel und Guthaben, die aus dem Auslandsverkauf der Kolonialanteile herrühren, seinen Zwecken dienstbar gemacht hätte. Im Gegenteil, die Devisenordnung, die derartige Erlöse der Reichsbank zuzuführen, ist ungefähr um dieselbe Zeit aufgehoben worden. Wo ist nun der Gegenwert der verkauften Kolonialanteile geblieben? Es spricht viel für die Vermutung, daß er — trotz des Kapitalflucht-Gesetzes — als Guthaben der Verkäufer bei ausländischen Banken oder bei Banken des besetzten Gebietes stehen geblieben und dem deutschen Devisenmarkt verloren gegangen ist. In jedem Fall ist eine vorzügliche Gelegenheit, Auslandsguthaben zur Bezahlung deutscher Importe anzusammeln, versäumt worden.

Die wandernde Seele.

Phantastischer Roman von Werner Scheff.

41] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Wie elend fühlte sie sich jetzt, da der Alltag ihr auch den Willen raubte, und sie merkte, daß über sie hinweg die Dinge der Zukunft geordnet wurden.

Doch als ihr Bräutigam ging, duldete sie, daß er ihre Hand küßte. Mehr hätte Franz Zeinert nicht gewagt. Glaubte auch gut zu handeln, indem er dem Mädchen Zeit ließ.

Zeit . . . Zeit . . .!

Als ob es für eine Qual, die endlos zu werden versprach, eine Begrenzung gäbe. Oder fand sich eine Grenze für das Leid, das von diesem Tage an jede Stunde, jeden Augenblick im Leben Steffi Schenierers erfüllte?

Wenn sie die emsige Geschäftigkeit sah, mit der die alte Lori für die Vervollständigung ihrer Aussteuer sorgte. Wenn sie die Glückwünsche der Verwandten und Freunde des Hauses entgegennehmen mußte, ohne diesen Menschen zurufen zu dürfen: „Sprecht doch nicht vom Glück . . . ich bin ja so unglücklich, so endlos elend!" Oder wenn sie dulden mußte, wie sich ihr künftiger Gebieter zu ihr setzte, in deren Hand irgendeine Arbeit mußte, bestimmt für ihr einstiges Heim, und wie er zu ihr sprach und ihr schöne Dinge sagte, lauter schöne, glatte Worte, die so leicht zu erdenken und noch leichter zu erhören waren.

Oder er kam zu ihr mit Blumen und anderen Aufmerksamkeiten. Freute sich, wenn sie ihm dankte. Und ahnte wohl nicht, daß sie ängstlich mied, ihm ihre Gleichgültigkeit zu zeigen.

Mit Eifer zäumte er jedes Hindernis aus dem Wege, das sich auch jetzt noch seinen Plänen entgegenstellte. Er beschleunigte das Aufgebot, er arbeitete von früh bis spät, um die Fabrik so weit zu bringen, daß er sie vierzehn Tage allein lassen konnte. Auf den Kranken war ja nicht zu rechnen, und der alte Staudinger mußte in Abwesenheit des neuen Mitinhabers das Werk in Gang halten.

Konnte sich Zeinert imstande dieser emsigen Tätigkeit, weshalb er das alles tat, so mußte er sich selbst gestehen: weil er verliebt war. Noch mehr, weil ein rasendes Verlangen nach dem jungen Geschöpf, das nun ganz an ihn geschmiedet werden sollte, ihn durchströmte. Mit einer wütenden Eifersucht und der steten Erwägung, ob sie nicht doch im Laufe der Zeit mehr für ihn empfinden würde, als die maßvolle Freundlichkeit, mit der sie ihm begegnete.

Zorn und Enttäuschung drohten ihn zu ersticken, wenn sie seine Vertraulichkeit zurückwies. Denn als er eine Minute das Alleinsein ausnützen und sie küssen wollte, da wehrte sie ihm mit solch gesellschaftlicher Kälte und meinte:

„Nicht doch, Franz. Du mußt dich gedulden."

Na . . . er war kein glücklicher Bräutigam. Der Mann, dem die Verhältnisse zu einem Siege über ein Menschenherz verholfen hatten. Aber je häufiger diese erste Enttäuschung wurde, umso fester wurde sein Entschluß, sich für die Zurückhaltung entschädigen zu wollen, wenn sie ihm gehörte. Dann war es ja sein gutes Recht, sie seinem Willen unterzuordnen.

Und er ahnte nicht, daß sich gerade in diesen Tagen, in denen er so sanft gegen Steffi war wie noch nie zuvor gegen einen Menschen, der Abstand zwischen ihm und dem schönen brauchlosigen Mädchen vergrößerte. Viel trug dazu bei, daß ihn Steffi mit ängstlicher Scheu beobachtete. Daß sie jedes seiner Worte abwog, jeden seiner unausgesprochenen Gedanken zu erraten und abzuschätzen suchte.

So konnte er nicht umhin, sie zu seiner Mutter zu führen. Schon lange graute ihm vor diesem Moment. Weiß Gott, was er der alten Frau nicht alles eingeprägt hatte, bevor er mit seiner jungen Braut die krummen Treppen zu ihrem bescheidenen Heim emporschritt.

Doch als Steffi vor der grauhaarigen Alten stand und so ungeahnter vornehm in ihrer jugendlichen Eleganz und Frische aussah, da brach sich die Grundnatur des Mütterchens Bahn und im urwüchsigen Hernalser Dialekt kamen plumpe Komplimente, bewundernde Ausrufe und unterwürfige Phrasen zum Vorschein, die rührend auf das Mädchen, aufreizend aber auf ihren Begleiter wirkten.

Tief war sein Stolz gekränkt, daß das alte Weiblein kaum wagte, seine abgearbeiteten Hände in die seine, schlanke Rechte Steffis zu legen und die stete Anrede lautete: „Gnädiges Fräulein . ."

Wenn auch Steffi herzlich und liebevoll zu der grauhaarigen Frau war, fühlte der Emporkömmling doch die Demütigung heraus, die ihm bereitet wurde. Und mit unwirschen Worten kürzte er den Besuch nach Möglichkeit ab. Anmeldete sich, als er mit dem Mädchen wieder auf die Straße trat.

Daß er sich aber bei ihr entschuldigte und meinte, seine Mutter sei eben nicht imstande, sich über ihre frühere Umgebung zu erheben, daß er sogar harte, unkindliche Worte gebrauchte, das schadete seinen Plänen. Denn das Herz, das er sich erobern wollte, schauderte bei solchen Reden, und Steffi ahnte, daß er später auch für sie eine andere Sprache finden würde.

Doch ein Zurück gab es für das Töchterchen Josef Scheniterers nicht mehr. Wer einmal so weit gegangen war, der durfte sich nicht mehr umsehen, durfte nicht einmal zurückdenken. Das war ja das Gefährliche, das Steffi stets drohte, sobald sie sich ihren Empfindungen überließ. Kein Vergleich durfte zwischen dem entstehen, dem sie vor wenigen Tagen Lebewohl gesagt, und dem anderen, der sie auf Grund verbuchter Rechte in Besitz genommen hatte.

Lieber wollte sie in den Tag hineinleben. Sie zwang sich, selbst an den Vorbereitungen für die Hochzeit teilzunehmen. Ja, sie suchte sich sogar in jene freudige Stimmung hineinzudenken, mit der wohl andere Mädchen dem größten Geschehnis ihres Lebens entgegensahen. Jedoch immer kam die Erinnerung über sie und dann traten ihr die Tränen in die Augen und fort war die Laune, als hätte sie ein Windstoß hinweggefegt.

Die Zeit verstrich mit erbarmungsloser Geschwindigkeit. Jeder Tag schien jetzt nur sechs Stunden zu haben. Wenigstens flog er an dem Mädchen vorüber wie der Schatten von Sturm getriebener Wetterwolken. Da gab es kein Anklammern an das Heute. Schon winkte das Morgen und mit dem Morgen kam der Augenblick herum, der Steffi in das neue, grausame Leben einführen sollte.

Welch eine Nacht verbrachte sie vor dem Sonntag, den Josef Scheniterer und sein Teilhaber an Geschäft und Familie als Tag der Trauung festgesetzt hatten. Niemand im Hause wußte es. Denn sie hatte das Gesicht in die Kissen vergraben und weinte und schluchzte unhörbar, doch um so qualvoller ihren Schmerz in die Spitzen und Daunen.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Unterschlagung.

WB. Hamburg, 1. Nov. (Drahtb.) Seit einigen Tagen ist der Unterzahlmeister Thumeier, der Kassenverwalter der Polizeitruppe, nach Unterschlagung von 320 000 Mark verschwunden.

Eine Schriftsetzerin.

Ein eigenartiges Schicksal hat, wie der Berliner „Lok.-Anz." schreibt, die Krankenpflegerin Minna Braun gehabt, die infolge Morphiumvergiftung als tot aufgefunden wurde und nach 15stündiger Einsargung in der Grunewalder Leichenhalle wieder erwachte. Es ist eine Untersuchung gegen den Arzt eingeleitet worden, der den Totenschein ausgestellt hatte. Nach dem bisherigen Untersuchungsergebnis haben sich jedoch irgendwelche Schuldbeweise gegen den Arzt nicht ergeben. Er habe bei der Leblosen alle erforderlichen Untersuchungen angestellt, und als auch die vorgeschriebene Reaktionsprobe erfolglos blieb, mußte der Tod der Leblosen angenommen werden. Ueber den Befund der später dem Kreiskrankenhaus Westend eingelieferten machte der behandelnde Arzt folgende Mitteilungen: „Als die Bedauernswerte unserer Hilfeanstalt eingeliefert wurde, machte sie immer noch den Eindruck einer Toten. Es ließen sich zwar die Symptome einer Gehirnhautentzündung. Sie wurde sofort in ein heißes Bad gesetzt, gebürstet und massiert, und allmählich setzten die Atmung und die Herztätigkeit wieder ein. Wie die Untersuchung des Mageninhalts ergab, handelte es sich um eine sehr schwere Morphium- und Veronalvergiftung. Glücklicherweise war durch die geistesgegenwärtige Behandlung der Krankenschwester bereits ein Teil der Vergiftung aufgehoben worden, denn sonst hat das Mädchen bereits mehr als 24 Stunden im Sonnenwald bewußtlos gelegen. Den behandelnden Arzt kann kaum ein Vorwurf treffen, denn nach dem Befund machte die Pflegerin tatsächlich den Eindruck einer Toten. Sie war erstarrt und wollte nur stammeln. Demnächst wurde die Pflegerin durch ihre Schwester als die Krankenschwester Minna Braun aus der Blumenthalstraße 7 erkannt. Bald darauf erwachte die Kranke auch und sprach einige Worte, fiel dann aber wieder in Ohnmacht. Nach den bisherigen Feststellungen handelt es sich um einen Selbstmordversuch der Pflegerin wegen unglücklicher Liebe.

Osterreichische Affichaten.

Nach einer Mitteilung des „Neuen Wiener Tagblatt" hat eine schweizerische Brauerei die Reklamewirkung, die sie dadurch ihren Bierflaschen aufzudrücken pflegte, durch österreichische Einfuhrgenehmigung ersetzt. Zum Teil wohl deshalb, weil sie durch dieses ungewöhnliche Entgelt die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zu lenken wußte. Daneben aber angeblich auch deshalb, weil die neue Art der Reklame billiger kam als die alte. Denn während der Herstellungspreis der früheren Vignette 10 Centimes betragen haben soll — die Verantwortung für diese nicht ganz wahrscheinliche Angabe müssen wir dem österreichischen Blatte überlassen — kosten die österreichische Krone in Zürich zurzeit nur 5 Centimes, allerdings ungestempelt. Gleichgültig, ob das Publikum an sich stimmt oder nicht, schon die Möglichkeit, daß es stimmen könnte, wirkt ein grelles Licht auf das österreichische Geldwesen. Die Krone ist danach in Gefahr, ihren Charakter als Geld zu verlieren und zum Assignate zu werden, d. h. zu einem Stück Papier, das nicht mehr als seinen Materialwert besitzt. Seltsam genug hat gegen Ende der großen französischen Revolution die Assignaten nur noch als Fidibus und als Tapeten Verwendung gefunden haben, ist es immer ein schlechtes Zeichen, wenn eine Währung für andere als Zahlungszwecke verwendet wird. Aber nicht nur für die österreichische Regierung ist der Frankenstein als Gratis ein warnendes Merkzeichen. Auch andere Regierungen werden gut tun, sich vor Augen zu halten, daß ein Geld, das in unbeschränkten Mengen hergestellt wird, um für unsolvente einzelnen Bedürfnisse eines auf Grund der Richtlinien eingestellten Staatshaushalts zu befriedigen, unrettbar der völligen Entwertung entgegenstürzt.

Chlorodont

Zahnpaste wunderbar erfrischend, macht mühelos schneeweiße Zähne noch kurz. Gebrauch reine Mund

Verkäufe

Weißer Wassermot., ½—¾ PS, a. Zusammenbauen f. Motorb. zu v. E., Oberdörnerstr. 27, parterre, rechts. *

Hals eine gut erhaltene Tür mit Marmorplatte, ca. 2¼ Meter lang, billig zu verkaufen. Kol. Philipps, Elberfeld, Wirmhof 17. *

Für Brautpaar, Nußbaum, vollständige Küche, v. Schreiner erst. bill. Aronowitz, Elbf. Neuenhöfer Str. 53, III. *

Kinderwagen und sehr gutes Trommelgeschirr zu verk. * Elbf., Gesundheitstr. 142, I.

Schöner grauer Anzug, Arbeiten, zu verk. Elbf., Hummelstraße 28, 1. Etg. *

Feiner schwarzer Paletot, Cheviot, Gr. mittl. Weite, Frühjahrsbezug, billig zu verk. * E., Nordstraße 20, I.

Dreidan, m. getr., u. gef. A. Bintermant. f. mittelar. b. E., Kaiserstr. 79, III.

Gut erh. Ueberzieher für mittlere Figur zu vk.* Elberfeld, Lazarettstraße 20.

1 m. B.-Paletot, Gr. 1.70, 1 Cheviot u. Friedensanz., G., Hofenbergstr. 12a, pt. r. *

Gut erh. Ueberzieher (Maßarb.), Cheviot, Gr. 92, Anzug, 1 Paar Stiefel, 1 Paar Damenstiefel, 1 Paar Schuhe, 1 Paar Herrenschuhe, 1 Paar Turnschuhe, 1 Paar Gamaschen, 1 Paar Skistiefel, 1 Paar Damenschuhe, 1 Paar Damenstiefel, 1 Paar Damenschuhe, 1 Paar Damenstiefel, 1 Paar Damenschuhe, 1 Paar Damenst

Leihbibliothek!

Um in der Literatur auf dem Laufenden zu bleiben, um die wertvollsten Bücher aller Literaturen erhalten zu können:

Abonnieren Sie in unserer Leihbibliothek

monatlich nur 1.50 Mk.

Alle wichtigen Neuerscheinungen dieses Herbstes und des kommenden Winters werden aufgenommen.

Leonhard Tietz Akt.-Ges. Elberfeld.

a569

Wer erfindet?
Die Industrie sucht Erfindungen. Anregung & Erfolg in uns. Broschüre mit Gutschein. Nr. 20.
● umsonst. ●
Industrie- u. Handelsagentur Düsseldorf, Oberstr. 28.

Das älteste Fachblatt der Industrie
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen
Essen
seit 1879
Verlag W. Girardet Essen

Elektrische Licht-Kraftanlagen
Karl Walter, Barmen,
Schützenstr. 104. Tel. 5268.



WILHELM THOMAS & Co.
BARMEN
Hasselbrinkstr. 54
Tel. 4471.

Carbidlampen!
Carbid in all. Körnungen und jeder Menge
Hugo Schürmann
Elberfeld, Ludwigstraße 87
— Telephon 802. —

Bergisches Elektromotoren-Werk
Paul Ebrecht, Elberfeld
Südstraße 4 u. 4a. — Telephon 148.
Reparaturen
an Elektromotoren aller Art.
Neu- u. Umwickeln auf andere Spannung u. Tourenzahl u. Garantie, schnellste Lieferzeit.

Gelegenheitskauf

Eisenstifte, glatt abgeschnitten, in den Abmessungen und Quantitäten wie folgt:

	38 x 5	38 x 5½	45 x 6	50 x 6½	52 x 6½
ca.	4800	2700	6500	10000	2500
	55 x 6½	60 x 7	80 x 7½	70 x 8	105 x 8
„	4000	6500	800	6700	200
	90 x 9	105 x 9	110 x 9	120 x 9	110 x 9½
„	2500	240	500	500	600
	130 x 12 mm				
„	700 St.				

Ferner ca. 15000 kg S. M. **Quadrateisenstücke,** angerostet 16 mm, ganze Länge 265 und 310 mm, glatt abgeschnitten bei preiswert abzugeben: 1491

Industrie, G. m. b. H., Radevormwald.

Herm. Windgassen



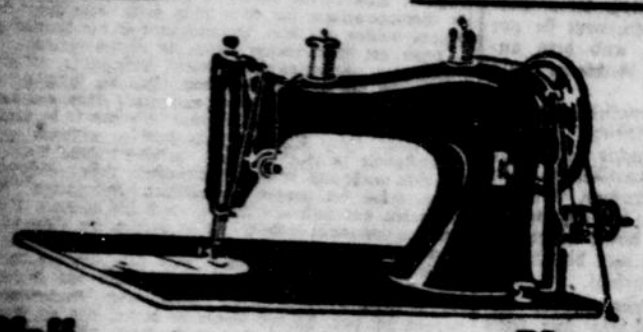
Elberfeld Barmen
Turmhof 17 :: :: Wertherstr. 87

Lieferant sämtlicher Krankenkassen.
Eigene Werkstätten im Hause.
Bedienung nur durch Fachleute.

11454

Massenguß auf Formmaschinen
in **Grauguß**
Messing
Bronze
und allen anderen Metallen
liefert sofort und billigst
Eisen- u. Metallgießwerk Radevormwald

Die besten deutschen Nähmaschinen
für Hausgebrauch und Hausindustrie
Dürkopp **Koch's Adler**



Pfaff **Phoenix**

Näh- u. Spezialmaschinen für gewerbl. Zwecke
Sämtliche Fabrikate und Systeme. t1194

Deutsche Nähmaschinen-Vertriebsges. m. b. H.
Elberfeld, Kaiserstr. 46. Telephon 619.

Beleuchtungskörper



Alle Arten. Größte Auswahl. Billigste Preise.
Ausführung auch nach gegebenen Entwürfen.

RIEGERMANN'S LAMPENFABRIK
ELBERFELD, KÖNIGSTR. 175
HALTESTELLE: SCHILLERSTR.
TELEFON 290.

Franz Dürholdt, U.-Barmen,
Armaturen-Fabrik. 1636b

Armaturen in Eisen u. Metall sowie alle vorkommenden Reparaturen

Rohguß in Rotguß, Messing, nach Modellen und Zeichnungen.



Zigarren.
Laufend Eingang vorteilhafter Marken in allen Preislagen.
Nur Lagerverkauf an Wiederverkäufer.
Walter Altgenug Elberfeld Tel. 3225 **Vereinstr. 10**
Zigarren-Großhandlung.

Vorschriftsmäßige
Brennholz-Kreissägen-Garnituren
sofort lieferbar. b7888
Anfragen unter Nr. 1889 an die Filiale dieses Blattes in Remscheid-Hasten, Buchelstraße Nr. 15.

Möbel



Vollständige Wohnungs-Einrichtungen
Auch jetzt
bleiben wir unserem alten Prinzip treu: Äußerst mäßige Preise, in jeder Beziehung einwandfreie Qualitäten daher unbegrenzte schriftliche Garantie.
Adler & Co. Elberfeld
Mirauer 55

Glühbirnen



Fabrikat: Osram, Sirius, Ikarus, Radium, Wotan, in jedem Quantum und in allen Volt- u. Kerzenstärken sofort ab Lager lieferbar.
Isolierrohre t1193
in allen Abmessungen vorrätig. Großes Lager in sämtlichen elektr. Bedarfsartikeln für Stark- und Schwachstrom.
Man verlange Hauptkatalog.
Ernst Dähler, Elberfeld,
Wupperstraße 4. Fernspr. 4948.

„Rauchertrost"
Tabletten, das beste Mittel gegen Raucherei. Unschädl. Tausend Anerkennungen. Schachtel 2 M. von 6 Schachteln an portofrei.
Dr. Wolff & Co., Hamburg 23. H56



Habe einen großen Transport
Ponys u. Halbpferde
erhalten und gebe solche zu den billigst. Preisen ab. t8319
Emil Rosendahl,
Elberf.-Mirke. Telephon 225.

„Brennpunkt"
die Qualitäts-
Schleifscheibe
wird in 8 Grundarten und 8 Preislagen in kürzester Zeit ausgeführt und ist sofort lieferbar.
Verlangen Sie Angebot.
Fabrikmarke.
Eichler & Co
Neu-Isenburg
Lager und General-Vertretung für Westfalen
Clauss & Petermann
G. m. b. H.
Hagen i. Westf.

Feinste
Winteräpfel
(Tafelobst) liefert
Eduard Bast, Marburg,
a. Weidendäulerstr. 50. b7886

Kautabak
aus reinem Kentucky und Nordhäuser Beize (nicht schimmelnd)
p. Rolle 0.80 Mk.
Proben von 50 Stück per Nachnahme ab hier. b874
A. Füchtenschneider, Dortmund,
Auf dem Brand Nr. 3.

Kerzen
Ia Paraffin, 6er u. 8er, per kg 24.— Mk. liefern per Postnachnahme
Schmitz & Gronbenrath, Cöln, Moselstr. 78.

Kohlen
von sämtlichen Zechen besorgt prompt und billig
Heinr. Arnfeld, Barmen,
Sonnabendstraße 52.



Kohle für Hafens, Kamine, Meis- und Heizzwecke die höchsten Tagespreise.
Julius Hollstein, Elberf.,
Ludwigstr. 14 Telephon 1754

Bau vollständiger
Transmissions-Anlagen
sowie durchweg sofortige Lieferung **sämtlicher Einzelteile** bis einschl. 130 mm — Wellenstärke ab —
in meinem Werk Leimbacherhütte oder in meinem Lager jetzt Allee 149
Fritz Steller - Barmen
Fernsprecher Nr. 954. 8807a Drahtnachricht: Tristeller.

Für Gießereien u. Masch.-Fabriken.
Wöchentlich 2 bis 3 Waggon Eisenschlangen zu je 1000 bis 1200 Stück (ca. 30 bis 35 Pfd. schwer, 1 m lang) per Waggon enthaltend, zum Preise von Mk. 1.50 per Schanze, gegen vorherige Kasse oder gegen Akkreditiv bei unserm Bankhaus, auszahlbar bei Vorlage der Versandpapiere zu verkaufen.
Bestellungen werden der Reihenfolge des Einganges nach erledigt.
Carl Fermor & Co., Rathenow a. Havel.
Bankkonto: Mitteldeutsche Privat-Bank A.-G.
Filiale: Rathenow. c249

Nebenverdienst!
Evtl. Hilfe beim Aufbau der Existenz. Dauernd, hohes Einkommen! Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Bauen im Hause! Aussichtsreiche Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 49 von: F. W. Hoffmann, Dresden-A 1, Schließfach 124. b185

Ziehung 8., 20., 21. November.
Kreuznacher Los 3.20 M
Ueberlinger Geld-Los 3.20 M
Porto und Liste 50 ₰. 8639 Gewinne.
225000
darunter Hauptgewinne bar Geld. t397
60000 **20000**
Glückstasche 1 Kreuznacher 1 Ueberlinger nur 6 Mark.
A. Eulenberg jr., Elberf., Altenmarkt 11.

Spaethe **Pianos** **Harmoniums**
Pianohaus Elberfeld Königstr. 24 (Ecke) Tel. 4786.

Kupfer, Rotguß, Messing u. Altblei
kauft zu höchsten Preisen zum Selbstverbrauch b56d
Emil Fohrer, Barmen,
Metallgießerei u. Armaturenfabrik. Tel. 1087 und 1469.

Achtung für Herren!
Rasier-Apparate, Streichriemen, Bartbinden, Klingsteine, Brillantine, Haarfarbe für Kopf- und Barthaare, unschädlich im Gebrauch, empfiehlt in großer Auswahl und zu billigen Preisen
A. Finkenwirth, Elb., Moriansk. 38/40
gegenüber der Hauptpost 1146

HEINRICH
LANZ
MANNHEIM
Heissdampf-Ventil-Lokomobilen
Gesamt-Absatz: 1,475.000 PS.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen hocherfreut an

Walter Rondholz u. Frau
Berta geb. Dittmar.

Elberfeld, den 30. Oktober 1919.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ein prächtiger Knabe angekommen.

Rud. Speidel u. Frau
Lydia geb. Krabb.

Barmen, den 1. November 1919. †

Statt Karten.

Wilhelmine Obermeyer — Paul Jaeger
Verlobte.

Elberfeld, am 2. November 1919.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Friedel mit ihrem Josef Giskes beehren sich anzuzeigen

Kaspar Vesper u. Frau, Eugenie geb. Walther.

Remscheid (Hügelstr. 5), den 1. November 1919.

Meine Verlobung mit Fräul. Friedel Vesper zeige ich hierdurch ergebenst an.

Josef Giskes.

Elberfeld (Bahnhofst. 10), den 3. November 1919.

Statt Karten.

Anne Bödiger
Paul Dietrich
Verlobte.

Elberfeld, den 2. November 1919.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Julie mit dem Ingenieur Herrn Paul Deitenbach beehren wir uns hierdurch anzuzeigen

Friedr. Goedecke u. Frau
Agnes geb. Bollmann.

Elberfeld (Prinzenstr. 42), den 2. November 1919.

Julie Goedecke
Paul Deitenbach
Verlobte.

Elberfeld, den 2. November 1919.

Kein Empfang. †

Helene Lau
Rudolf Geilenkausen jun.
Verlobte.

Elberfeld, den 2. November 1919.

Statt Karten.

Anna Schützenmeister verw. Missy
Eduard Jürges
Verlobte.

Elberfeld, den 2. November 1919.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Emmy mit Herrn Rudolf Prinz beehren sich anzuzeigen

Ludwig Rummel u. Frau
Emma geb. Diederich.

Elberfeld, den 1. November 1919.

Meine Verlobung mit Fräulein Emmy Rummel beehre ich mich anzuzeigen

Rudolf Prinz.

Statt Karten.

Grüßen als Verlobte:

Anna Gerhardts
Nikolaus Wendel.

U.-Barmen, den 2. November 1919. †

Die Verlobung unserer Kinder Ernst u. Margarete zeigen hiermit an

Albert Heimbrock und Frau, Helene geb. Lange.

Ernst Leunfeldt
Optiker, Hamburg
Margarete Heimbrock
Barmen
Verlobte
1. November 1919. †

Statt Karten.

Willy Titz
Elly Titz geb. Fritze
Vermählte.

Barmen (Rödigerstr. 1a), den 3. November 1919. †

Karl Küper
Selma Küper geb. Rüffer
Vermählte

Mailwaldau-Schles. (Gasthof zum Felsenkeller)
Oktober 1919.

Todes-Anzeige.

Freitag nachmittag verschied nach kurzem, schwerem Leiden im festen Glauben an seinen Erlöser mein herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, mein lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Carl Gustenhoven

im Alter von 28 Jahren.

Dies zeigen an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Düsseldorf, engl. Gefangenschaft, den 2. November 1919.

Nachruf.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß starb unerwartet schnell am 31. Oktober unser sehr geschätzter

Backmeister
Herr Robert Sahm.

Sechzehn Jahre lang waren treueste Pflichterfüllung und Hingabe seiner ganzen persönlichen Tatkraft im Interesse unseres Betriebes seine vorbildlichen Eigenschaften. Unermüdlich stellte er sein ganzes Können in den Dienst seines ehrlichen Berufes und war uns nicht nur ein treuer Angestellter, sondern auch ein guter Freund und Berater.

Ehre seinem Verdienst,
Ehre seinem Andenken.

Brotfabrik Faber
Emil Faber. Paul Wösten.

Statt besonderer Anzeige.

Plötzlich und unerwartet verschied am 30. 10. 19. nachmittags 5 Uhr, infolge Unglücksfalles unser lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Friedrich Saam d. J.

im blühenden Alter von 30 Jahren. — Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Friedrich Saam d. Ä.

Elberfeld, Barmen, Bitterfeld, 1. November 1919.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 4. Novbr., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des reformierten Friedhofes in der Varresbeck aus statt.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief am 30. Okt., nachm. 4 Uhr, plötzlich und unerwartet, infolge eines Herzleidens, welches er sich in Gefangenschaft zugezogen, nach kurzer überaus glücklicher Ehe, mein innigst-heißgeliebter, in Freud und Leid zu mir stehender Gatte, mein mich über alles liebender Papa, unser lieber Sohn, mein guter Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Enkel, Onkel und Neffe

Herr Walter Schild

im blühenden Alter von nahezu 25 Jahren.

Um stille Teilnahme und Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:

Frau Wwe. Walter Schild, Berta geb. Sommer
Marie-Luise Schild.

Elberfeld, Langenberg, Nierenhof, Cöln, 1. Nov. 19.

Die Beerdigung findet Montag, 3. Nov., nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause Alte 27 aus zum Ehrenfriedhofe statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Donneretag, den 30. Oktober, 11¾ Uhr, starb unser einziger, heißgeliebter Sohn

Paul

im Alter von 2 Jahren 9 Monaten. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Paul Neuhaus.

Elberfeld-Sonnborn, den 31. Oktbr. 1919.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2½ Uhr vom Sterbehause Alte Dorfstraße 58 aus statt.

Todes-Anzeige.

Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit und ihre Werke folgen ihnen nach.

Heute morgen ½7 Uhr entschlief nach Gottes unerforschlichem Ratschluß nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden infolge Lungenentzündung unsere liebe, gute, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Wilhelm Schmidt
Emma geb. Clausberg

im Alter von 69 Jahren und 11 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten
in tiefer Trauer:
August Winkels,
Wilhelm Schmidt,
Emma Schmidt.

Vohwinkel, Gräfrath, Wald, Solingen, Barmen, den 1. November 1919.

Die Beerdigung findet Dienstag den 4. November 1919, nachmittags 3 Uhr, Trauerfeier ¼ Stunde vorher, vom Trauerhause Bahnstraße 75 aus statt.

Heute mittag 12½ Uhr nahm der Herr unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante,

Frau Wwe. Julius Dietze,
Johanne geb. Fink,

im Alter von 86½ Jahren zu sich in den Himmel.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 31. Oktober 1919.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des reformierten Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Kranzspenden bei dem Heimgang unserer lieben Tochter sagen wir allen, besonders aber Herrn Pastor Hense für seine trostspendenden Worte und den Südstädtischen Jungfrauen unsern innigsten Dank.

Familie Emil Blümer.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe Tochter und Schwester

Elsa

im Alter von 24 Jahren.

In tiefer Trauer:

Philipp Meyer u. Familie.

Elberfeld (Windstr. 6), den 31. Oktober 1919.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Friedhofes am Brottehen aus statt.

Gebr. Schöpp
Elberfeld.

Grabdenkmäler
Steinbildhauerei.

Ausstellungsplatz u. Werkstätten
Wiesenstr. 154, Ecke Hochstr. Telepb. 116.
direkt an den Friedhöfen.

Grosses Lager in
Grabdenkmälern.

11680

Wegen Zwangsvermietung!

Verkauf eines herrsch. Schlafzimmers inkl. Roßhaarmatr., 1 Eichenbüfett, herrsch. Vertikos, 1 Eichentisch, 3,20 Meter lang, Serviertische, Klavierbank, Standsäulen, sowie große Mengen Nippsfiguren und Silbersachen. Günstige Gelegenheit für Weihnachten! 1 Klubsofa, 3 Sessel, 1 Ruheroarafan, 2 Goldspiegel, Bilder, versch. Gewehre.

E. Schlingensiepen, Dekorateur, E., Harmonieetr. Nr. 19.

Besichtigung Sonntag bis 2 Uhr.

Freiwillige Versteigerung

von gebrauchten, gut erhaltenen Möbeln, Gebrauchsgegenständen, Büchern, Zeitschriften, Silbersachen u. Reitausrüstungsgegenständen.

Mittwoch, den 5. November 1919, vormittags 9½ Uhr versteigere ich in meinem Versteigerungslokale in Elberfeld, Hofkamp 48 (Eingang Wilhelmstr.) u. a.:

1) Zimmer-Einrichtung (Bll. Eiche, fast neu): Büfett m. Facettscheiben, Kredenz m. Spiegel, Ausziehtisch u. 6 Stühle m. Globeslinderung.

2) Salon-Einrichtung: Salon-Schrank, Damenschreibtisch, Sofa mit Umbau, 2 Seitenschränkchen u. Spiegel, 2 Sessel, Tisch und 3 Polsterstühle.

3) Damenschreibtisch (ital. Nußb.), Sofa mit geblümtem rotseidenem Bezug, Umbau, 2 Seiten-Schränkchen (Nußb.) und Spiegel, 2 Waschtische mit Marmorplatten, je 2 Waschbecken mit Wasser-Zu- und -Ableitungseinrichtung (besonders für Friseurgeschäfte), Spieltisch mit Marmorplatte, Nußsessel, Korbsessel, Schaukelstuhle verschied., Liegestühle, Vogelbauer, Ban. Wand, Bon.-Schirme u. Staffeleien.

4) Gas-Porzellan-Wärmeofen, Heizungs-Umbau, Kamin-Umbau (Nußb.) mit Spiegel, elektr. u. Gas-Kronleuchter u. Lampen und Petroleumlampen.

5) Kleidungs- und Wäschestücke, Fenster-Uebergardinen, Türportieren, handgewebter Gobelin-Wandbehang mit Rahmen (Nußb.) u. Tischdecken.

6) Oelgemälde und Wandbilder.

7) Bronze-Kamin-Uhren m. Marmorsockel und Bronze-Figuren, Marmorfigur „Tanzerin", Steing. jap. Teeservice, franz., holl. u. japan. Vasen, Metallfiguren und Porzellan-Figuren, Bowlen, Weinkühler, Gläser, Opernglas, Schildpattkamm m. Spange und Straußenfederfächer mit Schildpatt.

8) Bücher und Reitsachen (darunter verschiedene Prachtwerke).

9) Kristall-Fruchtschalen mit Silberfuß, silb. Tranchier-Besteck, silb. Schlüssel, silb. Teelöffel u. silberne Dessertmesser.

10) 2 eichene Zimmertüren mit Bekleidung (fast neu), Wandschränkchen u. Fensterbankscheibe.

11) Backlieder-Herren-Reitstiefel (fast neu), vollene Bahndecke mit Kopfstück und Gurt (fast neu), Steppdecken und vollständige Kammsuche.

Besichtigung am Versteigerungstage ab morg. 7½ Uhr.

Josef Wiedenfeld,
Auktionator u. Taxator, Elberfeld, Hofkamp 56.
(am Neumarkt). Fernsprecher 512.

Verkäufe

Herrschaftl. Besitzung.
4500 qm groß, hübsche ruh. Lage, nahe Hauptbahnhof Barmen, geräum. Wohnhaus mit elektr. Licht, Heizung und groß. Garten, sehr preisw. sofort zu verkaufen. Näh. Walter Seidmann, B., Rauenwerth 29. 3365

Hochherrschaftliche Besitzung
in schönster Lage im Rütenberger Villenviertel besteh. aus großer, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehener Villa sowie 3 Morgen großem Garten sofort zu verkaufen. Ang. u. E 901 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Großes Bauernanwesen,
3000 qm, Klasse-Gewalbitr., hier, als einzelne Baustelle an sehr. Straße zu verk. od. als Garten zu verpachten. Näh. Postlamb 168, Elberfeld.

Hebe zwei pr. Bauernsitze.
In Boden u. Gelände, 100 u. 150 Mrta. gr., mit all. Zub. zu vk. nur an solv. Käufer. Verkäufer möchte gern als Mieter wohnen bleiben. Ang. u. E 9465 an d. Geschäft.

Schönes ebenes Gelände.
in Landerfeld, in der Schweiger- u. Hortstraße gelegen, 107 000 Mk. günstig zu verk., evtl. zu verlauschen. Ang. u. B 1621 an Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Nähe Zool. Garten, Nägeritr. und Kaiser-Wilh.-Allee schöne

Baup ätze mit Gartenland
on ein größ. Baugeschäft od. Konsortium für kleine Häuser mit Gärten, wo auch billig zu bauen ist, weil sehr viel Aufschachtung u. die Bausteine nahe dabei zu b. sind, zu verk. Näh. Chr. Kraemer, Elbf., Kiesbergstr. 66, 1. Et.

Günstige Gelegenheit für Kommissions- u. Engros-Geschäfte!
Hochherrschaftl. Etagenhaus mit Einfahrt u. Hinterhaus, alles in tadellos. Zustande, zu vk. Ang. u. E 7096 Gst.

Fabrikanwesen zu verkaufen.
In günstigster Lage von B.-Langerfeld ist eine größere Fabrikanlage, nutzb. Fläche circa 4000 qm, zur Hälfte überd. mit Kraftanlage, Licht, Heizung, Transmission, Kessel- und Lagerräumen, wegen Betriebsverlegung sofort zu verkaufen. 3356

Näheres durch
Walter Seidmann,
Barmen, Rauenwerth 29,
Telephon 4121.

Geschäftshaus
nebst gr. Lagerräumen für Engr.-Gesch., Möbelfabr. etc. im Mittelp. Elbf., drunkfrei. Wohn., Gas, elektr. Licht, Heizung sow. alle Bequemlichkeiten. Preis 198 000 Mark.

Geschäftshaus
mit flott. Kolonialw.-Geschäft. Preis 74 000 Mark. Großer Teil bar. Rentabl. 4490 Mark.

Geschäftshaus
mit Toreinf., Lagerraum u. Werkstatt. Preis 52 000 Mk.

Bürgerliche Wirtschaft
mit kl. Garten u. dazu geh. herrsch. Wohnh., im Mittelp. der Stadt, Preis 120 000 M. Anz. 25 000 Mk. Reinverdienst ohne Aufschlag 5500 Mk. Guter Bier- und Weinkonsum.

Bürgerliche Wirtschaft
m. gut. Kauf. Sterbef. b. zu 6000 Mk., Anz. 15 000 Mk. Reinverdienst 4000 Mark.

Kleinliche Wirtschaft
mit Obst- u. Gemüsegarten, Stallg., Regenlauben etc. Einr. für Kolonialw.-Geschäft vorh. Preis 48 000 Mark.

Näh. E. Hasslauer, Elberfeld, Grosweiherstr. 29 (Wirker Hof). Sprechst. 9-10 u. 2-4. T. 6142.

Vier drei Häuser,
Elberfeld, Ecke Männerpreis-Hausverkauf zu verkauf. 11091 St. Henke, Diedrich a. Rhein.

Wohnhaus,
geräum, in sehr gut. Zust., mit ca. 2 Morg. Gart., Hofraum u. Wiesen, i. d. Bürgermstr. Merlinsenrahausen, fr. Gummersb., ländl. Ruhesitz, 8 Z., K. Bahnh., preisw. zu vk. Anfr. u. E 2196 Gschst. 27004

Teilhaberin
mit Kapital, Witwe zu verh. Ang. unt. E 6927 Geschäft.

1 2 PS Elektrom.-Motor
zu verk. Ronsdorf & Sohn, B., Wichlingshauserstr. 75. †

Günstige Kapitalanlage.

Größeres Baugelände an d. Neuhaeserstr. und in Vohwinkel, oberhalb d. Schwebebahnhaltestelle Hammermeu, auch einzelne Plätze, billig zu verkaufen. 11592

Elberfelder Terrain-Gesellsch. m. b. H. Elb., Königstr. 1. Telephon Nr. 411.

Günstige Gelegenheit.

Stück. maff. herrsch. Wohnhaus mit 14 Zimmern, auf der Königstr., Nähe der Schillerstr., soll Umstände h. sofort für 35 000 Mk. verkauft werden. Anzahlung 7000 Mk. 1. Hypothek von 28 000 Mk. bleibt zu 4% stehen. Kleiner Hofraum und kleines Gärtchen vorhanden. Bestantritt sofort. Gefl. Gebote bis evtl. Wohnungstausch, Solinger Anfrage u. Geschäftsbank in Solingen, Blumenstraße 3. c69

Größeres, maff. Wohnhaus
in U.-Barmen (Christ-Wilhelmstraße), 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, große, helle Werkst. mit Gas u. Wasser, Hofr., Bleiche, kl. Garten, praktisch gebaut u. in gut. Zustande, Mieterstr., z. wenig erhöht, auf eig. 4-5-Wohn. m. Zubehör 4200 Mk. erbtsh. d. zum Pr. v. 64 000 Mk. zu verk. Eig. Wohn. m. 1 4 20 frei N. Ang. ernstl. Selbstrefl. unt. E 7126 Geschst.

Ich habe i. Verk. an Hand:
Das Geschäftshaus
Leimbacherstraße 16 mit 2 Läden,
Hofr., Werkst. u. Garten, über 3000 Mk. Mieteinn., Kaufpreis äußerst günstig.

Metzgerei
an der Hauptstr. Barmens mit sämtl. Einrichtg., 2 Häuser, mustera. Geschäft, bei 50—70 000 Mk. Anzahl.

2 Wohnhäuser
in d. Schanzstr. mit schönem Garten. Jed. Haus 36 000 M.

Das Wohnhaus
Elberfeld, Gerstenstraße 3, 6 Zimmer u. Etage. Mietseinnahme 3535 Mk., Preis 58 000 Mark.

Ferner offeriere:
Wohnhäuser,
Geschäftshäuser,
Fabriken,
Villen,
Restaurants,
Bäckereien,
Hotels,
Ia Schankwirtschaften
usw. usw.

Jed. Wünsche kann entsprech. werden. Sachkem. Beratung in allen Immobilien-Angelegenheiten.

Gutachten
durch d. Immobilien-Firma
Adam Maurer, Barmen.
Telephon 2406.

Neues massiv. Haus
mit kl. Café zu verkaufen. Angebote unt. B 1688 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Wohnhaus
mit kl. Garten u. dazu geh. herrsch. Wohnh., im Mittelp. der Stadt, Preis 120 000 M. Anz. 25 000 Mk. Reinverdienst ohne Aufschlag 5500 Mk. Guter Bier- und Weinkonsum.

Bürgerliche Wirtschaft
m. gut. Kauf. Sterbef. b. zu 6000 Mk., Anz. 15 000 Mk. Reinverdienst 4000 Mark.

Kleinliche Wirtschaft
mit Obst- u. Gemüsegarten, Stallg., Regenlauben etc. Einr. für Kolonialw.-Geschäft vorh. Preis 48 000 Mark.

Näh. E. Hasslauer, Elberfeld, Grosweiherstr. 29 (Wirker Hof). Sprechst. 9-10 u. 2-4. T. 6142.

Wohnhaus
geräum, in sehr gut. Zust., mit ca. 2 Morg. Gart., Hofraum u. Wiesen, i. d. Bürgermstr. Merlinsenrahausen, fr. Gummersb., ländl. Ruhesitz, 8 Z., K. Bahnh., preisw. zu vk. Anfr. u. E 2196 Gschst. 27004

Rentables Wohnhaus
mit Tuchhandlung, Elberfeld, Nähe Hauptbahnhof, sofort zu verkaufen. Gefl. Angebote unter B 1689 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57. †

1 schwere Revolverdrehbank,
1 Gewindefräsmaschine,
1 automatische Kreissägenschärfmaschine,
1 Fräserschleifmaschine
zu verkaufen. 3668
Jul. Klärner jun. & Co., Remscheid. Fernsprecher 301.

Wegen Betriebsaufgabe
zu verkaufen: 3678
2 Cornwallkessel m. 2 Flammrohren, je 100 qm Heizfl., 8 Atm. Ueberdruck, komplett, mit arab. u. ital. Armatur,
2 Dampfmaschinen (Germania, Chemnitz), je 135 PS.
2 Ammoniak-Kompressoren (Germania, Chemnitz) für je 150 000 u. 80 000 Kalor. mit Generator, Kondensator, Kühlschlangen, Laug. usw.
1 Wasserreserve,
1 Brunnenanlage,
1 Sudhaus-Einrichtung.
Näheres durch
Brauerei C. Bechmann, Solingen.

Ich habe abzugeben:
15 Et. Heiz.-Rippenrohre, je 2 m lang mit 4 Muffenventilen,
2 Radiatoren, viergliedrig, bzw. eiserne Rohre bis 1½",
1 großer Exhaustor mit Leitungsrohren,
1 Gebläse für Schmiedefeuer,
1 Transmission,
65 mm Durchm., 13 m lang, mit 3 Wandlagerböcken von 600 mm Auslage, 1 Kammlager u. 2 Lag. ohne Böcke,
1 Dampfkesselspeise mit Vorwärmer.
Karl Feger, Federn- u. Metallwarenfabrik, Beyenburg, Oststraße 1241.

Lokomobile,
25 PS, 7 Atm. Druck, neu geprüft, mit Vorwärmer u. Schornstein.
1 Duplex-Dampfpumpe zur Kesselspeisung zu verkaufen. Barmen-Ritterhausen, Rosenauerstraße Nr. 39. †

Zwei wenig gebrauchte Exzenterpressen mit automatischem Werkstücktransport zu verkaufen. — Näheres unter B 902 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bandstahl,
10gängig, Mk. 200, 8gängig erhältene mehrfache Mk. 60, 8 Nähmaschinen 216er, gut erhalten je Mk. 35 zu verkaufen. Besichtigung: Sbd Gade, Barmen, Westfalenstr. Nr. 111, Montag den 3. November nachm. v. 2—5 Uhr.

Maschinenbauanstalt bd., 2×36 Gänge, 14" Spitzenhöhe, u. 9spill. Spulmaschine zu k. Ang. u. K 29 an die Gst. bs. Bl. B., Westfalenstr. 7.†

Bandwirkerei.
3 Schachtenbandstühle für Seide mit 2 Spulmaschinen, 44 u. 52 Gänge, zu verkaufen bill. Barm., Herzogstr. 3.†

Shapingmaschine,
neu, 525 Hub, Werkstückdrehbank, wie neu, Schnellbohrmaschine, modern, bis ca. 15 mm bohrend zu verk. Barmen, Carnaperstraße 5, Telephon Nr. 1054. †

Neuer Schlepper,
2rut., 24 Ga., 4 m, f. Hofeinfriedigung, zu verkaufen. Ronsdorf, Wilhelmstraße 21.

Gut erhalt. Möbel,
Bettgest. mit Matr., Spiegelschr., 1 Kleiderschr., ebenso 1 Tisch zu verkauf. Gemarkenstr. 6, Elberfeld, Kötterstr. II.

Für Holzbearbeitung
Kreissägewellen, Schleifschnenwelle, 400 mm Schleifbreite, mit Lagern, (Motor) dazu, fl. Bandsäge zu verk. Barmen, Briedderstraße 21.

Lederspaltmesser,
5 cm Heidekiel, zu verk. R., Rosenauerstraße 39. †

Rot-Bäcker,
Rotiermaschine (neu), 75 bis 90 Kg. Teig, sowie Kneter zu verkaufen. Herm. Schumacher, Bäckerei und Konditorei, Remscheid, Hindenburgstraße 78, — Telephon 2207. —

Bei Besichtigung Nähe vorherige Anmeldung.

1 Anzahl Kupferschrauben (Kramp), 1 Partie Messingknöpfe (lose u. auf Karten), 100 Reifeier, ca. 20 Töpfe (1 Pfd.), einige Celluloid sowie ein Haus und 1 eine Puppe, Geschw. Lindeck, Remscheid, Leuscherstraße 5.

Neue Wasch- u. Bügelmaschine bill. Laufen, G., Fr. Wilhelmstr. Nr. 15a. Fahrrad.

8 Kettenstühle
für Strumpfwaren, 2 Strickmaschinen zu verk. Elberfeld, Briller Straße 1.

Gebr. gut erh. Sattlerwerkzeug,
schin. u. 2 Singer-Nähmaschinen, sehr billig. Elberfeld, Schäfferhofstr. 1.

2 Rückstichmaschinen,
1 Sattlernähmasch. zu verk. Hostlohn & Co., Siegenerstraße 33. Tel. 2780.

Gebr. Nähmasch., a. näh., bill. zu vk. C. Troppahn 30. II.

Schweiz.-Nähmaschine neuw. Elbf., Kleyboldstr. 30. II. 64.

Verkaufe Nähmaschine u. 1 Bettstelle billig. Elberfeld, Robertstr. 4. II.

Automobile.

Personenwagen,
Schnellastwagen,
Lieferungswagen,
Lastwagen
für Kohlentransport, Anhänger, Lieferung, Miete zu verkaufen. N. Neuenhaus, Barmen, fl. Friedrichstr. 2.

Gelegenheitskauf,
mehrere gut erh. neu. Personenautos erstkl. Fabrik. Anfragen ohne Angebote unter Nr. 1 an Mosse-Anzeigen Elberfeld.

Musikinstrumente.

Sehr guter Cello (Schwarz) Preis 400 Mk. zu verkaufen. Mühlenstraße 19.

Tandem-Motor,
30 PS, mit Generator, Dampf, gut erhalten, zu verkaufen. Angebote unt. B 1693 an die Geschäft. B., Neuerweg 57. †

1 schwere Revolverdrehbank,
1 Gewindefräsmaschine,
1 automatische Kreissägenschärfmaschine,
1 Fräserschleifmaschine
zu verkaufen. 3668
Jul. Klärner jun. & Co., Remscheid. Fernsprecher 301.

Wegen Betriebsaufgabe
zu verkaufen: 3678
2 Cornwallkessel m. 2 Flammrohren, je 100 qm Heizfl., 8 Atm. Ueberdruck, komplett, mit arab. u. ital. Armatur,
2 Dampfmaschinen (Germania, Chemnitz), je 135 PS.
2 Ammoniak-Kompressoren (Germania, Chemnitz) für je 150 000 u. 80 000 Kalor. mit Generator, Kondensator, Kühlschlangen, Laug. usw.
1 Wasserreserve,
1 Brunnenanlage,
1 Sudhaus-Einrichtung.
Näheres durch
Brauerei C. Bechmann, Solingen.

Ich habe abzugeben:
15 Et. Heiz.-Rippenrohre, je 2 m lang mit 4 Muffenventilen,
2 Radiatoren, viergliedrig, bzw. eiserne Rohre bis 1½",
1 großer Exhaustor mit Leitungsrohren,
1 Gebläse für Schmiedefeuer,
1 Transmission,
65 mm Durchm., 13 m lang, mit 3 Wandlagerböcken von 600 mm Auslage, 1 Kammlager u. 2 Lag. ohne Böcke,
1 Dampfkesselspeise mit Vorwärmer.
Karl Feger, Federn- u. Metallwarenfabrik, Beyenburg, Oststraße 1241.

Lokomobile,
25 PS, 7 Atm. Druck, neu geprüft, mit Vorwärmer u. Schornstein.
1 Duplex-Dampfpumpe zur Kesselspeisung zu verkaufen. Barmen-Ritterhausen, Rosenauerstraße Nr. 39. †

Zwei wenig gebrauchte Exzenterpressen mit automatischem Werkstücktransport zu verkaufen. — Näheres unter B 902 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bandstahl,
10gängig, Mk. 200, 8gängig erhältene mehrfache Mk. 60, 8 Nähmaschinen 216er, gut erhalten je Mk. 35 zu verkaufen. Besichtigung: Sbd Gade, Barmen, Westfalenstr. Nr. 111, Montag den 3. November nachm. v. 2—5 Uhr.

Maschinenbauanstalt bd., 2×36 Gänge, 14" Spitzenhöhe, u. 9spill. Spulmaschine zu k. Ang. u. K 29 an die Gst. bs. Bl. B., Westfalenstr. 7.†

Bandwirkerei.
3 Schachtenbandstühle für Seide mit 2 Spulmaschinen, 44 u. 52 Gänge, zu verkaufen bill. Barm., Herzogstr. 3.†

Shapingmaschine,
neu, 525 Hub, Werkstückdrehbank, wie neu, Schnellbohrmaschine, modern, bis ca. 15 mm bohrend zu verk. Barmen, Carnaperstraße 5, Telephon Nr. 1054. †

Neuer Schlepper,
2rut., 24 Ga., 4 m, f. Hofeinfriedigung, zu verkaufen. Ronsdorf, Wilhelmstraße 21.

Gut erhalt. Möbel,
Bettgest. mit Matr., Spiegelschr., 1 Kleiderschr., ebenso 1 Tisch zu verkauf. Gemarkenstr. 6, Elberfeld, Kötterstr. II.

Für Holzbearbeitung
Kreissägewellen, Schleifschnenwelle, 400 mm Schleifbreite, mit Lagern, (Motor) dazu, fl. Bandsäge zu verk. Barmen, Briedderstraße 21.

Lederspaltmesser,
5 cm Heidekiel, zu verk. R., Rosenauerstraße 39. †

Rot-Bäcker,
Rotiermaschine (neu), 75 bis 90 Kg. Teig, sowie Kneter zu verkaufen. Herm. Schumacher, Bäckerei und Konditorei, Remscheid, Hindenburgstraße 78, — Telephon 2207. —

Bei Besichtigung Nähe vorherige Anmeldung.

1 Anzahl Kupferschrauben (Kramp), 1 Partie Messingknöpfe (lose u. auf Karten), 100 Reifeier, ca. 20 Töpfe (1 Pfd.), einige Celluloid sowie ein Haus und 1 eine Puppe, Geschw. Lindeck, Remscheid, Leuscherstraße 5.

Neue Wasch- u. Bügelmaschine bill. Laufen, G., Fr. Wilhelmstr. Nr. 15a. Fahrrad.

8 Kettenstühle
für Strumpfwaren, 2 Strickmaschinen zu verk. Elberfeld, Briller Straße 1.

Gebr. gut erh. Sattlerwerkzeug,
schin. u. 2 Singer-Nähmaschinen, sehr billig. Elberfeld, Schäfferhofstr. 1.

2 Rückstichmaschinen,
1 Sattlernähmasch. zu verk. Hostlohn & Co., Siegenerstraße 33. Tel. 2780.

Gebr. Nähmasch., a. näh., bill. zu vk. C. Troppahn 30. II.

Schweiz.-Nähmaschine neuw. Elbf., Kleyboldstr. 30. II. 64.

Verkaufe Nähmaschine u. 1 Bettstelle billig. Elberfeld, Robertstr. 4. II.

Maschinen

Drehstrommotoren.
220/380 Volt, ¼, 1, 2, 5, 7,5 12 und 17 PS.

Zwei- u. Einanker-Umformer.

Gleichstrommotoren.
1 St. 5 PS, 220 Volt, wie neu, 1200 T., 1 St. 7,5 PS, 110/150 Volt, wie neu, 1250 T., Sämtlich sofort lieferbar. Schoenenberg & Gelch, Barmen-U., Hatzfeldstr. 39, Tel. 2953.

Drehstrom-Motoren.
Kupferwicklung, 1500 T. 20 PS, 10 PS, 5+3, inkl. Anlasser sofort abzugeb. Langerfeld, An der Freiheit I. Telephon Nr. 3043.

6 a. Deutzer Gasmotor,
4 PS, in Betr. zu sehen, zu verk. Otto Beyer, Barmen-Ritterhb., Bennerstr. 130. †

3 PS Dreistr.-Mot., 220/380, 1850 M., 1 PS Dreistr.-Mot., 220/380, 625 M., ½ PS Drehstr.-Mot. 220/380, 475 M. B., Westfr. 22. Tel. 3690. †

Para-Gleichstrom-Motor.
Ia Friedenstyp, ½ PS zu vk. Schmits, Barmen-Gesolei, Restaurant Schloß Gottfrin.

1 PS Drehstrom-Motor.
700 Touren, in gut wie neu. komplett. 10 m Transmiss., Drehstromdyn., 3×75 Amp., Kupferleitungen, bill. abzug. Angebote unt. B 1684 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Betriebs-Lokomobile,
zu verkaufen. Zoll Adolf Gerhardts, Remscheid, Fernruf 42.

Mobiliar

Zahnarzt-Einrichtung für Konsultation od. sonst. Zwecke bill. Näh. in der Geschst. [396*

Tiefl. Schrank (Eiche), Telefunken, b. G., Altermarkt 11, im Hintergebäude. Tel. 2919.*

Chaiselongue, 2 m lg., Regal, Ausziehtisch, Nähtischchen, n. Glas, Remscheid, Bahnstr. 5. 1602

1 Regal, 1 großer Lugertisch preiswert Erben O. Rademacher, Opherten, Schlossergasse 9.

Ein sehr gut erh., großes **Geschäftsregal** zu verk. Näheres Barmen, Unterdörnerstr. 75, part. .+

Sämtliches Angebot.
Moderne Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer u. Küchen.
Klubmöbel.
Sofas und Chaiselongues in großer Auswahl noch sehr billig.
Otto Bossen, Elberfeld, Grünstraße 14/16, Ecke Katierstraße, gegenüber Tietz.
Nur 2 Jager.

Noch nie war beim Möbelkauf größere Vorsicht geboten als jetzt. Wir führen nur altbewährte Fabrikate, gest. wir unbegrenzte Kredit. Garantie übernehmen.
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen.
Polstermöbel in schöner gediegener Ausführung
Polsterwerkstätten C. Meier & Co., Elberfeld, Hofaue Nr. 89.

Polster-Einrichtung, Schlafzimmer, Kleiderschrank, Waschtisch, Nachttisch, Bettstellen, wegen Platzmangel an Private zu verkaufen. Preise Schwelm, Goßlerstraße Nr. 107. 046

Gelegenheitskauf!
Modernes, schweres, echt eichenes Herrenzimmer, 1a Ma-[illegible] Schreibschrank, 2 m br., [illegible] mit Tisch, echt Rind-[illegible]leder und Sessel, [illegible] 5500 Mark.
Möbel-Gebäude Barmen, Kleine Flurstr. 12.
Schlafzimmer, Eiche, matt, 3400 M, dsgl. Eiche, dunkel, 1800 M, Küchen von 700 M an. Otto Bossen, Elberfeld, Grünstraße 14/16.

Günstiges Angebot!
Schlafzimmer, dunkel Eiche, Kleiderschr., 1., 2tür. m. Spiegel (Trumeau), b. Eiche, Kommode, Nachttische, Waschtisch, Ausziehtisch, 1 Sofa, 1 Sessel, 1 Chaiselongue, 1 Regulator, 1 Bild, Nähtisch, Elberfeld, Hofaue 1. II. Nähe Wall-[illegible]. Besichtigung, sonntags 11–1 Uhr. Kaufgelegenheit.

Schlafzimmer Eiche, 3tür. Spiegelschrank, Waschtisch, Nachttische, Bettstellen, Matratzen, Auflegematratzen, Deckbetten, Kissen, Steppdecken, Bettvorlagen, Bettumrandungen, Bettschoner, Bettwäsche, Tischdecken, Gardinen, Portieren, Linoleum, Läufer, Vorlagen, Kleiderschränke, Waschtische

Westdeutsche
Revisions- und Treuhandgesellschaft
Elberfeld
Fernruf 5475 Hofkamp 38
Geschäftsführung: 11288
Wilhelm Stock
Beeidigter Bücherrevisor und Sachverständiger.
...Revisionen, Bucheinrichtungen, ...Steuerberatung, Vermögens... ...Nachlaßverwaltungen, Erbschafts- und ...ments-Angelegenheiten, Organisation ...ierung, Gründungen, Umwandlungen, ...ungen, Häuserverwaltungen, Ein... ...ion-An- und Verkäufe, Hypotheken.

Gegen
...fuhr und Plünderung
versichert
Gebäude, Haushaltungen und Warenlager zu mäßigen Prämien und günstigen Bedingungen.
Frankfurter
...emeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
...ral-Agentur Robert Bach, Elberfeld, Hofkamp 38, ...ruf 5475. — Vertreter allerorts gesucht.



„Merkur"
Treuhand-, Revisions- und Steuerberatungs-
Aktiengesellschaft
Elberfeld, Merkurhaus
Berlinerstr. 19,
Haltestelle der Schwebe- u. Straßenbahn Landgericht.
Fernsprecher: 4674, 5872.

Als **Kapital-Anlage** empfehlen wir die von uns übernommene
mündelsich. 4% Obligationsanleihe der Stadt Barmen vom Jahre 1919
zum Kurse von 98,50 %, ...prozentig.
Einführung an der Berliner Börse ist beantragt.
Prospekt wird auf Wunsch zugesandt.
Zeichnungen nimmt schriftlich oder während der Kassenstunden 9 bis 1 Uhr vormittags entgegen:
Fritz Wiemhöfer, Dortmund
Gegründet 1...
Tel.-Adr.: Friwiko. Tel.: 3298 und 9461.

Reisebüro
Rudolf Beack Nachf.
Elberfeld — Neumarkt
Transport-Versicherungen
jeglicher Art, see-, fluß- und landseitig. Versicherung von Reisegepäck, Passagiergut und **Reisegepäck** gegen Diebstahl und sonstige Gefahren. Günstigste Bedingungen. Billigste Frachten. Auskunft u. Prospekte gratis. — Bestellungen auch durch Fernsprecher Nr. 4...
Reise-Unfall-Versicherung
lebenslängliche Rente...
Depot: ...

Bernhardt & Co.
Bankgeschäft
Berlin, Kanonierstr. 35, Tel. Nr. ...
An- u. Verkauf von Wertpapieren. Kostenlose Auskunftserteilung. Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.

Fahren all. Art p. Auto
Spezialität: Möbeltransporte mit Hebevorrichtung. Tägl. Expreß-Güterfahrten. Übersiedlungen werden schnellstens u. sachgemäß ausgeführt.
Hosterbach G. m. b. H., Elberfeld, Telephon 784.

Für Bekleidungszwecke
empfehle als sehr vorteilhaft:
Anzugstoffe
Paletotstoffe, Ulsterstoffe
Kostümstoffe
Futterstoffe
Mantelstoffe
Seiden-, China-Crep
Wäschestoffe, Siamosen.
Gute Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Schneider und Schneiderinnen.
Ulrich - Barmen
nur Wertherstr. 13
1. Stock. 338d



eigene Läden
dienen zur Bequemlichkeit der Kundschaft von
KAMPERMANN'S
FÄRBEREI UND WÄSCHEREI
Filialen in allen Stadtteilen
Telephon 1:0. 631, 632, 4235, 4256, 4257, 4258, 4259. Vohwinkel: 4260.



Flaschen
für alle Zwecke
liefert sofort ab Lager
Berthold Münchow
Düsseldorf 110
Grashofstraße Nr. 10...
Fernspr. 7105, Telegr. Glasmünchow.

Die Ausstellung moderner
Möbel-Einrichtungen
...fachster und vornehmer Ausführung empfiehlt zur gefl. Besichtigung
Bergische Möbel-Halle
...: L. Wiemhöfer — Elberfeld, Friedrich 22, Ecke Neue Friedrichstr.

Karbid
in allen Körnungen und jeder Menge sofort ab Lager lieferbar.
Ernst Tähler, Elberf...
...straße 4—6. 11448
Telephon 4963 und 1948.

Bahmann & Co., Barmen,
Teichstraße 21—22.

Zum Abschluß von
Feuer-, Einbruch-Diebstahl-, Aufruhr-,
Wasserschäden- und Glas-Versicherungen
empfiehlt sich
Richard Hemleb,
Elberfeld,
Lichtestr. 18/18a. Tel. 1761
Geschäftsführer der Provinzial-Feuer-Versicher.-Anstalt.
Günstige Tarife. 11079

11411
Zur Hauptziehung
— 14./20. Lotterie —
Ziehungsbeginn 6. November
1/8 1/4 1/2 1/1
9.25 18.50 105.— 210.—
Preuß. Lotterie-Einnahme:
Garthe
Elberfeld, Laurentiusstr. 21.
Fernspr. 1908. P.-K. Köln 31 052

2041a
Hauptziehung
vom 6. Novbr. bis 2. Dezbr.
1/8 1/4 1/2 1/1 Lose
9.25 18.50 105.— 210.—
Hugo Tahl,
Lotterie-Einnehmer.
Barmen, Wuppertr. 18. Fernspr. 4393.

Auskünfte von allen Bläsen ert. Karl Rudd, Bürovst., Elberf., Tel. 1296, Kaiserstr. 36, im Kaiserhaus.

Erfindungen
schützt und verwertet
Ingenieur Fr. Sondermann,
Barmen-U., Fernr. 3790
Bessemerstraße 30a.
Patent-Praxis seit 1898.

Kartoffelkörbe
u. graue Mangen,
...Ges. u. Gemüsesorten, jede Größe, liefert preiswert
Carl Gosse, Elberfeld,
Ecke Herzog- u. Kaiserstraße.



Teilzahlung
Uhren, Photoartikel, Musikinstrumente und Schmuckwaren,
BÜCHER
Jungius & Co., Berlin C 19
Stadt. Allmenn-Str. 7—10.

Zigaretten
für Wiederverkäufer.
L. Hansmann,
Elberfeld,
Friedrichstr. 49. Tel. 4946

Bilder-Einrahmungen
modern — preiswert.
Schwarzkopf
Barmen-U., Berliner- u. Brückerstraßen-Ecke.

Reparaturen an Rolladen und Jalousien
sowie Neuanfertigung derselb. werden gut und preiswert ausgeführt
Max Schulte, Elberfeld,
Ewaldstraße 9. Tel. 3877.

Harmoniums
in großer Auswahl
BACH
Barmen, ...straße 48.

Platin
in jeder Form
kauft stets
Rudolf Gebauer
Elberfeld
Fernsprecher 1...
künstliche Gebisse
...Zahn ... Mk. ... 1134
...Lehrgang ... Mk. 6.— ...
...Gebrauch. Anweisung, Kostenfrei 21. Kgl. Bad. Zahnatelier ... Zusendungen per Nachnahme erbet.

Auf Grund der heutigen Verhältnisse sehen wir uns veranlaßt, **nur noch gegen bar** ohne jeden Abzug zu verkaufen.
Verband rheinisch-westfäl. Holzhändler e. V.
Bezirksgruppen Wuppertal und Umgegend.

Theodor Gützlaff,
Elberfeld, Deweerthstraße 12,
Herrenschneiderei.
Feine Anfertigung nach Maß.
Beste Futterausstattung.
Jackenkleider, Mäntel in vollendeter Ausführung. **Umarbeiten und Wenden.**



Für Modistinnen und Private!
Neuheiten in Reiher, Fantasies und Hutblumen
— zu den allbekannt billigsten Preisen. —
Großen Prozentnachlaß erhält jede Modistin.
Der Verkauf findet nur statt zur „Blumenkunst", Elberfeld, Turmhof 5,
gegenüber Café Turmhof. 11202



Bestecke
Alpaka,
60 u. 90 Gramm Silberauf...,
12- und 18jähr. Garantie,
in modernen Mustern,
...12 Eßmesser, Eßgabeln, Eßlöffel, Frühstückmesser, Frühstückgabeln und Teelöffel
C. A. Bütters,
Elberfeld, Turmhof 4.
Telephon ...
...auf Kasso auf Stundung ...

Rein überseeischer Tabak
Mittelschnitt, 18.— Mark, im Großen billiger.
Englische Zigaretten
in allen Preislagen.
Eugen Winke, Remscheid, ...
Großhandel für ganz Deutschland.

Transmissionen
in allen Größen stets ab Lager.
Rittershaus & Becher
Unter-Barmen
Fernsprecher Nr. 89, 936, 514.

Vereinigte Stadttheater.

Barmen:

Sonntag, 2. Nov., 11 Uhr: Morgenfeier: Der junge Siegfried. Gewöhnliche Preise. — 3 Uhr: „Gas." Ermäßigte Preise. — 7½ Uhr: „Die drei Pintos." Gewöhnliche Preise.

Montag, 3. Nov., 6½ Uhr: 2. Gewerkschafts-Vorstellung: „Romeo und Julia". Kein Kartenverkauf.

Dienstag, 4. Nov., 7½ Uhr: 10. Dauerkartenvorstell. Rot: „La Traviata (Violetta)." — Große Preise.

Elberfeld:

Sonntag, 2. Nov., 3 Uhr: „Der Bierjungenbaron." Gewöhnliche Preise. — 7¼ Uhr: Neu einstudiert: „La Traviata (Violetta)." Oper in 4 Akten von Verdi. Große Preise.

Montag, 3. Nov.: Geschlossen.

Dienstag, 4. Nov., 7¼ Uhr: 10. Dauerkartenvorstell. Rot: „Die Menschenfeinde." Gewöhnliche Preise. 4550

Stadttheaterkarten-Vorverkauf
an meiner Theaterkasse im Reisebüro
Rud. Genck Nachf. 1410
Fernruf 286. :: Elb., Neumarkt, neben der Schirmfabrik.

Kasino, Elberfeld.

Morgen Montag, 3. Nov., abends 7½ Uhr:

Erster Lieder-Abend

Gerda Friedberg

Am Flügel: Professor

Carl Friedberg

Brahms-Abend.

Karten zu Mark 6.60 und Mark 4.40 sind bei Baedeker und im Verkehrsverein zu haben. 1419

Stadthalle Johannisberg, Elberfeld.

Dienstag, 11. November, abends 7½ Uhr:

Klavier-Abend

Cläre Hanisch

Konzertflügel: „Ibach."

Werke von: Mendelssohn, Kirchner, Andreae, Richard Strauß, Debussy.

Karten M. 5.50, 3.30 sowie Schülerkarten zu M. 2.20 sind bei Baedeker und im Verkehrsverein zu haben. 1419

Stadthalle Johannisberg, Elberfeld

Mittwoch, 5. November, abends 7½ Uhr:

Einmaliger

Trable-Abend

Deutschlands berühmtester Hypnotiseur. Aufsehen erregende Aufklärung der Telepathie (Gedankenübertragung). Vorführung der Gedankenübertragung u. ihre natürliche Erklärung. Willenskraft, Suggestion, Sensibilität.

Die Macht der Hypnose Trable, ein telepathisches Phänomen.

Hochinteressante, spannende Experimente.

Die Herren Aerzte und Wissenschaftler sind besonders eingeladen.

Personen unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.

Karten zu Mk. 5.50, 4.40, 3.30 sowie Stehplätze zu Mk. 2.20 sind bei Baedeker, Herzogstraße 33, Reisebüro Rudolf Genck Nachf., Leonhard Tietz und Verkehrsverein zu haben. 1419

Gesellschaft für Kammermusik
in Barmen-Elberfeld.

4 Konzerte 1919/20.

I. **13. November 1919** im **Kasino, Elberfeld:**
Wendling-Quartett
u. a. Streichquartett Es-dur von Reger.

II. **13. Dezember 1919** in der **Concordia, Barmen:**
Schnabel-Flesch-Becker-Trio
Trios von Haydn, Pfitzner, Brahms.

III. **9. Februar 1920** in der **Concordia, Barmen:**
Adolf Busch-Quartett
3 Quartette von Beethoven, aus verschiedenen Schaffensperioden.

IV. **10. März 1920** im **Kasino, Elberfeld:**
Klingler-Quartett
Streichquintett C-dur von Schubert und Streichquintett von Bruckner.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft nehmen entgegen die Buchhandlungen A. Crasper, A. Roeder in Barmen und A. Hartmann in Elberfeld. — Der Mitgliedsbeitrag von Mark 20.— berechtigt zum Besuch der vier Konzerte. Abendkassenpreise Mark 6.60 für Saal und auf der Galerie in Barmen und für Saal und hinter den Säulen in Elberfeld. Mark 4.40 für Platz auf dem Konzertpodium in beiden Sälen. 9206a

---

Sonnborner Liedertafel
Mitglied des Rheinischen Sängerbundes. — Gegründet 1846.
Leitung: Herr Otto Reuber.

Sonntag den 2. November 1919, abends 6 Uhr, im Schwalbenthaler Tonhalle, Sonnborn:

Herbst-Konzert

Ausführende:
Altistin Fräulein Lene Reuber . . . . Elberfeld
Otto Reuber, Begleitung . . . . Elberfeld
Männerchor Sangeslust (Leitung: Herr Adolf Weidner) . . . . Sonnborn
Sonnborner Liedertafel
Musik-Konzertflügel und Harmonium.

Eintrittspreis im Vorverkauf Mark 1.50, an der Kasse Mark 2.— einschl. Steuer.

Thalia-Theater

Direktion: Curt Eschner. 1550
Künstlerische Leitung:
Direktor Edgar Wiesenhanger.

Heute, Sonntag, nachmittags 3 Uhr:
Gastspiel Albrecht Patour
Schwarzwaldmädel
Operette in 3 Akten von Leon Jessel.
Damen: Lehner, Neufert, Opel, Sapho.
Herren: Brönner, Felden, Ludwig, Steran.
Abends 7½ Uhr:
Die kleine Hoheit.
Operette in 3 Akten von Martin Knopf, mit Mizzi Brock als Gast in der Titelrolle.
Damen: Günther, Lehner, Opel, Ratmann.
Herren: Busch, Felden, Ludwig, Dir. Wiesenhanger, Steran.

Montag den 3. November, abends 7½ Uhr:
Gastspiel Mizzi Brock:
Die kleine Hoheit.

Dienstag den 4. November, abends 7½ Uhr:
Gastspiel Mizzi Brock:
Die kleine Hoheit.

Mittwoch den 5. November, abends 7½ Uhr:
Die Faschingsfee.

Donnerstag den 6. November abends 7½ Uhr:
Der fidele Bauer.

Freitag den 7. November, abends 7½ Uhr:
Die kleine Hoheit.

Samstag den 8. November, abends 7½ Uhr:
Der dumme August.

Sonntag den 9. November, nachmittags 3 Uhr:
Die kleine Hoheit.

Sonntag 9., abends 7½ Uhr:
Der fidele Bauer.

Bacchus-Diele
Elberfeld, Ecke König- und Breitestraße (Eing. Breitestr.).
Gemütliche Weinstuben.
ff. Weine, vorzügliche Küche.

Bunte Bühne
Schloßkeller
Elberfeld, Ecke Schloßbleiche 8 bis 10.

Das neue große Novbr.-Programm!
Heute:
2 Vorstellungen 2
4 Uhr — 8 Uhr
Matinee
11 Uhr
bei freiem Eintritt.

Rest. Sandhof.
Haltestelle der Linien 6 und 7 Cronenberg — Remscheid.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Großer Ball.

UT Elberfeld Herzogstr.

Jedes Programm ist sehenswert!
Versäumen Sie daher nicht, sich solches anzusehen!

Elberfeld-Grenze
Schützenhaus
Inh.: Josef Bolten, Tel. 4306.
Sonntags:
Große Kaffee-Restauration.
Schöner Saal für Festlichkeiten noch einige Samstage und Sonntage zu vergeben.
Gepflegte Weinstuben.
Preiswerte gute Küche.
Vorzügliches Bellevue erwünscht.

Kaisersaal
Elberfeld, Alleestraße 76.
Sonntag den 2. Novbr.:
Gastspiel
des Bergischen Komiker- und Lustspiel-Ensembles
August Wetter.
Außer Solo, Duetts u. Trios die großen Possen:
½ Pension Knubel.
½ Hotel Neuhaus.
Drei große Schlußnummern.
Anfang 5½ Uhr.

Zur Rheinischen Provinzial-Synode am 4. November 1919 zu Barmen.

Protestanten! seid einig!!

Bei Neuordnung der kirchlichen Verhältnisse treten wir entschlossen ein:

für einheitlichen, krafterhöhenden Zusammenschluß des gesamten Protestantismus,
gegen Entkräftigung des Protestantismus durch Gründung von Minderheitsgemeinden,
gegen Ausschluß der Minderheiten aus der Kirche um des Bekenntnisses willen,
gegen Trennung der Rheinisch-Westfälischen Kirche von der preußischen Landeskirche
für friedliches Nebeneinanderarbeiten der verschiedenen Richtungen,
für weitherziges Bekennen zu Jesus Christus als das festeste Einheitsband der Kirche,
gegen lehrgesetzliche, unprotestantische Bindung an ein bestimmtes Bekenntnis,
gegen Ansprüche kirchlicher Behörden über „Rechtgläubigkeit" zu richten,
gegen Eingriffe der Kirche in die Aufgaben des Staates, besonders in der Schule,
für Verhältniswahl zu Gemeindevertretungen, Pfarrämtern und Synoden.

Freunde evangelischer Freiheit
Ortsgruppe Elberfeld.

Fr. ev. Fr.

Montag, den 3. November, abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereins für Kunst u. Gewerbe, Eingang Bienstraße, Barmen: 9150a

Vortrag

des Herrn Pfarrer D. **Traub,** Dortmund, über:
„Die gegenwärtige Lage unserer protestantischen Kirche und unsere rhein.-westf. Kirchenordnung."
Eintritt frei.

Die Vorträge
Völlige Erlösung in Christo!
finden statt **in Barmen, am Sonntag, Dienstag und Mittwoch** von 6 bis 7 Uhr, im Lokale der Heilsarmee, Bartholomäusstraße 65. **Baronin M. von Brasch.**

Griller Schloss

Elberfeld.

Neu! Heute (Sonntag) im Saalen-Saal: **Neu!**
Großes ungarisches Konzert,
ausgeführt von einer Original-ungarischen Kapelle in National-Trachten mit Künstler-Einlagen und Unterhaltungen.
In den oberen Kaffee-Räumen:
Künstler-Freikonzert
mit Solo-Einlagen.
Gemütliche Wein-Stuben.

Diana-Höhe

Ronsdorferstraße. :-: Ind.: Paul Wittenborg.
Heute, Sonntag ab 4 Uhr: **Großes Konzert.**
Zu recht regem Besuch ladet ein D. O.
ff. Biere, reine Weine u. Liköre. Guter Kaffee u. Gebäck.

Steinbecker Hof

Ind.: Fritz Trimborn
Steinbeckerstraße 105, Elberfeld, Ecke Osterstepen.
Samstag, den 1. Nov. u. Sonntag, den 2. Nov.
Groß-Konzert d. Konzertgesellschaft Berg. Jongens m. d. 13 J. alt. Kapellmeister
Heute Tanz als Humorist und Gedankenleser.
Alles muß lachen!
Um regen Besuch bittet: D. O.

Bund für Dreigliederung des sozialen Organismus.
Ortsgruppe Elberfeld.

Oeffentlicher Vortrag des Herrn Deutzmann, Barmen
am Montag, 3. November, abds. 8 Uhr, im Majolikasaal d. Stadthalle über:
Die Dreigliederung des sozialen Organismus als Verwirklichung der proletarischen Forderungen.
Eintritt Mk. 0.50. Freie Aussprache.

Volksbund z. Schutze der deutschen Kriegs- und Zivil-Gefangenen.
Ortsverein Vohwinkel.

Dienstag, 4. November, abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Brüwer, Hotel zur Post, Vohwinkel, Bahnstr. 13:
Mitglieder-Versammlung
Bericht über den Stand der Gefangenen-Rücksendung. Finanzielles. Verschiedenes.
Die Mitglieder sowie die Heimkehrer sind zu dieser Versammlung dringend. eingeladen.
Der Vorstand.

Restaurant „Nordstern"
Elberfeld, Wiesenstraße 17 (früher Vogelsang).
Heute: **Konzert.**
G. Wallbaum (früher „Ratskeller" Remscheid).

Alte Elsaß-Lothringer
werden zur
monatlichen Sitzung am Mittwoch den 5. Nov. 1919, abends 8 Uhr, im Theater-Restaurant, Mauerstraße 18, 1 Treppe, freundlichst eingeladen. 9150d
Hilfsbund für die vertriebenen Elsaß-Lothringer im Reich, Ortsgruppe Barmen.

Mirker Hain

— Kohlstraße —
Haltest. d. Straßenbahnlinie 2
Inhaber: Victor Horn.
Sonntag den 2. November:
Großes Konzert
während d. Kellnerstreiks geöffnet.

Auf zum Nordpol!
Rud. Biermann, Elberfeld.
Barnes- u. Nordstr.-Ecke
Sonntag den 2. Novbr. 1919:
Großes Konzert
u. humorist. Vorträge.
ff. Musik.
Gute Biere, feine Weine, Vorzügliche Küche.

Restaurant
Rich. Lannert
Elberfeld, Kleeblattstr. 43.
Heute, Sonntag, ab 5 Uhr:
Großes Konzert.
ff. Biere u. Weine. Gute Küche.
Gem. Gesellschaftszimmer.

Weinstube Best. Bötzer Brunnen, Elb., Bötzel 40, fr. Mondh.-Hof.
— Tadellose Bedienung. —
Musikal. Unterhaltung.

„Schöne Aussicht"
Rütenberg-Elberfeld.
Heute nachmittag:
Unterhaltungs-Konzert.

Weinstube
Café-Restaurant Willy Müller,
Elberfeld, Flensburgerstr. 8, Telephon 2480.

Probieren
Sie die Weine im
Weinhaus zur Traube
Elberfeld,
13 Altenmarkt 13
Telephon 4912.
Großer Spezial-Ausschank!
11359

Ewald Lantermann
Hotel-Restaurant
„Reichskrone"
Barmen, Gewerbeschulstr. 29.
Gesellschaftszimmer, Saal für Hochzeiten und Vereine noch einige Tage frei. — Telephon 2447.
Weinstuben.

Wiener Operette
Barmen, Zirkusgebäude,
Telephon 4693.

Sonntag den 2. November, nachmittags 3½ Uhr:
Till Eulenspiegels lustige Streiche.
Sonntag, abends 7½ Uhr:
Herbstmanöver.

Weinstuben Reichskrone
Barmen, Gewerbeschulstr. 29. Tel. 2847.

Lindenhof-Lichtenplatz
— Inh.: O. Nobbe —
Kaffee-Restauration.
Sonntags im großen Saale:
Oeffentlicher Ball.
In der 1. Etage Café u. Weinzimmer, d. Neuzeitlich gerichtet.

Hahnenfurth
Sonntag den 2. Nov. 1919:
Großes Konzert,
— Streichmusik —
ausgeführt vom Elberfelder Orchester-Verein, Leitung: Herr Kapellmeister Zwalf. Anf. 4 Uhr. — Nachm.: **Tanz.**
Eintritt 1 Mk. Kinder 20 Pfg.
Die Mittwochs-Konzerte finden, um Irrtümern vorzubeugen, in unveränderter Weise statt.
Isserlohn. Isserlohn.

Platz Mitteldeutsche Bierstuben u. Gartenanlagen.
Sehenswert!
Ganz-Ausschank: Wicküler-Bräu.
Ausflugsort best. empfohlen.
Telefon 682. u200

Stadttheater Barmen

Mittwoch, den 5. November 1919, abends ½

1. Sinfonie-Konzert

des vereinigten städtischen Orchesters Barmen-Elberfeld.
Solist: Herr Walter Rehberg-Mannheim (Klavier)
Leitung: Alfred Hoehne, städtischer Kapellmeister.

1. Teil.
Sinfonie Nr. 6 c-moll — L. van Beethoven
2. Teil.
Klavier-Konzert mit Orchester in d-moll — Rob. Schumann
Ouvertüre „Rob-Roy" — Hector Berlioz
Klavier-Solo: a) Nocturno c-moll — Fr. Chopin
b) Spanische Rhapsodie Nr. 2 — Franz Liszt

Die Dauerkarten sind von Montag, den 3. November ab vormittags von 11—1 Uhr an der Kasse des Stadttheaters in Barmen in Empfang zu nehmen. Der Verkauf der Einzelkarten findet in denselben Stunden statt.

Preise der Einzelkarten einschl. Kartensteuer:

I. Rang Bühnenloge	6.90	IV. Sperrsitz	3.45
I. Rang Loge	6.90	II. Rang Bühnenloge	5.75
I. Rang	6.90	II. Rang Mitte	5.75
Bühnenloge	5.75	II. Rang Seite	5.75
I. Sperrsitz	5.75	III. Rang Mitte	4.60
II. Sperrsitz	4.60	III. Rang Seite	3.45
III. Sperrsitz	3.45	IV. Rang	2.30

Ausgewiesen ? **Ausgewiesen ?**

Wiener Operette.
Neue Volksbühne. 4590
Montag, 3. November, abends 7½ Uhr:
Volksvorstellung:

Ausgewiesen.

Soziales Drama aus den achtziger Jahren in 4 Aufzügen von Karl Wörtcher.

Ausgewiesen ? **Ausgewiesen ?**

Akademikerbund Barmen-Elberfeld
Donnerstag den 6. November, abends 8½ Uhr, in Barmen, Theater-Restaurant, 1. Etage:
Diskussionsabend mit geselliq. Zusammensein
Besondere Einladungen an die einzelnen Mitglieder ergehen nicht.

Versammlung
des Verbandes der
Binder und Kettenscherer
des Bergischen Industriebezirks
Dienstag den 4. Novbr., abends 7½ Uhr,
Restaurant „Zur Glocke", Barmen.

Künstler-Klause
Elberfeld, Poststrasse Nr. 15
Ab 1. November
mit vollständig neuem Programm.
geöffnet.
Ohne Kellner während der Streikdauer.

Restaurant Otto Wichelhaus
Elberfeld, Bogen- und Hombüchelerstraßen-Ecke.
Sonntag ab 5 Uhr: **Konzert.**

Mit dem heutigen Tage übernehme ich die
Stehbierhalle „Am letzten Heller"
Inhaber L. Schlüter.
Es wird mein Bestreben sein, meinen werten Gönnern nur das Allerbeste zu bieten.
Warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
ff. Dortmunder Union sowie Münchener Biere.
Reinen Klaren.
I. V.: **H. Leonhardt.**

Kaisergarten Ronsdorf
Willi Aschenbreich. — Fernspr. 66.
Empfehle meine Restaurations-Räumlichkeiten.
Zeitgemäße warme und kalte Küche.
Wein-Stube.
Sonntags im Saal: **Tanz.**
Haltestelle: Aschewer. 9802

Kurhaus Waldfrieden
Ibbenbüren im Teutoburger Wald.
(Seit 15. Oktober neuer Besitzer). — Angenehmer, gesunder Winteraufenthalt für Erholungsbedürftige, am Südabhange des Gebirges. Gute Verpflegung, mäß. Preise.

Kurse über moderne Literatur
Leiter Akademiker (Dr.) — Einführung v. geschichtliche Entwickl. — Anleitung zu selbst. Kritik. Besprechung ganz. Werke und Strömungen bis zur neuesten Kunst. Interess. Teilnehmer werden gebeten, unter E 6990 an die Geschäftsstelle ds. Blattes zu schreiben.

...haftverein Alemannia, Elberfeld.

Die Proben beginnen am Donnerstag den 6. Nov., abends 8½ Uhr, im Vereinslokal, Kasinostr. 1. Neuanmeldungen erbeten.

Tretet ein in den

...tschen Gartenheimbund!

...gegen Teurung, Wohnungsnot u. Armut. ...für eigene Wohnstätte mit ausreichendem ...als Grundlage für den neuen Aufstieg unseres Volkes ...Ortsgruppen! Auskunft u. Werbematerial durch ..., Elberfeld-Sonnborn, Am Thurn 84.

Fallen Sie nicht

herein beim Einkauf Ihrer

Backzutaten

für die

Weihnachts-Bäckerei



...Kokosnuß u. Backöl, ...ches Mondamin. — Als besondere Spezialität: „garantiert reiner Vanillezucker", eigenes Fabrikat, aus reiner Vanille hergestellt.

Decken Sie Ihren Bedarf nur in der

Elefanten-Drogerie

...lberf., **Marien-Straße 30**

Fernruf 2999.

Trinkt und fordert nur

Köhler's!

...ine Qualitäts-Trinkbranntweine.

Direkter Import

aus Amerika

...en Schokoladen, Kakao, Tee, Kaffe usw. in ...ßen Quantitäten. Es wird nur an Kommunen, ...instaltsvereinigungen und zum Handel zugelassene ...rmen verkauft. Lager- u. Preisliste auf Wunsch.

Westfäl. Export-Gesellschaft m. b. H.,

Abteilung Lebensmittel, **Köln,** Breitestraße 157. Tel.-Adr.: Wolfeiche, Köln. b871

Thüringer

...Gewandhaus, beauftragte Aufkäufer für Kommunen, Gemeinschaften pp. ersuchen um **Offerten für Lebens-, Genuß-, Futtermittel und Textilwaren aller Art** für Waggonbelieferung sowie kleinere Quanten.

Hölling & Co., Meiningen. a134

Im ganzen Verbreitungsbezirk des General-Anzeigers

Versteigerung

...Sachen u. Waren aller Art, insbesondere ganzer ...Nachlässe, Mobilien etc. sowie den freihändigen Verkauf bezw. von Schmuck- und Wertsachen.

Versteigerungs-Aufträge werden auch entgegengenommen: ...Altermarkt 7, in Langwiclers Schreibmaschinenhaus.

W. Langwieler,

...Auktionator und Taxator, Barmen-N., Bredtstraße 6 (Ecke Berlinerstr.), Telephon 4576.

Pelz- Hüte Kragen Muffs

Sehr preiswert!

Pelzumarbeitungen nach den neuesten Formen in kurzer Zeit bei billigster Berechnung.

Fleischhacker

Elberfeld, Herzogstr. 25.

Spezialhaus für Putz.

Für Wiederverkäufer in

Zigarren u. Zigaretten

ist die billigste Bezugsquelle

Tabak-Trost, Elberfeld,

Schwanenstraße 49, Telephon 2881.

Versteigerungs-Aufträge.

Uebernehme freiwillige Versteigerungen von Möbeln, Waren, Kunstgegenständen und Schmucksachen. — **Sammel-Versteigerungen.**

Versteigerungsgebühren 2 Prozent, die von den Taxierern erhoben werden. Anteilnehmer bei Teilung der notwendigen harey Auslagen.

Eig. Lagerräume. Eig. Versteigerungslokal. Kostenfreie mündliche Auskunft.

Josef Wiedenstritt, Auktionator u. Taxator, Elberfeld, Hofkamp 56 (am Neumarkt), Fernspr. 512.

100 Waggons Buchen-, Eichen- und Lärchen-

Brennholz

...bis 2 Meter geschnitten, ab Abfuhrstation bis Ende ...ember laufend gegen Höchstgebot abzugeben.

Paul Gerhards, Velbert (Rhld.)

Pelze Alaska-Fuchs, Kreuz-Füchse, die große Mode, Skunks, Nerz, Bisam, Feh-Scalelektrik.

Nur erstklassige Kürschnerarbeit.

Niedermöller, Kürschner-Meister, **Elberfeld,** Hofkamp 33a. 11447

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch mache ich meiner verehrten Kundschaft die Mitteilung, daß ich meine Geschäftsräume nach

Robertstr. 4 u. Rommelspütt 1

(Nähe Rathaus) verlegt habe.

Anton van Beers, Crefeld,

Zweigstelle Elberfeld,

Tuchgroßhandlung und Versand.

Verkauf nur an Geschäfte und Schneidermeister.

Spielwaren-Handlungen

ergänzen ihre Bestände am besten durch **unverzüglichen Einkauf** bei v7903

M. Haselhuhn, Edenkoben (Rheinpfalz).

Probesendungen in beliebiger Höhe **auf feste Rechnung.**

Abtlg. I: Blech-, Draht-, Lackierw. etc. Abtlg. II: Tuchwaren etc.

Fachlehrbücher I. Ranges

mit vielen Abbildungen.

Mod. Seifensiederei 12. 13.90. Leimfabrikation 6. Kitte u. Klebemittel 4. Gummiersatzmittel 7.95. Bäckerei 19.80. Brotbereitung 2.60. Wiener Bäckerei 5.20. Konditorei 21.30. Bonbonfabr. 7.50. Pfefferkuchenbäckerei 3.50. Lebkuchenfabr. 6.60. Müllerei 9.55. Kartoffel- u. Getreidebrennerei 10.25. Rübenbrennerei 5.30. Rübenzuckerfabr. 7.85. Obstwein- u. Obst- u. Beerenbranntweinbrennerei 7.30. Essigfabr. 9.60. Stärkefabr. 5.20. Milch- u. Molkereiprodukte 9.60. Molkerei 29.05. Gärtnereibetrieb 5.30. Fleisch-, Schinken- u. Wurstkonserven 4. Gemüsekonserven 5.30. Tabak u. Tabakfabrikate 21.60. Tabakbau und Tabakfunde 21.80. Zigarrenfabr. 9.25. Der Schuh- u. Schäftemacher 8. Schäftepresserei 19.80. Schäftemodellieren 39.60. Boden- und Lederstanzerei 13.80. Der Gerber 12.90. Schuheremes u. Lederputzmittel 6.40. Schuhwichse 6.80. Uhrmacherhandbuch 16.95. Der Fahrradreparateur 6.95. Der Kinoapparat 6.60. Gewehrfabr. 6.95. Automobiltechnik 16. Verbrennungsmotorentechnik 5.50. Das Automobil 16.50. Motorrad 4.85. Chauffeurkursus 5.50. Rad-Elektrizität 25. Elektrotechnik 11. Starkstromanlagen 11. Der Starkstrompraktiker 5.50. Schwachstrompraktiker 5.50. Der Elektromonteur 5.50. Schule d. Elektromonteure 5.50. Taschenbuch f. Monteure, elektr. Beleuchtung 6.05. Elektr. Koch- u. Kraftanlagen 4.50. Hausinstall. 4. Schwach- u. Starkstrom 4.70. Elektrotechnik 7.50. Schaltungsbuch f. Schwachstrom 5.80. Desgl. f. elektr. Licht 4.85. Lexikon d. Elektrizität u. Elektrotechnik 20. Der Metallarbeiter 7.60. Der Werkzeugmacher (Metall) 6.05. Der Maschinist 12. Elektr. Spielzeugmaschinen 5.30. Der Galvanostegiteur 10.05. Der Maschinenbauer 12.40. Landwirtsch. Maschinen 12.10. Buch d. Gesund. 22. Selbstanmeldung v. Gutachten 11. Hilfsbuch f. Maschinenbauer u. Holzer 7.70. Der Bahnwärter 3.30. Weichensteller 3.65. Heizer u. Reflektorwärter 20.65. Der Heizmaschinenwärter 16.50. Gas- u. Wasserleitungsinstallateur 17.90. Warmwasserinstallateur 14.30. Maschinenschlosserei 6.25. Fräserei 8.25. Dreherei 8.25. Der Dreher als Rechner 8.80. Werkzeugmacherei 8.25. Metallgießerei 20.80. Formerei 11.55. Die Lederumnen 7.95. Der Schmied 10.95. Hufbeschlag u. Wagenbau 28. Autogenes Schweißen und Schneiden 14.80. Löten u. Schweißen 5.30. Metallfärberei 9.60. Metallmassen 6. Verzinnen, Vernickeln 5.30. Der Flaschner 18.50. Der mod. Installateur 33.85. Der Kupferschmied 11.55. Die Blechverbindungen 5.50. Materialbedarf 2.50. Der Maurermeister 10.95. Grundbau 9.90. Gründung 10.80. Eisenbetonberechnung 24. Der Bauführer 16. Der Zimmermann 10.80. Zimmermeister 10.05. Der Zimmermeister 28.50. Dachausmittelungen 9.25. Dachschiefer 21.80. Decken- u. Wandmalereien 12.10. Nachzeichnen 11.35. Anstreicherkunst 4. Herren 19.25. Damenschneiderei 29.80. Der Schriftsetzer 6.60. Der Buchdruckmaschinenmeister 9.90. Perückenmacher u. Friseur 12. Ondulation 6.60. Liebe Dame ihre Friseurin 3.10. Handwerks-, Meister- u. Gesellenprüfung 8.50. Rechenbeispiele, statt. Rohrleger 6.05. **Chemisch-Technisches Rezeptbuch** 17.000 Rezepte von Dr. K. Bersch. 33. Bindels Auskunftsbuch f. d. chem. Industrie 40.05. Hagers Handbuch d. pharmaz. Praxis 123.20. Dietzels Neues pharmaz. Manual 37.40. Buchheister's Handbuch d. Drogistenpraxis 28.60. Die Fabrikation d. Parfümeriewearen v. E. Wann 33. Seifenfabrikants Lehrbuch d. Landwirtschaft 13.35. Die Naturproduktenkunde d. Landwirtsch. 13.50. Der Landwirtschaftsbetrieb 9.10. Landwirtsch. Obst- u. Gemüseverwertung 4.50. Maschinenkunde 2.25. Hausschlachtung 3. Hausgeflügel 4.40. Bienenzucht 4.25. Tierheilkunde 24.20. Tierzuchtlehre 7. Milchkontrolle 4.30. Pferdefütterung 4.85. Pferdefehler 4. Schweinezucht 4.85. Hundebuch 4.40. Rindviehzucht 3.60. Kaninchenzucht 3.60. Geflügelzucht 3. Bienenzucht 5. Düngerlehre 4.75. Kunstdünger 13.20. Bauers Gartenbuch für Anfänger 11. Der Hausgarten 3. Zimmerkultur 2.20. Gartenbau d. Obstbaues 15.70. Gemüsebau 9.70. Weinbau 4.65. Gärtner. Düngelehre 7.15. Kulturpflanzenbau 33. Pflanzenkrankheiten 6.60. Pflanzenschutz 6.60. Pilzkrankheiten 7.15. Fremdländische Gewächshauspflanzen 6.60. Rechtsformularb. 6.60. Taschenb. d. allg. Wissens 4.40. Buchmanns Geflügelte Worte 8.80. Gedichtsammlung 6.60. Bürgerl. Gesetzbuch 6.60. Handelsgesetzbuch 6.60. Strafgesetzbuch 6.60. Postgesetz 6.60. Wechselgesetz 6.60. Handelswissenschaften 6.60. Buchführung 6.60. Briefsteller 6.60. Handelskorrespondenz 6.60. Bankwesen 6.60. Reklamefachbuch 6.60. Lehrbuch für Kaufleute 16. Der Gute Ton 6.35. Die Gabe d. Gewandt. Unterhaltung 3.20. Tanzlehrbuch mit den neuesten Tänzen 4.80. Musteralbum bezw. 12.10. Weißnähen, Schneiderarbeit 3.35. Klavierschule 7.40. Violinschule 6.50. Musteralbum 12.10. Schönschreibschule 4.10. Nur gegen Nachnahme. **P. Schwartz & Co., Berlin,** Berlin SW. 14 m, Annenstraße 24. a76

Kopfschmerzen-Pulver

gegen Kopfschmerzen, örtliche Nervenschmerzen, Rheumatismus usw. sowie allgemeines Nervenschwächen und von den dieser zusammenhängt, wie Arbeitsunlust, Energielosigkeit, Mangel an Ausdauer usw. — ferner Angstzustände, wie Platzangst, Schwindel, Einbildungen, Stottern usw., bestätigt auf Grund jahrelanger Beobachtungen, Erfahrungen und Erfolge

Hermann Krebs, Barmen, Wertherstr. 51,

Telefon 4889. Sprechzeit 3—5 Uhr, Donnerstags nur vormittags von 9—10 Uhr. 1815

Halsleiden

werden infolge seiner schleimlösenden Wirkung stets gebessert durch

Akker's Abtei-Sirup

(Akker-Sirup)

ein vorzügliches, bewährtes Hausmittel bei Husten, Asthma, Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Grippe usw. Beruhigend, erleichternd, vorbeugend.

Preis der Flasche à 230 gr. Inhalt M. 4.—
" " " à 550 " " " 8.—
" " " à 1000 " " " 12.—



AKKER'S ABTEI-SIRUP (nur echt mit Namenszug) ist durch die Apotheken zu beziehen. Eine Schrift über Akker's Abtei-Sirup ist kostenlos durch L. I. AKKER in EMMERICH am Rhein zu beziehen. v267

Das Beste gegen Grippe

ist Vorbeuge bei

Husten, Heiserkeit und Katarrhen

durch

Hu-Hei-Ka-

Tabletten (Mk. 1.—) Pastillen (Mk. 2.—) Tee (Mk. 2.50)

In Apotheken.

Zoll & Co., G.m.b.H., chem. pharm. Fabrik, Düsseldorf.

Herz- u. Nervenschwachen

empfehlen wir unser hervorragend bewährtes Mittel zur Erhaltung einer langen Lebenskraft

Socon-Elixir.

Socon-Elixir schafft gesundes Blut und regt die Herztätigkeit, kräftigt die Nerven und gibt Arbeitskraft und Schaffensfreude. Socon-Elixir ist zur Erlangung und Erhaltung einer gesunden Körperkonstitution unentbehrlich. Mehrfach prämiert. 1205

Nur allein echt zu haben im

Wörishofener Kräuter-Haus

Elberfeld, Turmhof Nr. 4.

Versand nach auswärts.

Harnleiden 11450

„Fabri-Injektion", ges. gesch., wirksames Mittel gegen Gonorrhoe (Ausfluß), insbesondere in veralteten Fällen. — Hervorragend in ihrer einfachen Anwendungsweise u. tadellosen Wirkung.

Erfolge überraschend. Tausendfach erprobt. — Aerztlich empfohlen.

Hervorragende Anerkennungen u. Dankschreiben, darunter auch gerichtlich geprüfte.

Spezialarzt Dr. F. schreibt u. a. über „Fabri-Injektion": „Gonokokken u. Eiterkörperchen verschwanden schon nach 5—7 Tagen vollständig, sie wirkt absolut reizlos, darin glaube ich, beruht ihr Vorzug. Im übrigen aber sind meine bisherigen Erfahrung derart, daß ich das Mittel empfehlen muß."

Zu haben nur in den Apotheken, wo nicht, wende man sich an den alleinig. Herst.

Ludwig Fabricius, Vohwinkel, Tel. 3859. Fabrik. chem.-pharm. Präparate.

Stets vorrätig in der Vohwinkeler Apotheke.

Preis der 200 gr.-Flasche Mk. 4.— Porto extra.

Felke Sprechstunden von 9—5 Uhr.

11346 **Elberf.,** Bahnhofstr. 52.

Poehnke, beglaubigter Vertreter.

Augendiagnose

W. Moritz,

naturwissenschaftl. Heilkundiger.

Barmen, Bowenstraße 12.

Telephon 5042.

Sprechstd.: 9—12, 3—5½ Uhr.

Karl Diederichs,

Zahntechniker,

Barmen, Poststraße 9.

Telephon 4781. †

Damenbart!

auch jeder sonstige lästige Haarwuchs verschwindet sofort spur- und schmerzlos durch Abätzung der Wurzeln für immer vermittels meiner neuen orient. „Helwata"-Kur. Diskret. Erfolg garantiert, sonst Geld zurück. Preis Mk. 8.50 gegen Nachn. **Frau H. Meyer 6 Bin 213,** Schlachterstraße 23.

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch unsere oriental. Kraft"pillen, auch f. Rekonvaleszent und Schwache, prämiiert mit gold. Medaillen u. Ehrendipl.; in 6—8 Woch. b. 30 Pfd. Zunahme, garant. unschädlich. Ärztl. empfohlen. **Gesunde rosige Gesichtsfarbe.** Viele Dankschreiben. Preis Dose 100 St. 2.— Postanw. od. Nachn. Fabrik **P. Brans Meiner & Co. G. m. b. H., Berlin** [illegible]

Kratze

juck. Hautausschlag wird unter Garantie in drei Tagen mit sicht. Krätzessalbe „Pura" geheilt. Geruchlos ohne Berufsstörung. Packung M. 2.50, 4.50, 6.50, 10.50. Dazu gehörend „Luna" Blutreinigungstee, Pack. M. 1.50, 2.50.

Echte Qualität durch:

Kaiser-Drogerie A. Grimm, Elberfeld, Kaiserstr. 20a, Höchstetg. 25. Fernsprecher 4944. 11333

Dezimal- und Tafelwaagen

Reparaturen an Waagen aller Art

Gebr. Gülicher, U.-Barmen, Wiesenstraße 10. Telephon 2427. †

Jmmalin

Schutzputz

in bewährter Güte

Überall zu haben

Wir zahlen gute Preise für Marken u. Sammlungen

Philipp Kosack & Co., Berlin C 2.

Die Kraft, die Gesundheit schafft,

ist die Elektrizität! Leiden Sie an irgendeiner Krankheit, die mit dem Nervensystem im Zusammenhang steht, haben Sie Nervenschwäche sowie Gicht, Ischias, Rheumatismus, Lähmungen oder sonst innere Leiden, so verlangen Sie, bevor Sie sich behandeln lassen, zunächst gratis und franko Aufklärungsbroschüre über „Mosmuths elektro-galv. Heilapparat" durch den Alleinvertrieb von **Otto Kühneweg, Barmen-N., Hasselerstr. 83,** oder unterziehen sich bei einer Probebehandlung. — Fernsprecher Nr. 3392.

Bandwurm mit Kopf

Spul- u. Madenwürmer beseit. ob. Berufsstör., üb. 30 000 betreut

C. Blase, Elberfeld, Mühlenstr. 13, II.

Beinleiden

Lupus, Tuberkulose Drüsen, Knochentuberkulose, äuß. Krebs und sonstige bösartige Wucherungen, Flechten aller Art.

Offene Beine, Krampfadergeschwüre,

Plattfuß, Senkfuß usw., auch in veralteter Fällen, behandelt mit best. Erfolg. Schmerzlos ohne Berufsstörung nach eigener 20jähriger praktischen Erfahrung 349

C. Graf, Barmen-Ritt.,

Berlinerstraße 107a. Teleph. 3151.

Sprechstunden täglich, außer Freitags und Sonntags.

Bein- u. Hautleiden



der verschiedensten Art, wie **Krampfadern, Beingeschwüre, Flechten aller Art, Rheumatismus, Gicht,** werden nach der **Dostrak-Methode von Dr. med. Strahl** ohne Berufsstörung behandelt in dem

Ambulatorium für Beinkranke

Rollat & Düllo, Elb., Berlinerstr. 18.

Billige Kurkosten. Gewissenh. Behandlung. Urinuntersuchung. Sprechstunden v. 9—12 u. 3—6. Sonntags nur v. 9—11. Haltestelle Landgericht. Fernsprecher Nr. [illegible]

Tausende von Dankschreiben.

Würmer. Band-, Spul- u. Madenwürmer werden schnell beseitigt durch **Wurmitin.** Allein echt:

Wörishofener Kräuterhaus

Elberfeld, Turmhof 4.

„Mensis-Tee"

den tausendfach erprobten, gebraucht man bei Monatsbeschwerden.

„Wasch- und Spülpulver"

das antiseptische für Ihren Irrigator, empfiehlt jeder Frau. Man beachte beim Einkauf:

Wort **„Hahn"** trägt

Nur allein zu haben in der

Elefanten-Drogerie,

Elberfeld,

Marien-Straße Nr. 30,

Versand nach jedem Orte.

Deutsch der Name, Deutsch die Ware, Deutsche kauft Zahnwohl!

Weiße Zähne

durch



Zahnwohl

beste Zahnpasta

Überall zu haben!

9164

„Tofan" zur Vertilgung von Ratten und Feldmäusen, Röhre 2.—

„Pestan" zur Vertilgung von Ratten, Hamster und Wühlmäusen, p. Röhre 2.25

11319 Stets frisch zu haben:

Wall-Drogerie

Karl Leimberg, Elberf., Wall 11/13.

a208 Verlangen Sie bitte mit Nachdruck

Krätzurgan 300 000 fach bewährt. Unentbehrlich fortgesetzt.

Wirkt in 2 Tagen sicher, unschädlich unauffällig, farb- und geruchlos. Aufklärende Prospekte u. hervorragend. Anerkennungen gratis. **Preise** à 2 Tafeln, 1 Port. 2.50, 2 Port. 4.—, 3 Port. 5.— Porto extra. In Apotheken u. Drogerien zu haben, wo nicht, Versand. **Sprezdt. Bochum 120.** Verkäufer v. „Krätzurgan" ges.

Büroteilwaren u. Bedarf

Jeder Art in nur 1a Ware u. feinste Verarbeitung liefert am portofr. haftesten an **Wiederverkäufer**

Fernruf 1270.

Seiden, Velvets, Samte, Plüsche. Astrachan, imitiert Persianer, auch in Resten, Futterstoffe, Zanella usw.

Muffe, Pelze, Pelzhüte, Herren- u. Knabenstoffe

für Anzüge, Beinkleider, Paletotstoffe, Ulster.

Stoffe für Konfirmanden-Anzüge.

Mantel- u. Jackenkleiderstoffe.

Stoffe für Taillen-Kleider, Röcke, Blusen und :: :: Kinder-Kleidung, fertige Unterröcke usw. :: ::

Baumwollwaren. Hemdentuche, Nessel, Leinen, Biber, Flanelle, Siamosen, Stoffe für Bettwäsche, Tischwäsche, Handtücher usw. Weiße und farbige Volles.

Für Wiederverkäufer vorteilhafte Angebote.

S. Wohlgemuth, Elberfeld

Erholungstraße 7, Ecke Kaiserstraße. 1465

Pelzwaren!

Günstige Gelegenheit zum Weihnachtseinkauf.

Beachtenswert ist mein heutiges Angebot.

Mein **großer Vorrat** von vorigem Jahre setzt mich in den Stand, noch zu **alten Preisen** zu verkaufen.

Ein Posten **Pelzkragen** moderne Formen, schwarz u. farbig, auf Seide gearbeitet . . . . . Mk. **98.50, 75, 58, 35, 29.50**

Ein Posten **Muffen** schwarz und farbig auf Seide gearbeitet . . . . . Mk. **115, 85.00, 70.00, 49.50**

Ein Posten **Pelzhüte** kleidsamsten und dauerhaften Tragen . . . . . Mk. **135, 110, 98.50, 75, 58**

Kindergarnituren in großer Auswahl von Mk. **29** an.

Samstags bis zur Dunkelheit geschlossen.

Decken Sie jetzt schon Ihren Bedarf, da bedeutende Preiserhöhung eintritt.

Reisevergütung bis Mk. 3.— bei Einkauf von Mk. 60.— an.

Pelzhaus Matilde Simon

Elberfeld, Herzogstr. 30, 1. Stock. Das Haus liegt gegen der Bankstraße gegenüber.

Telephon 6871. 1494 Telephon 6871.

Moderne

Pelzwaren
Pelzhüte

Große Auswahl in allen Pelzarten. Billigste Preise.

P. Müller & Co. ◇ Elberfeld

nur Oststraße, Ecke Holzerstraße. Telephon 3455.

Besichtigen Sie meine Schaufenster. — Fahrtvergütung.

Die moderne Frau

bestellt und erhält ihr Maßkorsett nach neuesten Modellen, garantiert gutsitzend, innerhalb 1 Stunde. Jeder neue und gebrauchte Stoff kann verwendet werden. Reparaturen schnell und billig.



A. Gahnfeld, Elberfeld,

Korsettfabrik mit Kraftbetrieb.

Leistungsfähigstes Unternehmen im Wuppertal.

Fernspr. 3890. Robertstraße 7, Ecke Morianstr.



Vor dem Bügeln.

Nun ist die höchste Zeit für den Winter!

Wenden, Umänderungen, Bügeln, Reparaturen

von Anzügen und Paletots wird sofort, schnell u. billig besorgt. Machen Sie einen Versuch durch Wenden Ihrer Garderobe und Sie erhalten ein neues Teil.

Erstes u. größtes Elberfelder Bügel-, Reparatur- und Wendungs-Institut.

Kipdorf 90, direkt am Altenmarkt. — Fernruf 4615. —



Nach dem Bügeln.

Ges. gesch.



Ph. Freudenberg

ELBERFELD WALL UND HERZOGSTR.

Reinwollene Kleiderstoffe

in allen modernen prakt. Farben für Kostüme und Mäntel, 130 cm breit . . . . . Mk. **62.—**

Einfarbige Stoffe

in dunklen Farbtönen besonders für Mäntel geeignet, 130 cm breit . . . . . Mk. **52.—**

Gemusterte Stoffe

in soliden Qualitäten für Anzüge und Jackenkleider, 140 cm breit . von Mk. **39.—** *an*

Blusenstoffe

in Flanell, Wolle und Baumwolle, große schöne Auswahl, 80 cm breit . von Mk. **10.75** *an*

Ich bitte um Beachtung meiner Schaufenster!

Möbel

Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, Polstermöbel.

Elberfelder Möbel-Lager

Otto Vossen

Elberfeld, Grünstrasse 14/16,

Ecke Kaiserstraße, gegenüber Tietz.

Ständige Ausstellung

von ca. 100 Zimmer-Einrichtungen in den einfachsten bis feinst. Ausführungen.

Lagerbesuch lohnend.

Mäßige Preise.

Bitte ausschneiden!

Drucksachen aller Art

Briefumschläge, Lohndüten, Pulverbeutel mit und ohne Druck. Kassetten, Düttenpapier und feine Postpapiere.

Kollianhänger, Etiketten, Frachtbriefe und alle anderen Drucksachen liefert

V. Gensch, Elberfeld, Karlstraße 10.

— Verlangen Sie Spezial-Offerte. —

Umfärben von Kleidstoffen, Pullovern, Decken, Stoffen usw., ohne Tapp. Joh. Jacob Erb, Färberei, Barmen, Fabrikenstr. 19a. Zweigst. Fer. Tel. 910 und Elberfeld, Kipdorf 22.

Möbel liefert unter günstigen Bedingungen M. Bolle, Elberfeld, Kleiststraße 11, Ecke Kreuzstr.

Seide, Kunstseide und Baumwolle (Fädenabfall)

kauft zu höchsten Preisen

Carl Frankenberg, Barmen.

Telephon 1031. Schaafbrückenstr. 6. Telephon 1031.



Im

Musikhaus M. Poyda Barmen



Telephon 4378 Neuerweg 54

kaufen Sie am vorteilhaftesten in bester Ausführung:

Violinen, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Thür. Waldzithern, Wiener Ziehharmonikas u. a. Reichhaltiges Lager in Sprechapparaten, Grammophonen, Cremona-Apparaten, beste Marken. Größte Auswahl in Platten und Bestandteilen. Alte Platt. werd. in Zahlung. zum Preise v. . . .

Musikalien. nach Neuerscheinung ohne Kaufzwang — Preisliste gratis.

An Privat

Gute Stoffe für und Herren-Bekl. passende für bedeutende kulante Bedienung. auf Wunsch. **M. Steinschmidt,** Bettenhausstraße 14.



Spezialhaus in erstklassigen Mandolinen, Lauten sowie für alle

Musik-Instrume

Zithern ohne Vorkenntn. sofort spielbar. Schlager in Schallplatten. Reparaturen — Ersatzteile.

Musikwerke Karl v. Koth

Elberfeld, Kölnerstr. Telephon 2869.

Uhren

aller Art, neue u. gebrauchte. Gold- und Silberwaren. Geschenke kaufen Sie bekannt vorteilhaft bei

Eigene Reparaturwerkstätte.

Bitte auf Firma und Hausnummer zu achten.

Uhrmacher Wolf, nur Bachstr. 69.

Trauringe

Oelbleiweiß, rein, **Zinkweiß,** rein, **Weißlack,** la. sämtliche Lacke u. Farben, **Leinöl** billigst. **August Ackermann,** Vohwinkel, Bruchstr. 5. Tel. 1782.

Batterien

stets frisch vorrätig. Wenige nur an Wiederverkäufer.

Richard Schulz Söhne, Elberfeld, Elektrotechn. Großhandl. Fernspr. 4807 u. 5002. Grabenstraße Nr. 4.

Das Beste in **Photo-Apparat** u. Bed.-Artikel, sowie kunstl. ausgeführt. Photo-Arbeit. lief. Ihnen Photo-Spezial-Haus **Emil Jansen, Barmen.** Illustr. Preisl. gratis.

Gummilader-Leitungen

mit Kupferseele und Friedensisolation, kein Regenerat.

Quadrat	1,00 Mk. b. Mtr.
1	1,20
1,5	2,50
4	3,50
6	4,20
10	7,50

bis 90 Quadrat liefert prompt ab Lager.

Arthur Viehmann, Elb., Schleusenstraße 4.

Silber Münzen Gold Platin

k. zu den höchst. Preis. **Möller, E., Kipdorf 68**

a.— **Arbeitslosenball.** Auf eine 25jährige Tätigkeit als Kellnerin im Dienste der Firma Peter Kampermann, Elberfeld, Färberei und Bleicherei, konnte gestern Frau Luise Riedels zurückblicken.

a.— Die Aktiengesellschaft „Hotel zur Post“, Inhaberin des Hotels zur Post“ bittet uns um Aufnahme folgender Erklärung: Mit Bezug auf die Notiz Nr. 484 über die Beschlagnahme von 756 Mtr. Rindleder und 7 Ztr. Leder muß ich bemerken, daß das nicht für mich bestimmt war, mein Hotel „Zur Post“ vielmehr von einem Hotelgast als Empfangsstelle gewählt war, daß ich auch zurzeit keine Genehmigung für eine so große Menge Fleisch habe und daß aus diesen Gründen bedauern muß, daß mein Hotel in der fraglichen Notiz genannt wird, ehe die Tatsache einwandfrei festgestellt war. — (Die in Frage stehende Nachricht war den hiesigen Zeitungen im Tale von der amtlichen städtischen Stelle in der abgedruckten Form zugegangen. Red. d. Z.)

Barmen, 2. November.

b.— **Erhöhte Tagegelder für Schöffen und Geschworene.** Auf Verordnung des Reichsjustizministers erhalten vom 1. November ds. Js. ab Schöffen und Geschworene an Tagegeldern und Reisekosten das Doppelte der ihnen bisher zugestandenen Vergütung.

b.— **Winterbeihilfe an Erwerbslose.** Im Reichsanzeiger ist eine Verordnung des Reichsarbeitsministers betreffend Zahlung einer Winterbeihilfe an Erwerbslose für die Zeit vom 1. 11. 19 bis 31. 3. 1920 erschienen. Im wesentlichen besagt sie folgendes:

„Den Orten der Ortskassen A und B sind die Gemeinden (Gemeindeverbände) ermächtigt, den Erwerbslosen, die das 18. Lebensjahr vollendet und an mindestens 20 Tagen der vorhergehenden drei Monate die volle Erwerbslosen-Unterstützung bezogen haben, in der Zeit vom 1. November 1919 bis 31. März 1920 eine Winterbeihilfe zu gewähren. Der Monatsbetrag der Beihilfe bei Erwerbslosen mit zuschlagsberechtigten Familienangehörigen gleich dem vierfachen Tagessatze der Unterstützung einschließlich der Familienzuschläge, bei den übrigen Erwerbslosen gleich dem dreifachen Tagessatze der Unterstützung. Die Winterbeihilfe wird monatsweise gewährt, sie soll in der Regel in Sachleistungen bestehen.

Soweit bei einem Erwerbslosen die Voraussetzungen für die Zahlung der Winterbeihilfe nicht während des ganzen Monats gegeben sind, wird ein entsprechender Bruchteil der Winterbeihilfe gewährt. Für die Berechnung des Bruchteils wird der Monat zu 26 Tagen gerechnet.

Die Landeszentralbehörde oder die von ihr bestimmte Stelle kann in Fällen besonderer Bedürfnisse zulassen, daß die Winterbeihilfe auch in Orten gewährt wird, die nicht zu den Ortsklassen A oder B gehören.“

Von besonderer Wichtigkeit ist noch ein neuer Absatz 3, der dem § 4 der Verordnung zugefügt worden ist. Er besagt:

„Gemeinden oder Gemeindeverbänden, welche die nach dieser Verordnung zulässigen Höchstsätze der Erwerbslosen-Unterstützung überschreiten, kann die Reichsbeihilfe durch den Reichsminister des Innern, die Landesbeihilfe durch die Landeszentralbehörde entzogen werden.“

Durch diese letztere Bestimmung wird die Stadt Barmen veranlaßt, ihre bisherige Verordnung über Erwerbslosenfürsorge dahingehend zu ändern, daß sie die dem Gesetz entgegenstehenden Bestimmungen ausmerzt und neue Bestimmungen aufnimmt.

b.— **Auszeichnung.** Frl. Elis. Ammel, Siegesstraße 70, und Frl. Maria Blum, Klingelhollstr. 86, wurden für ihre Tätigkeit im Westen mit der Roten Kreuzmedaille 3. Klasse ausgezeichnet.

b.— **Bankbeamtenversammlung.** Im Restaurant zur Glocke fand eine vom Allgemeinen Verband der Deutschen Bankbeamten einberufene, von über 500 männlichen und weiblichen Bankangestellten besuchte Versammlung statt. Gegenstand der Tagesordnung war die Teuerung, die immer mehr um sich greift. Der Referent, Gauleiter Lazarski-Barmen, führte an Hand von Beispielen aus, daß man mit einer 10—15prozentigen Steigerung aller Preise zurzeit zu rechnen habe. Demgegenüber stehe die vollständig unzureichende Entlohnung aller Bankangestellten, die, wenn auch tariflich geregelt, die Angestellten nicht in die Lage versetzt, sich eben den ihren entsprechenden Einheiten weitere zum Unterhalt notwendige Lebensmittel zu teueren Preisen zu kaufen, geschweige denn Anschaffungen an Kleidung und dergleichen zu machen. Im besonderen werden durch die bestehende Teuerung die jüngeren Beamten und Beamtinnen sowie die gewerblichen Angestellten, die im Tarif sehr schlecht bedacht sind, betroffen. Infolgedessen sehen die Bankangestellten sich in die Lage versetzt, von den Banken eine Wirtschaftsbeihilfe zu fordern. Nach dem Referat folgte eine lebhafte Diskussion, an welcher sich Redner der beiden zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Berufsverbände des Wuppertals beteiligten. Als Niederschlag der Aussprache kam folgende Entschließung mit allen gegen 7 Stimmen, die höhere Sätze als die vorgeschlagenen verlangten, zur Annahme: „Die am 28. Oktober 1919 sehr zahlreich besuchte Versammlung von Bankangestellten Barmens ist in Anbetracht der großen Teuerung von den Bankleitungen für sämtliche kaufmännischen und gewerblichen Angestellten beiderlei Geschlechts eine Wirtschaftsbeihilfe zu fordern, und zwar für Verheiratete in Höhe von 1200 Mk., für Ledige in Höhe von 900 Mark, für Lehrlinge in Höhe von 500 Mark. Die Versammlung beauftragt die Organisationen, diese Forderungen bei dem hiesigen Bankenverband einzureichen und in baldigst anzuberaumender Verhandlung zu vertreten.“

b.— **Wünsche des Barmer Handwerks.** Eine vom Innungs-Ausschuß der vereinigten Innungen zu Barmen abgehaltene Versammlung des selbständigen Handwerks, an der nahezu 1000 Handwerksmeister und -Meisterinnen teilnahmen, nahm einstimmig folgende Entschließung an: „Das am heutigen Abend im Vereinshause zu Barmen versammelte selbständige Handwerk der Stadt Barmen sieht in der heutigen Zeit die einzige Möglichkeit, seine gefährdete Existenz zu wahren, in dem festen, einheitlichen Zusammenschluß. Es hofft, daß das gesamte deutsche Handwerk ein einheitliches, geschlossenes Ganzes bilden und sowie seine Daseins- und Lebensbedingungen auf das energischste zu verteidigen imstande ist. Von seiten der Regierung erwartet das Handwerk als selbständiges Glied der großen Wirtschaftsgruppe angesehen zu werden und dementsprechend ein volles Mitbestimmungsrecht in allen wirtschaftlichen, sozialen und gewerblichen Fragen. Bei der Durchführung des neuen Steuerprogramms hofft das Handwerk ebenfalls auf Berücksichtigung seiner Berufsinteressen, es muß unter allen Umständen hierbei die Vertretung des Handwerks mit an Rate gezogen werden. Die geplante Sozialisierung und Kommunalisierung muß, soweit sie das Handwerk betrifft, mit aller Entschiedenheit und Schärfe abgelehnt werden. Betriebs- wie Herstellungskosten werden hierdurch ganz bedeutend verteuert, die Arbeits- und Schaffensfreudigkeit des einzelnen vollständig untergraben. Es ist im Interesse unseres wirtschaftlichen Wiederaufstieges die Erhaltung möglichst zahlreicher selbständig schaffender Kräfte eine unbedingte Notwendigkeit. Der bisher vorliegende Entwurf zum Betriebsrätegesetz trägt der Eigenart des Handwerks keine Rechnung. Im Handwerk kann die Einführung von Betriebsräten zudem als völlig unnötig bezeichnet werden. Das Handwerk muß weiter von der Regierung den unbedingten Abbau der Zwangswirtschaft und die Wiedereinschaltung des freien Handels erwarten. Durchgreifende Maßnahmen gegen Wucher und Schiebertum müssen erfolgen. Der immer wieder geforderten Erhöhung der Löhne muß von seiten der Regierung mit aller Entschiedenheit entgegengetreten werden, da es unmöglich ist, daß unter diesen Voraussetzungen Handwerk und Industrie wieder wettbewerbsfähig werden können. Das Handwerk glaubt ein Anrecht darauf zu haben, bei obigen Fragen, die seine Lebensinteressen berühren, Berücksichtigung und Verständnis für die Eigenart des Handwerks bei der Regierung vorzufinden. In gleicher Weise muß das Handwerk von den örtlichen Behörden erwarten, daß seinen Bedürfnissen und Anforderungen volles Verständnis entgegengebracht wird. Auch hier muß betont werden, daß es außer Arbeitnehmern noch Arbeitgeber gibt, die „nebenbei“ die gewaltigen Steuerlasten der Städte aufbringen und darum in ihrer Leistungsfähigkeit unbehindert und ungehemmt bleiben müssen. Aus hier erhofft das Handwerk, daß seine Interessen entschiedener als bisher Berücksichtigung erfahren. Um allen berechtigten Wünschen des Handwerks Gehör zu verschaffen, erachtet es die heutige Versammlung als ein unbedingtes Erfordernis, daß Handwerk und Gewerbe gemeinsam kraftvoll darauf hinarbeiten, in Nationalversammlung und Stadtparlament in Zukunft eine viel stärkere Vertretung zu erhalten.“

Umgegend und Nachbargebiete.

Jahrhundertfeier der Düsseldorfer Akademie.

WTB. Düsseldorf, 1. Nov. (Drahtb.) In Gegenwart des Kultusministers Hänisch und zahlreicher Vertreter der Kunst und Wissenschaft begann sich heute die Jahrhundertfeier der Düsseldorfer Akademie. Nach einer Begrüßungsrede des Akademiedirektors Prof. Fritz Roeber und einem geschichtlichen Bericht des Kunsthistorikers der Akademie Prof. Klapheck überbrachte Kultusminister Hänisch die Grüße und Glückwünsche der preußischen Staatsregierung. Der Minister führte aus, daß sie alle schon hätten, dieses Jubiläum in besserer Zeit feiern zu können, die anders aussehen würde, der weit erschütternder sei, als der Zusammenbruch vor mehr als hundert Jahren und der beispiellos dastehe in der Geschichte aller Zeiten. Gerade die Männer, die mitten in diesem Elend stehen und die berufen sind, wieder den Aufstieg zu finden, möchten manchmal daran zweifeln, ob noch ein Weg nach oben führe. Aber in solchen Zeiten diene als Leitstern das Wort Goethes vor hundert Jahren, daß der Genius die Nation durchdringen müsse, und nicht eine große Armee sei der Schutz eines Volkes, sondern der Glaube an sich selbst und an die Zukunft. Wir müssen uns wieder zurückfinden zu den Besten des deutschen Volkes, zur deutschen Innerlichkeit, zur deutschen Seele, und vielleicht werde die letzte Zeit des Niedergangs dann dienen, uns wieder zum Besten zurückzuführen. Der Redner betonte weiter, daß die Düsseldorfer Kunst mit dem Geschicke der Rheinlande untrennbar verbunden sei. Kunst und Kulturpflege im großen könne aber nur stattfinden in einem großen und geeinigten Staate und deswegen werde die Zukunft der Düsseldorfer Kunst nur sichergestellt sein, wenn die Rheinlande unverbrüchlich mit dem preußischen Staate verbunden blieben. Der Minister versicherte, daß die preußische Staatsregierung alles tun werde, um der Akademie bald zu ihrem neuen Heime zu verhelfen.

Bohwinkel, 1. Nov. Die Mitgliederversammlung der Ortsgruppe des Volksbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen findet am Dienstag, 4. ds., bei Brüwer im Hotel zur Post statt.

ek. **Remscheid, 1. Nov.** (Drahtb.) Von hier ist wieder ein größerer Einbruchsdiebstahl zu melden. Aus dem Hutgeschäft von Ebehert Schlechter in der Lennepestraße wurden Herrenhüte, Schirme, Krawatten und anderes im Werte von 10 000 Mark gestohlen.

Letzte Telegramme.

Die Vollstreckung des Friedens.

BB. Paris, 2. Nov. Der Oberste Rat, dessen Sitzung Marschall Foch beiwohnte, hat beschlossen, die deutsche Regierung aufzufordern, so bald wie möglich Abgeordnete zu entsenden, die den Auftrag hätten, mit den Vertretern der Alliierten und dem interalliierten Generalstab die praktischen Maßregeln zu beraten, die sofort nach Inkrafttreten des Friedens von Versailles notwendig werden. Es handelt sich vor allem darum, die Einzelheiten der Räumung der den Deutschen abgenommenen Gebiete und ihre Besetzung durch die alliierten Truppen gemäß den Anordnungen der dafür bestimmten interalliierten Kommissionen zu treffen. Die Note, die an die deutsche Regierung gesandt werden soll, teilt ihr gleichzeitig mit, daß sie vor Inkrafttreten des Friedens ein Protokoll zu unterzeichnen hätte, sie werde die nicht erfüllten Punkte des Waffenstillstandsvertrages später ausführen. Der Wortlaut des Protokolls, das dem Vertrag beigefügt werden soll, ist noch nicht festgestellt.

Die gemilderte Blockade.

WTB. **Berlin, 2. Nov.** Nach einer soeben eingegangenen Mitteilung der interalliierten Marinekommission (Panac) werden Freigeleitscheine immehr außer für dänische auch für die übrigen Ostseehäfen auf Antrag bewilligt werden, sofern die Schiffe sich nicht mit militärischen Operationen befassen. Es empfiehlt sich, bei den bekannten Stellen für jede einzelne Fahrt die erforderlichen Anträge zwecks Weitergabe an Panac zu stellen.

Die deutschen Delegierten zur Arbeitskonferenz.

WTB. **Berlin, 2. Nov.** An Stelle des Werftdirektors Riegenbogen, der verhindert ist, an der internationalen Arbeitskonferenz in Washington teilzunehmen, ist der Kommerzienrat Hans Vogel aus Cannstatt bestimmt worden. Die Abreise der deutschen Delegation wird nur dann erfolgen können, wenn sich die noch vorhandenen Paßschwierigkeiten beseitigen lassen.

Finnlands Eingreifen.

BB. **Stockholm, 2. Nov.** Es muß mit großer Wahrscheinlichkeit angenommen werden, daß bereits heute spätestens am Montag, die amtliche Zustimmung Finnlands zur militärischen Intervention gegen Petersburg erfolgen wird. Schon einer gestern nacht hier eingetroffenen Depesche zufolge haben die freiwilligen finnischen Schützenkorps bereits Befehl erhalten, sich für eine militärische Aktion bereitzuhalten.

Ultimatum an Serbien und Rumänien.

WTB. **Paris, 2. Nov.** Amtlich. Der Oberste Rat hat der Botschafterkonferenz vorgeschlagen, an die rumänische und die serbische Regierung eine Note mit folgendem Inhalt zu richten, welche dieselbe auffordert, den Vertrag von St. Germain mit den in Frage kommenden Klauseln zu unterzeichnen, dagegen den bulgarischen Vertrag vorerst noch nicht zu unterzeichnen.

Türken und Griechen.

TU **Amsterdam, 1. Nov.** (Drahtb.) Die „Times“ melden aus Athen, daß die griechischen Blätter die Angriffe der Truppen Kemal Paschas in Kleinasien auf die griechischen Truppen als unoffizielle Kriegserklärung der Türkei ansehen und rasche Maßnahmen fordern.

Schweres Eisenbahnunglück.

WTB. **Kopenhagen, 2. Nov.** Gestern abend fuhr der Schnellzug aus Korsör dicht vor Kopenhagen in einen Zug aus Kallundborg hinein. Fünf bis sechs Wagen und die eine Lokomotive stürzten die Böschung hinab und wurden zertrümmert. Die Zahl der Toten und Verwundeten, die noch nicht feststeht, wird voraussichtlich auf mindestens sechzig geschätzt.

Der Acht-Stundentag in Holland.

WTB. **Haag, 31. Okt.** (Nichtb.) Korrespondenzbureau. Die Erste Kammer hat einstimmig die Gesetzvorlage, die einen Arbeitstag von acht Stunden und eine Arbeitswoche von 45 Stunden vorsieht, angenommen.

Handels-Nachrichten.

Die Zahlungsbedingungen im Textilgewerbe.

(Ein Gutachten der Handelskammer Leipzig.)

Die Handelskammer Leipzig hat auf Grund eines Aussprachberichtes des Herrn Roske (in Firma Roebner & Dahlgnon) ein Gutachten über die Zahlungsbedingungen im Textilgewerbe an den Deutschen Industrie- und Handelstag abgegeben, das von großer Wichtigkeit ist. Es lautet: Als Bedingungen, wie Vorausbezahlung der Ware vor Absendung, Auszahlung eines Drittels oder Viertels des Kaufpreises in bar bei Auftragserteilung oder Rechnungsbetrag, Ausschluß jeder Beschwerde über die Beschaffenheit der Ware usw., die sich im Textilgewerbe in der letzten Zeit vielfach herausgebildet haben, für manche Firmen, und insbesondere für die kleineren, unter Umständen eine dürre und kurze Belastung bedeuten. Es erscheint deshalb angebracht, daß jede Bedingungen sobald wie möglich fallengelassen werden, zumal es auch für die leistungsfähigeren Firmen schwieriger werden wird, solche Bedingungen einzuhalten, sobald durch die hohen Steuern, besonders auch das Reichsnotopfer, die Betriebskapitalien eine starke Verminderung erfahren. Ob man auch fernerhin an der sofortigen Kassazahlung festhalten kann und soll, läßt sich u. E. zurzeit noch nicht entscheiden, eine Rückkehr zu den langfristigen Zahlungsbedingungen der Friedenszeit mit Zahlungszielen von 3, 4, 6 und sogar 9 Monaten halten wir jedoch unter den jetzigen Verhältnissen für völlig unmöglich, außerdem aber auch für durchaus unerwünscht und zweckwidrig. Ganz abgesehen davon, daß also unter den jetzigen Verhältnissen längere Zahlungsbedingungen im Textilgewerbe einfach unmöglich sind, würden wir auch eine Rückkehr zu den bisherigen Zahlungsbedingungen der Friedenszeit als einen bedauerlichen Rückschritt ansehen. Die lange Zielgewährung der Friedenszeit war ein Krebsschade, mit dem der Krieg erfreulicherweise aufgeräumt hat, und die Erfahrungen während des Krieges haben bewiesen, daß die Kassazahlung oder Zahlungsweise mit kurzem Ziel, wie sie in England und Frankreich schon immer üblich war, auch in Deutschland sehr gut durchführbar ist. Um die großen Nachteile der Vorkriegswirtschaft zu beseitigen und die während des Krieges fast allgemein eingeführte verkürzte Kalkulationsweise auch für die Friedenszeit beizubehalten, haben wir bereits unter dem 30. Juni 1917 dem Deutschen Industrie- und Handelstag eine Eingabe übergeben, in der wir gebeten haben, dem Gedanken der verkürzten Kreditbewilligung weiter nachzugehen und Maßnahmen zu seiner Verwirklichung zu erarbeiten. Wenn der Krieg auch einen anderen Ausgang genommen hat, als es 1917 vorauszusehen war, so stehen wir doch auch heute noch auf dem Standpunkte, daß es im wirtschaftlichen Interesse der Gesamtheit liegt, wenn an der verkürzten Kreditbewilligung festgehalten wird. Und dieser Ansicht sind wir auch hinsichtlich der Zahlungsbedingungen im Textilgewerbe. Wir brauchen auf die Vorteile, die wir in unserer Eingabe vom Jahre 1917 schon des näheren dargelegt haben, hier nicht noch einmal einzugehen, betonen möchten wir nur, daß man mit der verkürzten Kreditbewilligung während des Krieges überall sehr gute Erfahrungen gemacht hat, so daß die Beibehaltung dieser Einrichtung für die Friedenszeit nur dringend erwünscht ist.

Havenstein über die Verschlechterung der Valuta. In der Schweizer Presse wird ein Interview des Präsidenten der Reichsbank Exzellenz Havenstein veröffentlicht, das dieser einem Vertreter des „Büro Europa-Presse“ gewährte. Havenstein machte dabei bemerkenswerte Ausführungen über die Ursachen, Wirkungen und Möglichkeiten des Valutatiefstandes. Die wesentlichste Ursache sieht er in dem ungünstigen Stand der deutschen Zahlungsbilanz. Dem starken Rückgang der Ausfuhr gegenüber beanspruche die Einfuhr schon zu niedrigen Zwecken infolge des starken Bedarfs und der hohen Preise große Mittel. Zudem habe die vertragslose Lücke der deutschen Zollgrenze infolge der Besetzung des Rheinlandes jede wirksame Einfuhrkontrolle unmöglich gemacht. Milliardenwerte von entbehrlichen Luxusartikeln und Fertigfabrikaten seien dort ein und würden in großem Ausmaße durch Marknoten aufgekauft, die unkontrolliert in das Ausland abflössen und dort die deutsche Valuta drückten. Dadurch würden zur Bezahlung die verwendbaren Devisen, ohne Rücksicht auf den Preis, in großem Umfange von irregulären Kaufleuten erworben und somit der Verwertung für wirtschaftlich berechtigte Zwecke entzogen. Die Lücke der Zollgrenze erleichtere weiter in gefahrdrohender Weise die die deutsche Valuta unaufgesetzt belastende Kapitalsabwanderung zum Zwecke der Steuerhinterziehung, wozu weiter die starken Devisenspekulationen an den ausländischen Börsen, die so lange hinlängliche Auslandskredite besäßen, wirksam entgegenem Nachdruck begegnet werden könne. In letzter Linie komme die Stetigkeit des Auslandes gegenüber den inneren Zuständen Deutschlands als Ursache in Betracht, die durch irreführende Nachrichten über Vorgänge in Deutschland gestärkt werde. Als Möglichkeit zur Abhilfe bezeichnete Havenstein die Beschränkung der deutschen Einfuhr auf unentbehrliche Rohstoffe und Lebensmittel sowie Förderung des Exports von Fertigfabrikaten. Solange die Zollgrenze im Westen nicht wieder hergestellt sei, sei jedoch eine derartige Ordnung der Wirtschaft ausgeschlossen. Der Abschluß der Auslandsgeschäfte, soweit irgend möglich in fremder Währung, sei erwünscht, um Devisen aus Warenstoffeinfuhr zu beschaffen und die Industrie vor dem Vorwurf zu schützen, Dumping zu treiben. Im übrigen dürften gebe das Interesse Deutschlands und des Auslandes Hand in Hand. Zum Schluß sprach Havenstein die Hoffnung aus, daß nach dem Inkrafttreten des Friedensvertrages und der Wiederbelebung des Weltverkehrs die Rohstoffrage nach deutschen Erzeugnissen und die durch die Rohstoffeinfuhr und Verarbeitung hervorgerufene fortschreitende Unabhängigkeit des deutschen Marktes von ausländischen hochwertigen Fertigfabrikaten ermöglichen würden, sich einen langsamen Ausgleich herbeiführen würden. Der Abfluß erheblicher Valutawerte würde die deutschen und ausländischen Wirtschaftsinteressen verbinden und das Verständnis für die Internationalität des Valutaproblems vertiefen.

WTB. Russische Anleihen. Berlin, 1. Nov. (Amtlich.) Nachdem das Deutsche Reich auf Grund des Friedensvertrages auf alle Rechte aus dem Brest-Litowsker Friedensvertrage und die Zusatzverträge verzichtet hat, bleibt, wie wir hören, zwar die durch Gesetz vom 3. März 1918 (Reichsgesetzblatt des Reichstanzlers vom 3. März 1918, Nr. 60) angeordnete Übernahme der russischen Staatsanleihen und der auf die Garantie des russischen Staates verliehenen Wertpapiere durch die Reichsschuldenverwaltung bestehen, sie ist aber insofern von Bedeutung, als für sie nach wie vor die Zulassung zur Börse erforderlich ist. Die Einführung von Russischen Anleihen und von verlosten Stücken dieser Papiere kann aber nach wie vor grundsätzlich nicht mehr stattfinden.

Interessengemeinschaft in der Werkzeugmaschinenfabrik. Ernst Schieß A.-G., Düsseldorf hat mit der Maschinen- und Bohrwerkfabrik Alfred Wirth & Co., Kommanditgesellschaft, sowie mit der A.-G. de Fries und der Firma Hasenclever & Lueg eine Interessengemeinschaft abgeschlossen, die die Herstellung von Werkzeugmaschinen auf die Mitglieder der Interessengemeinschaft verteilt werden, um die vorteilhafteres Arbeiten durchzuführen.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für indirekten Zahlungsverkehr	1. November		für amtlichen Zahlungsverkehr	1. November	
	Geld	Brief		Geld	Brief
Holland 100 Gulden	1198.50	1198.50	Belgien	1198.50	1198.50
Kopenhagen 100 Kr.	847.50	848.50	Dänemark	847.50	848.50
Schweden 100 Kr.	751.75	753.25	Italien	751.75	753.25
Norwegen 100 Kr.	710.25	711.75	Portugal	710.25	711.75
Helsingfors	135.50	136.50	Spanien	135.50	136.50

Diese Nummer umfaßt 14 Seiten.

Hauptschriftleitung: ab 5. Seite.
Verantwortlicher Redakteur: für den politischen Teil: W. H. Köster; für den lokalen Teil: Emil Gros; für Anzeigen und Geschäftliches: Gustav Wellerg; sämtlich in Barmen.
Eigene Berliner Schriftleitung: Unter den Linden 69.
Druck und Verlag von W. Hirardet in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an „Redaktion“ nicht an die einzelnen Redakteure richten.

FORMAN
gegen
SCHNUPFEN

Antrag bis nach den Verhandlungen zu beschließen und von der Demonstration abstand zu nehmen. Nachdem das Resultat des Zentralverbandes der Kriegsbeschädigten, welcher seine Demonstranten in der „Harmonie“ versammelt hatte, eingetroffen war (auch diese hatten durch Abstimmung beschlossen, von der Demonstration Abstand zu nehmen), forderte der Vorsitzende die Demonstranten auf, nach Hause zu gehen. Das Ergebnis der am Montag stattgefundenen Verhandlungen zwischen der Straßenbahnverwaltung, der Stadtverwaltung und den Vertretern der Kriegsbeschädigtenorganisationen war leider erfolglos. Hier sei nun noch auf einige erfreuliche Feststellungen eingegangen, die geeignet sind, die Oeffentlichkeit falsch zu beeinflussen. Nicht sämtliche Kriegsbeschädigte hatten, wie jetzt sich jeder glaubt, Freikarten, sondern nur die Hinterbliebenen der Gefallenen sowie die stark behinderten und schwer invaliden Kranken. Und nicht diesen hat die Direktion wieder Freikarten zugesichert, sobald sie 50 Proz. sind, wie die Oeffentlichkeit jetzt glaubt, sondern nur den Blinden mit ihren Führern. Den Beinamputierten sowie 50 Proz. Gehunverletzten aber nur zur Arbeitsstelle und wenn sie minderbemittelt sind. Ist also ein Kriegsbeschädigter 100 Proz. lungenkrank und hat einen Weg von Sonnborn bis zur Fürstengasse zu gehen, um seine Unterstützung abzuholen, so muß er noch den Zugangswagen der Straßenbahn zu Fuß gehen, auch auf die Gefahr hin, unterwegs einen Blutsturz zu bekommen, aber aber kann von seinen Unterstützungsgroschen die ganze Fahrt bezahlen, obwohl er das Geld für Lebensmittel, da es dem Siechtum verfallen, unbedingt benötigt. Dieses Beispiel kann man um hunderte erweitern. Z. B. auch die schwer Herzkranken, die Amputierten, die doppelt und dreifach Amputierten usw. Nach Zeilen sollen dazu dienen, die irregeleitete Meinung der Oeffentlichkeit wieder zu klären und die Oeffentlichkeit gleichzeitig auf die berechtigten Forderungen aufmerksam zu machen, welche die Hin- und Rückfahrt für denjenigen Kriegsbeschädigten, welcher durch den Krieg heute gezwungen ist, dort, wo eine Gelegenheit zum Fahren besteht, dieses zu benutzen, um so das bißchen Leben sich und den Seinen zu erhalten. Zum Schluß bleibt nur noch eines aufzuklären: Die Betriebsgemeinschaft der Straßenbahnen teilte mit, daß ihr die Arbeitnehmervertretungen erklärt hätten, sie würden die Arbeit einstellen, sobald sie diesen berechtigten Forderungen der Kriegsbeschädigten auch nur in einem nachgeben würde. Wir halten es fast für unglaublich, daß Arbeitervertreter wirklich einen derartigen Beschluß gefaßt haben sollen. Bezüglich der Freifahrtkarten für die geschlossenen Anstalten der Armen ist von seiten des Reichsbundes sowie des Zentralverbandes noch nicht das letzte Wort gesprochen.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten.

Ganze Arbeit, nicht halbe!

Hoffen und harren macht manchen zum Narren! Als wir kürzlich in der Ankündigung der Stadtratssitzung lasen, daß auch Lehrerbesoldungsangelegenheiten zur Sprache kommen sollten, hoffte mancher, unser Existenzkampf würde nunmehr durch Schaffung wenigstens des Existenzminimums beigelegt werden. Statt dessen vernahm man sich mit Einführung der ungestaffelten Ortszulage, mit anderen Worten: ein Lehrer (Lehrerin) erhält bis zur festen Anstellung zu seinem Monatsgehalt von 290 Mark eine „Aufbesserung“ von rund 50 Mark. Wir fragen jeden Einsichtigen: Ist es möglich, in der jetzigen Zeit mit einem Monatsverdienst von 340 Mark (die feste Anstellung bringt keine wesentliche Veränderung in der niedrigen Besoldung) auszukommen? Mit „Gehaltsaufbesserungen“, wie sie die letzte Stadtratssitzung brachte, ist uns nicht geholfen. Staat und Stadt haben kein Geld! heißt es immer wieder. Und die Stadt wird hinzufügen, es bestände für sie keine gesetzliche Verpflichtung. Gott sei es geklagt. Die fehlt, auch im neuen Deutschland. Aber eine moralische Verpflichtung besteht, und an die appellieren wir. Ist es der Stadt gleich, ob sie arbeitsfreudige, wirtschaftlich sichergestellte Lehrer hat, oder ob Hunger und Erbitterung hinterm Katheder stehen? Es ist höchste Zeit! Was Velbert, Heiligenhaus, Wülfrath, Haan, Sonnenberg und Remscheid können, kann Elberfeld auch.

An die Stadtverwaltung, das Stadtparlament und den Arbeiterrat richten wir die dringende Aufforderung, jetzt endlich durchgreifende Maßnahmen zu treffen und der zunehmenden Stadtkalifizierung der notleidenden Lehrerschaft Einhalt zu tun.

Mehrere Volksschullehrer.

Barmer Bergbahn.

Wir erlauben uns, auf folgenden Uebelstand aufmerksam zu machen: Bekanntlich fahren des Morgens auf der Barmer Bergbahn ab Loeschenturm 7.20 Uhr zwei Wagen. Obwohl der zweite für die Schüler bestimmt ist, so befinden sich doch manche unter ihnen, die den ersten für die Fahrgäste bestimmten Wagen benutzen. Infolgedessen sind die Fahrgäste, die meistens pünktlich im Geschäft sein müssen und doch in der Regel einen weiteren Weg haben, gezwungen, in den Schülerwagen, der später fährt, zu steigen. Ferner kann man noch beobachten, daß gerade die Schüler die Sitzplätze einnehmen und es nicht einmal für nötig halten, einer älteren Person Platz zu machen.

Wir richten hiermit an die Direktion die Bitte, den Schaffnern doch Anweisung zu geben, ihr dauerndes Augenmerk darauf zu richten, daß der zweite Wagen für die Schüler und der erste Wagen für die Fahrgäste da ist.

Mehrere Abonnenten.

Meine Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet!

Elberfeld
Wall 37

Wilhelm Schneider

Barmen
Wertherstraße 43

Pelz- Fournituren,
Köpfe, Augen, Nasen
Krallen, Schwänze usw.
Joh. Wiertz,
Barmen, a. d. U. Barmen,

Pelze.
Elber Wasserdichte
Kranefeld,
Elberfeld,
Wallstraße Nr. 13.

Pelze und Hüte
arbeitet schnell und billig nach d. neuesten Modellen.
Anna Eschweiler-Hattar
Elberfeld,
Wilhelm- u. Nordstr.-Ecke.

Pelze
Vorteilhafte Angebot!
65.–
135.–
95.–
98.–
150.–
65.–
175.–
Pelz- und Jackenfutter, Pelz-Besätze, Muffe
Pelz-Engros-Lager
Barmen, Brederstr. 15, I. Etg., Tel. 2033

Unübertroffen!
Kaffee-Spezialität.
Komme sofort
getragene
Herren-, Damen- u. Kinder-Kleider
jede Menge oder Art.
J. Lange,
Elberfeld.

Korsetts



Korsett, aus gutem, grauem Stoff ..... 17.50 — **15.75**

Korsett, gutsitzende lange Form mit u. ohne Strumpfhalter ..... 22.75 — **19.75**

Korsett, la grauer Drell mit Gummi-Strumpfhalt. — **24.75**

Korsett, gute Paßform, langer Schnitt, rosa, blau und elfb ..... — **28.75**



Büstenhalter und
:: **Kinderleibchen** ::
in großer Auswahl.

Leonhard Tietz A.-G.
Elberfeld.

Damenhüte
Mäntel, Jackenkleid
Röcke, Hemden, Korset
Herren-, Knaben- u
Mädchenkleider
sichere Leute auf Teilzahlu
Nur neue hochmoderne
Grah, Elberf., Wejerstr.
(p. d. Hofkauf). Telephon

Stoffe
jeder Art, bill. Bezugsquelle f. Wiederverkäufer und Schneider.
Ulrich,
Barmen,
Werthstr. 13, 1. Stock.

Lagerverkauf, kein Ladengeschäft.
Herren-Anzüge aus la Stoffen
extra starke Arbeiter-Hosen
extra starke Arb.-Lederhosen
grau und blauer Kostümstoff
zu sehr billigen Preisen.
Bade, Elberfeld,
Eichenwegerstrasse Nr. 10, I.

Stoffe
für Herren- u. Damenkleider verkauft von 25 Mk. an
Fr. Hirlehei, Elberfeld,
Hofkamp 31.

Ziehung 22. Novbr.
Wohltätigkeits-Lose 1 M.
11 Lose sortiert 10 M.
135 000
50 000
30 000
20 000
Lotterie-Bilanz
Otto Kutsch,
Elberf., Neumarkt-Kortenplatz 1415

Photo-Amateure.
Platten, Papiere, Chemikalien, Blitzlicht und alle Photo-Bedarfsartikel kaufen Sie stets billig bei mir.
Unentgeltlicher Rat in allen Fragen auf dem Gebiete der Photographie auf Grund 20jähriger Erfahrung.
Retouchieren, Vergrößerungen. 1143
Gustav Wolf, Elberfeld,
nur Bachstr. 60.

Karte genügt.
Alte Polstermöbel
werden schnell, gut und preiswert aufgearbeitet.
Matratzen in einem Tage gleichzeitig empfehle ich mich im Herstellen **neuer Polstermöbel, Matratzen** aus echtem Drellbezug in Seegras, Kapok, Wolle und Rohhaar zu billigen Preisen.
Paul Knebel, Elberfeld,
Neue Friedrichstraße Nr. 6a.

Kleider- und Blusenstoffe.
Elberf., Alleestr. 4. 11361

Großer Posten engl. Stoffe
für Anzüge und Paletots
preiswert zu verkaufen.
A. Loewenstein, Düsseldorf,
Telephon 14253, Bahnstraße 67,
an der Graf-Adolfstraße.

Umfärben
von Militär- und Zivilkleidern sowie Stückware aller Art schnell, preiswert und gut.
Peter Schneider & Cie., G.m.b.H.
Gesundheitstraße 138. Elberfeld. Gesundheitstraße 138

Regen-Schirme
vorzügliche Qualitäten, empfiehlt preiswert
E. Rohde, B.-Wupperfeld,
Berlinerstraße 27, Ecke Wilhelmstraße.

Aeltestes **Patent-Büro** im Bergischen Industrie-Bezirk
W. von Pape, Elberfeld,
Neue Nordstraße 18.

Schäfte-Lager
in anerkannt modernster und feinster Ausführung
Leder-Lager
in Boxkalf, Chevreau, Lack und farbig.
Nur Cornelius Heyl, I. Sorte.
Sohlleder
Ia Siegerländer Eiche (Wild u. Vache).
H. Wagner & Co., Elberfeld,
Fernruf 4775. Paradestraße 63

Zur Verlobung!
Empfehle **massiv goldene Trauringe** in 8-, 14- und 18kar. Gold, schönste Formen, in allen Preislagen.
Reichhaltiges Lager in **modernen Uhren** und **Schmucksachen** zu mäßigen Preisen.
Ankauf von **Brillanten, Gold** und **Silber** aller Art zu hohen Preisen.
Eigene Reparatur-Werkstätte.
S. Orbach, Uhrmacher und Juwelier,
Elb., Hochstr. 103. Fernr. 4735.

Zigaretten
deutsche, ägyptische u. türkische helle Tabake.
1 F-Banderole.
Zigarren
alle Preislagen, große Auswahl.
Krosta & Röttgers, Elberf.,
Zollstraße 5. — Fernspr. 2811.
Großhandlung in Tabakwaren.
11414 — Nur für Wiederverkäufer. —

Feinwäscherei u. Färberei J. B. Popp
Simonstraße Nr. 3 (Hintergebäude) **Elberfeld** Cronenstraße Nr. 29
Fernsprecher 6157
übernimmt Stärkewäsche bei Zusicherung tadelloser Ausführung, prompte Bedienung, färbt Kleider und Stoffe aller Art nach Muster bei billigster Berechnung.
Annahmestellen werden gesucht.

Pelzhaus Georg Kraus Nachf.
Inhaber: A. Schaefer
Telephon 1523 Elberfeld, Ecke Post- u. Schwanenstraße. Telephon 1523
Elegante Modelle in Pelzmänteln und -Jacken
in größter Auswahl.
Feinste Anfertigung nach Maß in eigener Kürschnerei bei erstklassiger Verarbeitung.
Modernisieren und Umarbeitungen auf Wunsch in einigen Tagen.
Berechnungen kostenlos.
k7621